

**Regierungsprogramm 2026 – 2031
der SPD Rheinland-Pfalz**

-Entwurf-

1	Inhalt	
2	Einleitung	4
3	1. 100 % Bildung für jedes Kind.	5
4	100% von Beginn an: Verlässliche Kitas für alle Familien.	5
5	100% Rückenwind: Besondere Antworten für besondere Herausforderungen.....	7
6	100% Chancen. Für jedes Kind. Überall.	7
7	100% Vernetzt: Digital kompetent, stark im Leben: Unser digitales Bildungsversprechen.	8
8	100% Zukunft: Schule, Lehren und Lernen neu denken.	9
9	100% Lebendig: Unsere Bildungsfamilie ist offen, demokratisch, inklusiv und vielfältig.....	11
10	100% Perspektive: Verlässliche Wege in Ausbildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben.	
11	12
12	100% Lehrkraft: Gut ausgebildet. Gut unterstützt. Gut bezahlt.....	13
13	2. Arbeit und Wirtschaft der Zukunft: fair, sicher und innovativ	14
14	Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen.....	15
15	Wir bringen Menschen in Arbeit und sichern gute und faire Arbeitsbedingungen.	16
16	Wir schaffen eine Wirtschaftsförderung aus einem Guss.	18
17	Verwaltung als Partnerin der Wirtschaft – effizient, modern und digital	19
18	Wir stärken das Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz.....	19
19	Wir sichern die Fachkräfte, die unser Land heute und morgen stark machen.	20
20	Rheinland-Pfalz ist das Land der beruflichen Bildung!	22
21	Rheinland-Pfalz ist das Land des starken Handwerks.	23
22	Wir fördern Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als Schlüssel für eine	
23	erfolgreiche Transformation.	24
24	Wir machen Rheinland-Pfalz zur ersten Adresse für Urlaub in Deutschland.	26
25	Wir sichern die Zukunft unserer hochwertigen Land- und Weinwirtschaft.	26
26	3. Gesundheit und Pflege neu denken – solidarisch, menschlich, digital	30
27	Unser Ziel: Gesundheit in guten Händen – überall in Rheinland-Pfalz.....	30
28	Wir sichern gute Versorgung für alle und in jeder Lebenslage.....	30
29	Wir stärken Infrastrukturen für starke Versorgung.	32
30	Wir investieren in Menschen.	32
31	Wir stärken Prävention – für ein gesundes Leben in jedem Alter.	33
32	Wir fördern die Organspende.	34
33	Wir nutzen die Chancen des digitalen Fortschritts für eine bessere und vernetzte	
34	Gesundheitsversorgung.	34
35	Wir sichern die verlässliche Versorgung von Familien.	35
36	Wir rücken die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt.	36
37	Wir nehmen die seelische Gesundheit in den Fokus.	36

38	Wir gestalten die Zukunft der Pflege – verlässlich, menschlich und nah.	37
39	Wir treffen Vorsorge gegen künftige Krisen.	39
40	4. Soziale Sicherheit und Teilhabe in einer vielfältigen Gesellschaft	40
41	Wir bekennen uns zu einem starken Sozialstaat als Fundament unserer Demokratie.	40
42	Wir kümmern uns: wohnortnah, aufsuchend und digital.....	40
43	Wir stärken die Teilhabe und das Engagement älterer Menschen.....	42
44	Wir geben Familien Rückenwind für ein gutes Leben.	42
45	Wir schaffen Räume für Begegnung – vor Ort, digital und in ganz Rheinland-Pfalz.	44
46	Wir gehen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft weiter voran.	45
47	Wir kämpfen gegen alle Formen der Armut und befähigen Menschen, ihr Leben in Würde zu	
48	gestalten.....	46
49	5. Starker Wissenschafts- und Innovationsstandort Rheinland-Pfalz	49
50	Freiheit von Forschung und Lehre sichern.....	49
51	Starke Universitäten und Hochschulen – starke Regionen.....	49
52	Offene Hochschulen und faire Chancen	49
53	Studium und Lehre der Zukunft	50
54	Qualität und Zukunft unserer Hochschulen.....	50
55	Gute Arbeit in der Wissenschaft	50
56	Forschung und Innovation – Wissen schafft Zukunft	51
57	Ideen schneller in die Praxis bringen	51
58	Biotechnologie – Zukunft aus Rheinland-Pfalz	51
59	Künstliche Intelligenz made in Rheinland-Pfalz	51
60	Wissenschaftliche Weiterbildung und Promotion	52
61	6. Wohnen bezahlbar und zukunftsfest machen	53
62	Bezahlbar wohnen – in Stadt und Land	53
63	Aktiv für mehr Bauland und gegen Leerstand	54
64	Bauen effizienter, günstiger und klimagerecht machen.....	54
65	Wir gestalten das Wohnen der Zukunft.....	55
66	Erst die Wohnung, dann alles andere	56
67	7. Klimaneutrales Rheinland-Pfalz 2040 – gerecht und wirtschaftsstark	57
68	Wir wollen Klimaschutz, der allen nutzt.	57
69	Wir stehen für eine aktive Steuerung der Energiewende mit Augenmaß.....	58
70	Wir stärken Wald, Klima und regionale Wertschöpfung.	59
71	Wir entwickeln den Naturschutz gemeinschaftlich weiter.....	60
72	8. Sicher Leben – moderne Polizei, starker Bevölkerungsschutz	63
73	Wir sorgen für flächendeckende Polizeipräsenz in Rheinland-Pfalz.....	63
74	Wir statten unsere Polizistinnen und Polizisten modern, sicher und digital aus.	64
75	Wir gestalten urbane Sicherheit als Gemeinschaftsaufgabe.	65

76	Wir schaffen eine moderne Sicherheitsarchitektur für Rheinland-Pfalz.	66
77	Wir stehen für eine konsequente Asylpolitik	68
78	Wir schaffen den bundesweit modernsten Brand- und Katastrophenschutz.	69
79	Wir unterstützen die Bundeswehr und die US-Standorte in Rheinland-Pfalz.	72
80	Wir stehen für eine moderne und leistungsfähige Justiz.	73
81	Wir gestalten einen modernen Verbraucherschutz in der digitalen Welt.	75
82	9. Lebendige Kommunen, handlungsfähiger Staat und Digitalisierung der Verwaltung	77
83	Wir gestalten Heimat in Rheinland-Pfalz.	77
84	Wir gestalten die digitale Transformation der Verwaltung – smart, serviceorientiert und	
85	souverän.	81
86	Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen modernen Staat – verlässlich, einfach und transparent.	
87	83
88	Wir sichern stabile Finanzen für einen Staat, der handelt.	85
89	10. Mobilität für alle – bezahlbar, klimafreundlich, vernetzt	87
90	Wir investieren in eine zukunftsfähige Infrastruktur.	87
91	Wir gestalten Mobilität, die zu den Menschen passt – ganzheitlich, flexibel und vernetzt.	88
92	Wir halten unsere Straßen und Brücken fit.	88
93	Wir bekennen uns zur Mobilität mit dem Auto – auch in Zukunft.	89
94	Wir sorgen für schnelle und direkte Verbindungen mit Bus und Bahn.	90
95	Wir schaffen ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz und stärken die	
96	alltägliche Radmobilität.	91
97	Wir stärken die Schiene als tragende Säule der Mobilitätswende.	92
98	Wir ertüchtigen und modernisieren unsere Wasserstraßen als klimafreundliche und	
99	leistungsfähige Verkehrsadern.	92
100	Wir wollen eine gesunde und sichere Mobilität – für Mensch, Umwelt und Lebensqualität.	93
101	11. Zusammenleben in Rheinland-Pfalz – vielfältig, offen und demokratisch.	95
102	Wir stärken Demokratie als Lebensform.	95
103	Wir halten zusammen: Ehrenamtsland Rheinland-Pfalz.	98
104	Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.	99
105	Wir stehen für Integration, die funktioniert.	102
106	Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften	103
107	Wir machen Rheinland-Pfalz zum Bewegungsland #1.	104
108	Wir stärken den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.	105
109	Wir fördern eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft.	106
110	Wir fördern eine vielfältige Medienlandschaft.	109
111	Wir bekennen uns zu einem Europa der offenen Grenzen und einem weltoffenen Rheinland-	
112	Pfalz.	111
113		
114		

115 **Einleitung**

116 Wird ergänzt.

117 **1. 100 % Bildung für jedes Kind.**

118 Wir stellen jedes Kind und seinen Erfolg in den Mittelpunkt unserer Bildungspolitik
119 und investieren massiv in Familien, in Kitas und Schulen. Bildung bleibt unser
120 sozialdemokratischer Schwerpunkt. **Wir geben 100 % für jedes Kind.** Das heißt für uns:

121 Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben, ihr Potenzial voll zu
122 entfalten. 100% Leistung, 0% Herkunft: Dieses **Aufstiegsversprechen** immer wieder einzulösen,
123 ist der Kern sozialdemokratischer Bildungspolitik. Gebührenfreie Bildung ist die Grundlage für
124 gleiche Teilhabe. Herkunft, Wohnort oder Geldbeutel der Eltern dürfen nicht über den
125 Bildungserfolg bestimmen – die Fähigkeiten und die Leistung des Kindes müssen entscheidend
126 sein. Und diese fördern wir.

127 **Verlässlichkeit** und **Bildungserfolg** gehören für uns untrennbar zusammen. Jedes Kind und jede
128 Familie in Rheinland-Pfalz verdient ein gutes und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot,
129 für beste Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies gelingt mit einer vielfältigen und
130 lebendigen Bildungsfamilie, die zusammenhält. Gemeinsam mit starken Kommunen, Schul- und
131 Kita-Trägern schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür. **Auf uns ist zu 100% Verlass.**

132 Wir setzen uns dafür ein, dass unsere jungen Menschen so gefördert werden, dass sie ihr volles,
133 **individuelles Potenzial** ausschöpfen können. Wir wollen sie befähigen, sich in einer komplexen
134 Welt sicher zu orientieren, Sachverhalte zu verstehen, Lösungen zu entwickeln und auf die
135 eigenen Stärken zu vertrauen, um so zu selbstbewussten, leistungsfähigen und resilienten
136 Bürgerinnen und Bürgern heranzuwachsen.

137 Mit der **Schule der Zukunft** haben wir bundesweit gezeigt, dass in Rheinland-Pfalz das
138 Unterrichten und Lernen der Zukunft schon längst Realität ist: Moderne Schul- und
139 Unterrichtsentwicklung, neue Lern- und Prüfungsformate, Schulgebäude neu zu denken oder die
140 Chancen der Digitalisierung nutzen. Dabei nehmen wir alle mit und schaffen für die Schulen
141 Möglichkeitsräume, um gemeinsam schon heute die Zukunft zu erobern.

142 Kinder haben heute sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Um effektiv und gezielt handeln
143 zu können, müssen wir wissen, wo besonderer Bedarf besteht – und hier gezielt ansetzen. Wir
144 stehen für eine transparente, datengestützte, Kriterien geleitete und aufeinander abgestimmte
145 Bildungspolitik, in der die einzelnen Maßnahmen ineinandergreifen – von der Kita bis in den Beruf
146 und immer mit dem Ziel, das Bestmögliche für den Erfolg eines jeden Kindes zu erreichen.

147 **100% von Beginn an: Verlässliche Kitas für alle Familien.**

148 In unseren Kitas wird ein wichtiges Fundament für glückliche Kinder und ihre erfolgreiche
149 Bildungslaufbahn gelegt. Jedes Kind soll hier unbeschwert Talente und Fähigkeiten entfalten und

die Welt entdecken können. Kitas sind Orte, an denen Erzieherinnen und Erzieher und das gesamte Kita-Personal täglich mit viel Leidenschaft, Kompetenz und Fürsorge unsere Kleinsten begleiten und fördern. Damit dies gelingen kann, braucht es **Verlässlichkeit und Qualität** – für die Kinder, für die Eltern und für das Personal. Wir werden mit den Kommunen, dem Landesjugendamt und der Kita-Landschaft hierfür weiterhin eng zusammenarbeiten und sie unterstützen. 2025 hat das Land über eine Milliarde Euro in die frühkindliche Bildung investiert. Und wir wollen mehr.

Jedes Kind und jede Familie müssen sich auf die Kita verlassen können. Verlässlichkeit bedeutet für uns: einen Platz für jedes Kind, starke Kita-Leitungen, ausreichend und gut ausgebildetes Personal sowie sichere Öffnungszeiten. Deshalb finanzieren wir Vertretungspersonal vom ersten Tag an mit. Wir werden den Kita-Trägern anbieten, sie zukünftig noch stärker in diesem Ziel zu unterstützen und gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern in der Kita-Landschaft einen **Pakt für mehr Verlässlichkeit** schließen. Dabei ist Trägervielfalt aus kommunalen, kirchlichen und anderen freien Anbietern unsere Stärke im Land. Sie erweitert das pädagogische Angebot, fördert vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und entlastet unsere Kommunen. Dies weiter zu unterstützen, ist unser Ziel. Damit jedes Kind von frühkindlicher Bildung und Betreuung profitiert, unterstützen wir die Kommunen weiterhin dort beim Ausbau von Plätzen für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr, wo sie noch fehlen. Auch qualitativ hochwertige **Kindertagespflegeangebote** sind hierzu wichtig. Wir wollen die Einrichtung von **Betriebskitas** unterstützen, denn davon profitieren Familien und Arbeitgeber gleichermaßen.

Klar ist auch: Mit uns bleiben **Kitas** ab dem zweiten Lebensjahr **beitragsfrei** – darauf können sich Familien verlassen. Ob Beitragsfreiheit, erweiterte Öffnungszeiten oder mehr Personal: mit dem **Kita-Zukunftsgesetz** haben wir eine gute Basis für gute frühkindliche Bildung geschaffen – und bauen darauf wir weiter auf: Deshalb entwickeln wir das Gesetz gemeinsam mit der Kita-Familie in der kommenden Legislaturperiode weiter und bauen unnötige Bürokratie ab. Zudem entlasten wir Kita-Leitungen durch mehr Zeit für die Entwicklung und Umsetzung hochwertiger Bildungsangebote in den Kitas.

Wir unterstützen die Kommunen auch zukünftig bei der Fachkräftegewinnung: Die **bezahlte Ausbildung zum Erzieher und zur Erzieherin** haben wir eingeführt und machen sie zur Regel. Damit Erzieherinnen und Erzieher schneller mit den Kindern lernen und arbeiten können, verkürzen wir, wo möglich, die Ausbildungsdauer – ohne qualitative Abstriche. An die erfolgreiche und preisgekrönte **Fachkräftekampagne** für Erzieherinnen und Erzieher knüpfen wir an.

183 **100% Rückenwind: Besondere Antworten für besondere Herausforderungen.**

184 Wir wollen, dass jedes Kind seine Potenziale voll entfalten kann. Aber nicht alle haben die
185 gleichen Ausgangsbedingungen. Bei besonderen Bedarfen schaffen wir gezielt zusätzlichen Wind
186 unter den Flügeln, damit alle Kinder voll durchstarten können. Wir entwickeln das bundesweit
187 beachtete **Sozialraumbudget** weiter, denn damit stärken wir gezielt Kitas, Kinder und Familien,
188 die es besonders benötigen. Wir stellen Mittel für **zusätzliches Kita-Personal** bereit und bauen
189 die **Kita-Sozialarbeit** aus. Ein frühzeitiger, guter Start jedes Kindes in die Kita erleichtert durch
190 gute frühkindliche Bildung den weiteren Bildungsweg. Diese Startbahn muss für jedes Kind zur
191 Verfügung stehen und so lang wie möglich sein.

192 Wir wollen, dass **jedes Kind von Anfang an mitreden** kann – denn Sprache ist der Schlüssel zur
193 Welt. Daher bauen wir das Sprachnetzwerk Kita weiter aus: Aus den 350 Kitas, in denen das Land
194 gezielt Sprachbeauftragte fördert, **werden wir ein 1.000 Kitas starkes Netzwerk bilden**. Um früh
195 fördern zu können, braucht es auch eine frühe Erhebung: die **Schulanmeldung** findet seit 2025
196 verbindlich im Alter von 4,5 Jahren statt und wir erfassen den Sprachstand der Kinder. Wir
197 werden wissenschaftlich fundiert und praxiserprobt die Sprachstandsentwicklung jedes Kindes in
198 den Blick nehmen, um so noch besser individuell Sprachbildung zu fördern und wichtige
199 Grundlagen für den Eintritt in die Grundschule und das weitere Leben zu ermöglichen. Davon
200 profitieren alle: die Kinder, die Familien, die Kita-Fachkräfte und die Lehrkräfte.

201 **100% Chancen. Für jedes Kind. Überall.**

202 Ein großer Schritt für jedes Kind ist der Übergang von der Kita in die Grundschule. Dabei wollen
203 wir jedes Kind eng begleiten. Denn wir sind überzeugt: Bildung entsteht durch Bindung. Alle
204 Kinder im letzten Kita-Jahr sollen gut auf die Schule vorbereitet werden. Deshalb setzen wir uns
205 für eine noch engere Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen ein. So legen wir den
206 Grundstein für einen gelingenden Schulstart. Mit **Lesen, Schreiben und Rechnen sowie gezielter**
207 **Sprachförderung** setzen wir von Anfang an den Fokus auf die Fähigkeiten, die es für ein starkes
208 Leben braucht. Unsere dafür entwickelten Programme wie „**First Class**“ setzen wir fort und
209 ermöglichen so noch mehr Zeit für Bindung und Arbeit mit den Kindern.

210 Mit den Mitteln aus dem **Startchancen-Programm** erhalten Schulen mit besonderen
211 Herausforderungen neue Möglichkeiten, um die Bildungsperspektiven der Schülerinnen und
212 Schüler zu stärken. Nach dem erfolgreichen Start wollen wir das Programm jetzt in der
213 Umsetzung zum Fliegen bringen: Dafür setzen wir auf eine starke Unterstützung und auf die
214 Ausweitung in die Bildungslandschaft – für mehr Bildungsgerechtigkeit in Rheinland-Pfalz.

215 Wir öffnen den Weg in eine Zukunft, in der jedes Kind – unabhängig vom Einkommen der Eltern
216 – mit gleichen Chancen lernen kann, indem wir **alle Schulbücher und Arbeitshefte kostenfrei**

217 **machen** und Familien um bis zu 2.500 Euro entlasten, damit kein Talent mehr an finanziellen
218 Hürden hängen bleibt.

219 Wir stärken **multiprofessionelle Teams** aus Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und
220 Förderkräften an den Schulen, damit Kinder, Jugendliche und Familien die Unterstützung
221 erhalten, die sie brauchen. Gleichzeitig rücken wir die Eltern stärker in den Mittelpunkt und
222 setzen uns für mehr **Familiengrundschulzentren** ein, bei denen Familien Beratung, Förderung
223 und Unterstützung aus einer Hand erhalten.

224 Bewegung hält körperlich fit und geistig beweglich. **Bewegungsförderung** behält dabei für uns in
225 der Schule wie außerhalb einen hohen Stellenwert. Dazu gehört auch, dass jedes Kind die
226 Möglichkeit haben muss, **Schwimmen** zu lernen. Dabei wollen wir die Familien unterstützen: Wir
227 setzen uns dafür ein, das mehr **innovative Schulschwimm-Netzwerke** wie in Ludwigshafen und
228 Trier entstehen.

229 Rheinland-Pfalz ist **Ganztagsland** und bundesweit in einer Vorreiterrolle. **Wir heben Ganztag auf**
230 **die nächste Stufe:** Qualitativ hochwertige Bildungsangebote an Ganztagsschulen sollen überall
231 im Land der Standard sein, damit jedes Kind davon profitieren kann. Ob für mehr Zeit zum
232 Wiederholen oder gezielte Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Ob für Musik,
233 Sport, Mathe oder vielfältige Angebote von außerschulischen Partnerinnen und Partnern:
234 Ganztagsschule heißt für uns Potenzial und Möglichkeiten für alle. Deshalb wollen wir noch mehr
235 rhythmisierte Ganztagsschulen, auch mit Blick auf den bundesgesetzlichen Rechtsanspruch auf
236 Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Wir steigern die Attraktivität für Schulen, Lehrkräfte,
237 Kinder und ihre Familien: Wir stellen den Ganztagsschulen mehr Geld zur Verfügung und bieten
238 den Schulen so mehr Möglichkeiten für vielfältige Bildungsangebote. Wir entlasten
239 Schulleitungen und wollen ganztägig qualifiziertes pädagogisches Personal an unseren
240 Ganztagsschulen.

241 **100% Vernetzt: Digital kompetent, stark im Leben: Unser digitales Bildungsversprechen.**

242 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern Beruf und Alltag. Deswegen sollen bereits die
243 Kleinsten damit aufwachsen, um die Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden: Ob
244 Schulchats, das digitale Klassengeld, die kostenfreie Nutzung einer KI-Plattform oder digitale
245 Lerntools zur Erfassung des individuellen Lernstandes – all das wird schon heute eingesetzt. Wir
246 wollen digitale Möglichkeiten noch stärker nutzen und gleichzeitig den Herausforderungen
247 begegnen.

248 Wir befähigen Schülerinnen und Schüler zur **aktiven digitalen Teilhabe**. Sie sollen nicht nur
249 verstehen, wie die digitale Welt funktioniert – sie werden zu mutigen Gestalterinnen und
250 Gestaltern dieser Welt. Sie verlassen die Schule mit echter Medienkompetenz und der Fähigkeit,
251 die zunehmend digitale Gesellschaft aktiv zu prägen. Mit der Einführung des **Pflichtfachs**

252 **Informatik** stärken wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei. Zudem entwickeln wir das
253 **Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“** weiter. Medienkompetenz braucht es
254 aber nicht nur auf dem Schulgelände: Um allen Menschen in Rheinland-Pfalz eine
255 selbstbestimmte und sichere Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen, entwickeln wir eine
256 altersunabhängige **Landesstrategie zur Medienkompetenz**.

257 Ob für gezielte Unterstützung beim Nachholen oder für die Spitzenförderung von
258 Frühforscherinnen und -forschern: Wir nutzen die **Chancen von Künstlicher Intelligenz**, um
259 Lernen individueller und selbstbestimmter zu gestalten. Dafür stellen wir auch zukünftig allen
260 Schulen eine kostenfreie **KI-Plattform** zur Verfügung und qualifizieren Lehrkräfte, damit sie
261 moderne KI-Tools sicher und kreativ im Unterricht einsetzen können.

262 Wir befähigen Schülerinnen und Schüler, **digitale Geräte und Tools** kompetent, sicher und
263 verantwortungsvoll einzusetzen – auch im Umgang mit **Smartphones**. Gleichzeitig wollen wir,
264 dass Kinder und Jugendliche das Netz als einen Ort der Chancen erleben – frei, sicher und
265 selbstbestimmt. Deshalb schützen wir Kinder und Jugendliche konsequent vor **digitaler Gewalt**.
266 Wir stärken Aufklärung und Prävention zu Desinformation, Cybermobbing, Cybergrooming und
267 Radikalisierung im Netz, fördern digitale Zivilcourage gegen Hassrede und unterstützen Schulen,
268 Eltern und Fachkräfte mit klaren Leitlinien und wirksamen Unterstützungsangeboten.

269 Dazu braucht es die richtigen Rahmenbedingungen, denn die Arbeit vor allem in unseren
270 weiterführenden Schulen wird immer stärker digital geprägt sein. Dazu trägt auch der Ausbau
271 unseres **Bildungsportals** mit seinen hunderttausenden Nutzern bei. Die **Infrastruktur** von
272 Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern werden wir dementsprechend
273 konsequent weiter ausbauen. Unsere Schulen sind an **leistungsfähige digitale Netze**
274 angebunden

275 **100% Zukunft: Schule, Lehren und Lernen neu denken.**

276 Wie unsere Gesellschaft befindet sich auch Schule im stetigen Wandel und steht vor neuen
277 Herausforderungen. In Rheinland-Pfalz gestalten wir diesen Wandel aktiv und machen Schule
278 und Schülerinnen und Schüler schon heute fit für die Zukunft.

279 Wir verstehen **Schulentwicklung** als Prozess, den die gesamte Schulgemeinschaft aktiv gestaltet.
280 Mit der Initiative **„Schule der Zukunft“** unterstützen wir Schulen aller Schularten dabei, sich
281 langfristig und ganzheitlich weiterzuentwickeln, um Potenziale und Möglichkeiten voll
282 auszuschöpfen. Im Mittelpunkt stehen neue Formen des Lernens und Lehrens, die
283 Kompetenzentwicklung, Eigenverantwortung, Projektarbeit und fächerübergreifendes Arbeiten
284 fördern. Digitale und analoge Formate verbinden wir dabei ebenso wie Themen der
285 Nachhaltigkeit und der Mitbestimmung. Ob Stadt oder Land, ob große oder kleine Schulen: Wir
286 wollen allen Schulen das Werkzeug und das Wissen an die Hand geben, um eigenständig

287 Lösungen vor Ort umsetzen zu können. Einen Schwerpunkt legen wir dabei auf den
288 Wissenstransfer. Wir stärken die Schulaufsicht, der bei dieser Aufgabe eine zentrale Rolle
289 zukommt.

290 Wir stärken zudem **Schulleitungen** und eröffnen neue Handlungsspielräume für innovative
291 **Schulentwicklung**. Mit „**Schulfamilien-Netzwerken**“ schaffen wir regionale Kooperationen, in
292 denen gerade kleine Grundschulen gemeinsam von Verwaltungskräften, Sozialarbeit und
293 pädagogischen Ressourcen profitieren, damit mehr Zeit für das Lehren und Lernen bleibt. Dazu
294 gehört auch, dass Ganztagschulen zukünftig mehr Unterstützung in der Verwaltung erhalten
295 sollen.

296 Mehr Bildungsgerechtigkeit, mehr modernes Lernen und mehr Leistung sind für uns keine
297 Gegensätze: Jede Schülerin und jeder Schüler soll die eigenen Talente entfalten, Interessen
298 entdecken und Wissen sowie Kompetenzen im eigenen Tempo erwerben können – aber mit
299 klaren Lernzielen und hohen Bildungsstandards. Deshalb machen wir die **individuelle**
300 **Kompetenzentwicklung** und die **Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Lernens**
301 zum Kern unserer Bildungspolitik. Das heißt: Egal ob schwächere oder stärkere Schülerinnen und
302 Schüler, jedes Kind wird bei uns bestmöglich und individuell so gefördert, dass es seine
303 Spitzenleistung bringen kann. Mit mehr Lernbegleitung, mehr Motivation und mehr
304 kontinuierlichem, individuellem Feedback und echten Lernfortschritten – für jeden Lernstand.
305 Spitzenleistungen fördern wir gezielt durch Spitzenförderung. Damit wir besser wissen, was jedes
306 Kind braucht und wie Bildungswege über die gesamte Bildungsbiographie hinweg erfolgreich
307 gestaltet werden können, setzen wir auf **datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung**.
308 Dabei wollen wir Daten nicht nur erfassen, sondern sie noch systematischer und verbindlicher
309 für daraus folgende Entwicklungsmaßnahmen nutzen.

310 Gutes Lernen erfordert eine gute Umgebung: Wir fördern **moderne und innovative Lernräume**
311 **und die zeitgemäße Ausstattung der Schulen**, damit diese Raum für gemeinsames Lernen im
312 Klassenverband und ebenso für eigenverantwortliches Arbeiten an eigenen Interessen und
313 Projekten bieten können. Neben den Räumen braucht Lehren und Lernen auch Zeit: Damit
314 Lehrkräfte mehr Zeit für die Kinder und Jugendlichen haben, wollen wir sie durch weniger
315 Bürokratie sowie die Möglichkeiten der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz von anderen
316 Aufgaben entlasten.

317 Jede Schülerin, jeder Schüler will jeden Tag ein Stück mehr Erfolg erfahren und mit heutigen
318 pädagogischen Standards darauf vorbereitet werden, kompetent, stark und gebildet in die
319 Berufs- und Lebenswelt zu starten. Dazu gehört auch, dass wir fachliche wie soziale Kompetenzen
320 ausbilden, die Selbstregulation stärken sowie die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der
321 Vereinten Nationen berücksichtigen und durch ein lebenslanges Lernen stetig nachhalten. Dies
322 ist ein zentraler Baustein für ein lebenslang selbstbestimmtes Leben jedes Menschen.

323 **MINT-Förderung ist und bleibt ein zentraler Baustein unserer Bildungspolitik.** Wir wecken
324 Neugier, fördern Talente und stärken den Forschergeist in jedem Alter. Gemeinsam mit Schulen,
325 Hochschulen, Wirtschaft und außerschulischen Partnern begeistern wir Kinder und Jugendliche
326 früh für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Unsere **MINT-Strategie**
327 eröffnet berufliche Perspektiven, sichert Fachkräfte und stärkt die Innovationskraft in Rheinland-
328 Pfalz. Wir fördern Talente von Anfang an – und eröffnen neue Wege: MINT-Förderung setzt
329 künftig noch stärker in **Kita und Grundschule** an, Fach- und Lehrkräfte erhalten passgenaue
330 **Fortbildungen**. Geschlechterunterschiede und -stereotype bauen wir weiter ab.

331 **100% Lebendig: Unsere Bildungsfamilie ist offen, demokratisch, inklusiv und vielfältig.**

332 Schulen sind heute mehr als nur Orte des Lernens. Sie sind Orte des Lebens, in denen unsere
333 Kinder ebenso wie unsere Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer viel Zeit miteinander verbringen.
334 Für gutes gemeinsames Leben und Arbeiten braucht es ein respektvolles und offenes
335 Miteinander, in dem sich alle einbringen können und sich wohlfühlen. Mit dem Ausbau von
336 Gesundheitsförderprogrammen stärken wir unsere Lehrkräfte und schaffen Schutzfaktoren für
337 eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung. Wir setzen uns zudem für einen konsequenten
338 Schutz und die nachhaltige Stärkung unserer Lehrkräfte ein. Mit dem Institut für
339 Lehrergesundheit haben wir bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Arbeits- und
340 Gesundheitsschutzes. Die Fort-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote weiten wir
341 bedarfsorientiert aus.

342 **Familiengrundschulzentren** zeigen erfolgreich, wie Schule mit dem sozialen Umfeld
343 zusammenwirken kann, etwa mit Vereinen, Eltern oder außerschulischen Betreuungs- und
344 Bildungsangeboten – und davon profitieren alle. Wir wollen die Schule noch stärker mit der
345 Gesellschaft, mit dem Dorf oder der Stadt, in der sie steht, vernetzen **und Synergieeffekte**
346 **schaffen**, beispielsweise mit Angeboten des Breitensports oder anderen Nachmittags- und
347 Ferienangeboten. Schulentwicklung ist für uns somit auch ein Bestandteil einer
348 Sozialraumplanung. Durch diese Vernetzung gelingt es, Schulen für alle zum Anlaufpunkt zu
349 machen und gleichzeitig die Netzwerke so auszubauen, dass Lehrkräfte in ihrer Professionalität
350 gestärkt werden und durch andere Fachkräfte Unterstützung erfahren.

351 **Inklusion ist nicht nur ein Menschenrecht, sie ist Anspruch an uns alle.** Jedes Kind soll in
352 Rheinland-Pfalz seinen Weg gehen können und dafür den passenden Förderort vorfinden. Das
353 vorbehaltlose Elternwahlrecht bleibt von zentraler Bedeutung. Das heißt für uns auch: Die Regel-
354 , Schwerpunkt- und Förderschulen sind die drei Säulen eines inklusiven Bildungsangebotes. Die
355 Förder- und Beratungszentren wollen wir stärken und multiprofessionelle Teams ausbauen.
356 Strukturelle, pädagogische und bauliche Barrierefreiheit gehen für uns Hand in Hand, und das
357 bereits in der Kita.

358 **Vielfalt ist für uns ein Gewinn für alle.** Ob Sprache, Herkunft, Geschlecht, körperliche
359 Voraussetzungen, sexuelle oder geschlechtliche Identität: Wir wollen, dass alle sich frei entfalten
360 können. Damit dies gelingen kann, müssen Schulen und Kitas auch **Schutzräume** sein – und zwar
361 für die gesamte Bildungsgemeinschaft. Jegliche Formen von Ausgrenzung, Mobbing oder Gewalt
362 haben an unseren Schulen und Kitas keinen Platz. Deshalb stärken wir Schulen und Kitas durch
363 gezielte Bildungs- und Beratungsangebote in der Aufklärung sowie Prävention, bei der Erstellung
364 von Schutzkonzepten und unterstützen dort, wo es nötig ist. Dafür bauen wir auf ein starkes
365 Unterstützungssystem aus Schulaufsicht, Landesjugendamt, Pädagogischem Landesinstitut, der
366 Schulpsychologie und zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern.

367 **Kitas und Schulen sind zudem Orte des Demokratielernens.** Hier erfahren junge Menschen, dass
368 ihre Stimme zählt, sie Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft gestalten können. Wir
369 fördern **demokratische Werte, politische Bildung und nachhaltiges Handeln** von der Kita bis zur
370 Oberstufe – in Rheinland-Pfalz, in Europa und in der Welt. Durch jährliche **Demokratietage**,
371 verpflichtende **Gedenkarbeit** und die Weiterentwicklung des Netzwerks der **Europaschulen**
372 stärken wir den europäischen Gedanken und die globale Perspektive unserer Schülerinnen und
373 Schüler. Zugleich bauen wir die Mitwirkungsrechte von Schülerinnen und Schülern weiter aus
374 und stellen mehr Mittel für Maßnahmen der politischen Bildung zur Verfügung. Wir schließen
375 einen **Demokratiepakt** für Kitas und Schulen, der Medienbildung, Demokratiebildung und
376 Partizipation stärkt. Europa ist unsere Zukunft, und wir stärken den Austausch mit unseren
377 europäischen Nachbarn durch Begegnungen. An weiterführenden Schulen etablieren wir eine
378 **Demokratiezeit**.

379 **100% Perspektive: Verlässliche Wege in Ausbildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben.**

380 In Rheinland-Pfalz stehen wir zur **Gleichwertigkeit der Bildungswege**: Ob Realschule Plus,
381 Integrierte Gesamtschule, Förderschule, Gymnasium oder Berufsbildende Schule, ob Studium
382 oder Ausbildung: in Rheinland-Pfalz ist der beste Bildungsweg der, der zum Kind oder
383 Jugendlichen passt. Wir wollen dort, wo Bedarfe über einen längeren Zeitraum bestehen und der
384 Schulentwicklungsplan dies zulässt, die Sechszügigkeit an Integrierten Gesamtschulen
385 ermöglichen.

386 Wir wollen, dass junge Menschen für sich eine gute Perspektive sehen und für sich selbst ein
387 gelingendes Leben gestalten können. Niemand darf nach der Schule ohne Anschlussperspektive
388 bleiben. Dazu bauen wir das Programm „**Keiner ohne Abschluss**“ sowie den **Übergangcoach**
389 weiter aus und unterstützen junge Menschen auf dem Weg zum Schulabschluss, in eine
390 Ausbildung oder eine Qualifizierung. Frühzeitige und individuelle Angebote der
391 **Berufsorientierung** stärken wir in allen Schularten. Neben fachlichen Kompetenzen sind
392 politische und ökonomische Bildung wichtige Bausteine für einen gelingenden Übergang in das
393 Berufs- und Erwerbsleben. Berufe, Berufsbilder und auch die notwendigen Kompetenzen

394 wandeln sich zugleich so schnell wie noch nie. Diesen Wandel der Arbeitswelt gestalten wir schon
395 in der Ausbildung aktiv. Unsere berufsbildenden Schulen, an denen junge Menschen bestmöglich
396 ausgebildet werden, wollen wir – gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern des
397 berufsbildenden Systems – weiter stärken. Digitale Lehr-Lernformate tragen dazu bei, den
398 Zugang zu Berufsfeldern unabhängiger vom Wohnort zu ermöglichen.

399 **100% Lehrkraft: Gut ausgebildet. Gut unterstützt. Gut bezahlt.**

400 **Wir wollen diejenigen stärken, die unsere Kinder stark machen.** Engagierte, mutige und
401 kompetente Lehrerinnen und Lehrer sind das Rückgrat unserer Schulen. Sie geben Kindern und
402 Jugendlichen Halt, Orientierung und eröffnen Zukunftschancen. Wir bilden kontinuierlich neue
403 Lehrkräfte aus und konnten so trotz des bundesweiten Fachkräftemangels jährlich **mehr als**
404 **1.000 neue Lehrerinnen und Lehrer** einstellen. **Diesen Weg setzen wir fort.** Wir haben
405 Lehrkräftebedarfe im Blick und schaffen gezielt Anreize: Ausbildungskapazitäten bauen wir
406 bedarfsgerecht aus und vereinfachen Wechselmöglichkeiten zwischen den Schularten. Wir
407 nutzen die Chancen der Digitalisierung, indem wir Lehrkräften neue digitale Vertretungsmodule
408 mit fertigen Unterrichtsentwürfen und Blended Learning-Angebote für die individuelle
409 Förderung zur Verfügung stellen. Die **Fachkräftekampagne für Lehrerinnen und Lehrer** setzen
410 wir fort.

411 Wir stärken das **Grundschullehramt und heben die Besoldung der Grundschullehrerinnen und**
412 **Grundschullehrer auf A13 an.**

413 Das Lernen der Zukunft braucht auch die **Lehrerbildung der Zukunft**: Insbesondere die digitale
414 Bildung und moderne Unterrichtsformen prägen heute nicht nur den Unterricht, sie verändern
415 auch den Lehrerberuf. Lehrkräfte werden zu **Lernbegleitern und Talentförderern**, die individuell
416 unterstützen, Lernfreude wecken und Kompetenzen stärken. Neben der Fachkompetenz rücken
417 die pädagogische Begleitung und die Förderung selbstständigen Lernens in den Mittelpunkt. So
418 wird jede Lehrkraft in der Rolle und Persönlichkeit weiter gestärkt. Vor diesem Hintergrund
419 entwickeln wir die Lehramtsausbildung weiter. Zudem stärken wir gezielt, praxisnah und
420 bedarfsorientiert Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte.

2. Arbeit und Wirtschaft der Zukunft: fair, sicher und innovativ

Rheinland-Pfalz ist ein starker Wirtschaftsstandort im Herzen Europas. Von der innovativen Chemieproduktion in Ludwigshafen über Biotechnologie in Mainz, Hightech-Maschinenbau in Kaiserslautern und nachhaltige Kunststoffe im Westerwald bis hin zu Smart Farming in Rheinhessen, intelligenter Fahrzeugtechnik in Koblenz oder den LKW-Bau in Wörth: Made in Rheinland-Pfalz steht für Spitzenqualität, klimafreundliche Produktion und Zukunftstechnologien. Mittelständische Familienunternehmen und Hidden Champions, junge Gründerinnen und Gründer, modernes Handwerk und starke kleine und mittlere Unternehmen, Landwirtinnen und Landwirte, Winzerinnen und Winzer sowie Gastronomie und Tourismus prägen unser Land. Sie schaffen **Arbeitsplätze**, sichern **Wohlstand** und halten **Wertschöpfung** in der Region. Diese Vielfalt ist die Stärke unseres Wirtschaftsstandorts und ist die Grundlage für die **wirtschaftliche Stabilität** und **Zukunftsfähigkeit** unseres Landes.

Als **Industriestandort von Weltrang** mit exportorientierten Konzernen und starkem Mittelstand spüren wir den tiefgreifenden **Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt** – von der Digitalisierung über den Klimaschutz bis zu globalen Veränderungen der Märkte. Unsere Unternehmen haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie **anpassungsfähig, erfinderisch und krisenfest** sind.

Diese Stärke beruht auch auf der **engen Sozialpartnerschaft mit Gewerkschaften** und der **vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden**, die Rheinland-Pfalz auszeichnet. Gerade jetzt ist sie besonders wertvoll: Der Wandel eröffnet viele neue Chancen, schafft aber auch Unsicherheiten in der Arbeitswelt. Wir nehmen diese Sorgen ernst, denn Transformation gelingt nur, wenn die Menschen Vertrauen in die Zukunft haben. Deshalb stehen wir für eine Politik, die **Zuversicht** schafft und zeigt, dass **Fortschritt, wirtschaftlicher Erfolg** und **soziale Sicherheit** kein Widerspruch sind, sondern Hand in Hand gehen.

Wir wollen, dass Rheinland-Pfalz wirtschaftlich stark, zukunftsfähig und sozial gerecht bleibt. In Zeiten des Umbruchs handeln wir verlässlich, suchen pragmatische Lösungen und nutzen die Chancen neuer Entwicklungen. Ziel unserer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik ist es, **gute Arbeit** zu sichern, **Innovationen** zu fördern und die **Wettbewerbsfähigkeit** unseres Landes dauerhaft zu stärken. Dafür investieren wir kraftvoll in **Bildung, Wissenschaft und Infrastruktur** und schaffen damit die Grundlagen für Wachstum und Wohlstand in Rheinland-Pfalz. Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für **Unternehmensgründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen, bauen Bürokratie ab** und fördern ein **lebendiges Innovationsökosystem**, das die **Fachkräfte von morgen** sichert.

Wir stehen mit unserer Wirtschaftspolitik für wirtschaftliche Dynamik, ökologische Verantwortung und sozialen Ausgleich. Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und der Erhalt von Arbeitsplätzen gehören für uns zusammen. Den Umbau zur klimaneutralen Wirtschaft begreifen

456 wir als Chance für neues Wachstum und sichere und gute Arbeitsplätze in Zukunftsindustrien.
457 Mit gezielten Investitionen unterstützen wir Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr
458 Nachhaltigkeit, Digitalisierung und klimaneutraler Produktion.

459 Damit sie investieren und wettbewerbsfähig bleiben können, brauchen sie eine **verlässliche und**
460 **moderne Infrastruktur**. Mit einem **Investitionsjahrzehnt** stellen wir die Weichen für mehr
461 **Wachstum** und stärken die **Zukunftskraft** unseres Landes. Die erheblichen Mittel aus dem
462 Bundes-Sondervermögen sowie zusätzliche Landesinvestitionen lenken wir gezielt in zentrale
463 **Zukunftsaufgaben**: leistungsfähige Verkehrswege, eine zukunfts feste digitale Infrastruktur und
464 starke Hochschulen und Forschungsstrukturen. Diese Investitionen schaffen Planungssicherheit,
465 lösen private Investitionen aus und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unseres Mittelstands.

466 **Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen.**

467 Der **wirtschaftliche Wandel** fordert die Unternehmen in Rheinland-Pfalz heraus. In der
468 Transformation brauchen sie **verlässliche Rahmenbedingungen** und **Planungssicherheit, nicht**
469 **zuletzt, um Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern**. Wir wollen, dass Produkte in Rheinland-Pfalz
470 weiterhin zu international wettbewerbsfähigen Preisen hergestellt werden. **Gut bezahlte**
471 **Arbeitsplätze in Zukunftsindustrien** sollen hier bei uns in Rheinland-Pfalz bleiben und neue
472 entstehen – in der klassischen Industrie, im starken Mittelstand, von der Biotechnologie-,
473 Wasserstoff- und Batterietechnologie bis zur Kreislaufwirtschaft und Digitalwirtschaft. Unser
474 Bundesland zeichnet ein starker Dienstleistungssektor aus. An den Bedürfnissen der Wirtschaft
475 richten wir unsere Förderinstrumente aus.

476 Eine **sichere, bezahlbare und erneuerbare Energieversorgung** ist die Basis für **nachhaltigem**
477 **Wohlstand** und **wirtschaftlichem Erfolg**. Damit Rheinland-Pfalz als Wirtschaftsstandort im
478 internationalen Wettbewerb bestehen kann, brauchen insbesondere unsere energieintensiven
479 Branchen wie Chemie, Pharma- und Automobilindustrie wettbewerbsfähige Strompreise. Die
480 **Senkung der Stromsteuer** für Unternehmen ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um
481 Arbeitsplätze zu sichern und Investitionen in unserem Land zu fördern. Gleichzeitig setzen wir
482 uns weiter für die Ausweitung des **Industriestrompreises** ein, der Entlastung für alle
483 energieintensive Unternehmen u.a. in der Glas-, Stahl-, Metallindustrie schafft und den Standort
484 Rheinland-Pfalz langfristig stärkt.

485 Den **Ausbau der Erneuerbaren Energien** treiben wir weiter voran, um die ökologische
486 Transformation energieintensiver Unternehmen zu unterstützen. Neue Kapazitäten bringen wir
487 zügig ans Netz, indem wir Planungs- und Genehmigungsverfahren für neue Anlagen weiter
488 beschleunigen.

489 **Wasserstoff** ist eine tragende Säule der industriellen Transformation zur Klimaneutralität.
490 Rheinland-Pfalz macht beim Aufbau der Wasserstoffnetze spürbare Fortschritte und setzt seine

491 **Wasserstoff-Roadmap** konsequent um. Mit Unterstützung von Bund und Land hat am BASF-
492 Standort Ludwigshafen Deutschlands größter PEM-Elektrolyseur den Betrieb aufgenommen.
493 Unser Ziel ist eine verlässliche Versorgung von Industrie und Verkehr mit klimaneutralem
494 Wasserstoff: Deshalb fördern wir gezielt die heimische H₂-Erzeugung, beschleunigen den Ausbau
495 der Infrastruktur – von Leitungs- und Verteilnetzen über Häfen bis zu Speichern. Unsere Roadmap
496 aktualisieren wir regelmäßig und schreiben sie fort.

497 Wir wollen die **Kreislaufwirtschaft** in Rheinland-Pfalz deutlich stärken, denn die
498 Wiederverwendung von Ressourcen ist zentral für Klima- und Ressourcenschutz und schafft
499 zugleich nachhaltiges Wachstum und sichere Arbeitsplätze. Wir begleiten diesen Wandel und
500 setzen uns auf Bundes- und EU-Ebene für klare und verlässlichen Regeln, eine **Modernisierung**
501 **des Kreislaufwirtschaftsgesetzes** und die zügige Umsetzung der **Nationalen**
502 **Kreislaufwirtschaftsstrategie** ein. Zudem setzen wir uns für praxistaugliche Vorgaben wie eine
503 überarbeitete **Ersatzbaustoffverordnung** ein, damit Materialien schneller wiederverwendet
504 werden können und Kommunen entlastet werden.

505 **Wir bringen Menschen in Arbeit und sichern gute und faire Arbeitsbedingungen.**

506 Rheinland-Pfalz gehört seit Jahren zu den Ländern mit der **niedrigsten Arbeitslosigkeit** in
507 Deutschland. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer **vorausschauenden und aktiven**
508 **Arbeitsmarktpolitik**, die niemanden zurücklässt. **Unser zentrales Ziel bleibt, gute Arbeit für alle**
509 **Menschen in Rheinland-Pfalz zu ermöglichen: fair bezahlt, sozial abgesichert und zukunftsfest.**
510 Dafür schaffen wir die Rahmenbedingungen, damit Menschen gute Arbeit finden, Arbeitsplätze
511 erhalten bleiben und Beschäftigte ihre Arbeitsbedingungen aktiv mitgestalten können.

512 Mit unseren **Arbeitsmarktinitiativen** unterstützen wir Menschen auf dem Weg in **Beschäftigung**,
513 begleiten sie beim **Wiedereinstieg** in den Beruf, vermitteln sie in **Qualifizierung und**
514 **Weiterbildung** und reichen auch dann eine **helfende Hand**, wenn es auf diesem Weg Rückschläge
515 gibt. Dabei bleibt unser besonderer Fokus auf der **Unterstützung von Langzeitarbeitslosen**, die
516 es oft schwerer haben, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Auch wer neu zu uns kommt,
517 soll mit gezielter Unterstützung schnell in Arbeit finden. Unsere **Jobcoaches für Geflüchtete**
518 haben entscheidend dazu beigetragen, dass Rheinland-Pfalz bei der Beschäftigung ukrainischer
519 Geflüchteter bundesweit den dritten Platz belegt.

520 **Wir glauben an zweite und dritte Chancen.** Weil wir wissen: Es lohnt sich, um jede und jeden
521 Einzelnen zu kämpfen. Jeder Mensch verdient die Möglichkeit, seine Fähigkeiten einzubringen
522 und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Arbeit ist dafür die entscheidende Grundlage: Sie
523 bedeutet **Teilhabe, Respekt und Sicherheit** und schützt **vor Armut auch im Alter**.

524 **Deshalb kämpfen wir für faire und gerechte Löhne, die den Lebensunterhalt sichern.** Wir stehen
525 zum **gesetzlichen Mindestlohn** und setzen uns für seine gerechte Fortentwicklung ein. Denn

526 wirtschaftliche Teilhabe ist für uns eine zentrale Voraussetzung für eine starke und
527 funktionierende Wirtschaft. Zugleich wollen wir die **Quote der Mini-Jobs** deutlich reduzieren und
528 diese, wo möglich, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung überführen. Wir unterstützen
529 **Frauen** auf ihrem Weg aus der **Teilzeitfalle** und fördern **flexible Arbeitsmodelle**, die zum Leben
530 passen und für Frauen wie für Männer die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** verbessern.

531 Insbesondere auch **diejenigen, die lange gearbeitet** und in die Solidargemeinschaft eingezahlt
532 haben, dürfen im Wandel nicht zurückgelassen werden. Denn wer über Jahrzehnte zum
533 Zusammenhalt beigetragen hat, soll bei drohender Arbeitslosigkeit spüren, dass dieser
534 Zusammenhalt auch für ihn oder sie gilt. Wenn sich ihre Arbeitswelt verändert, stehen wir daher
535 besonders an der Seite der **langjährig Beschäftigten** – mit einer intensiven Unterstützung, die
536 ihnen neue Perspektiven eröffnet.

537 Dabei wissen wir: **Gute Arbeit gibt es nur mit Tarif!** Auf dem Weg zu **mehr Tarifbindung** ist das
538 **Bundestariftreuegesetz** ein wichtiger Meilenstein. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass auch
539 in Rheinland-Pfalz alle Mittel zur Förderung der **Tarifbindung** ausgeschöpft werden. **Aufträge**
540 **und Förderungen der öffentlichen Hand** wollen wir künftig grundsätzlich an die **Tariftreue von**
541 **Unternehmen** knüpfen und werden mit diesem Ziel **das Landestariftreuegesetz** novellieren.

542 Wir setzen uns ein für **starke Mitbestimmung** als Schlüssel einer erfolgreichen Transformation.
543 Wo Algorithmen, Künstliche Intelligenz und der Wandel zur Klimaneutralität die Arbeitswelt
544 tiefgreifend verändern, braucht es starke Gewerkschaften und engagierte Betriebsräte, die
545 diesen Wandel im Interesse der Beschäftigten gestalten. Wir setzen uns für eine **Modernisierung**
546 **des Betriebsverfassungsrechts** ein, die die betriebliche Mitbestimmung konsequent in die
547 Arbeitswelt der Zukunft überführt. Dazu gehören ein zeitgemäßer **Arbeitnehmerbegriff**, **digitale**
548 **Rechte für Betriebsräte** und die konsequente **Strafverfolgung der Behinderung von**
549 **Betriebsratsarbeit**. Für die Einführung und die Anwendung von Systemen **Künstlicher Intelligenz**
550 in den Betrieben fordern wir die Definition von **prozessorientierten Mitbestimmungsrechten**.
551 Belegschaften ohne Betriebs- oder Personalrat unterstützen wir dabei, Mitbestimmung vor Ort
552 zu organisieren. Wir treten jeder Form von Diskriminierung am Arbeitsplatz entgegen.

553 Mit dem zunehmenden Transformationsdruck in Wirtschaft und Arbeitswelt und den spürbaren
554 Auswirkungen des Klimawandels im Alltag der Menschen wächst die Bedeutung von
555 **Arbeitsschutz** und **betrieblichem Gesundheitsmanagement**. Diese entwickeln wir ständig
556 weiter. Zwar profitieren viele Beschäftigte vom **Homeoffice**, doch Arbeitsverdichtung und
557 ständige Erreichbarkeit, fehlende Pausen und soziale Isolation führen auch zu neuen
558 Belastungen. Die **psychische Gesundheit der Beschäftigten** rücken wir deshalb noch stärker in
559 den Mittelpunkt von Arbeitsschutz und betrieblichem Gesundheitsmanagement.

560 Das **Kurzarbeitergeld** hat sich in Krisenzeiten als Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen
561 und wirtschaftlicher Stabilität bewährt. Wir setzen uns auf der Bundesebene dafür ein, das
562 Kurzarbeitergeld zu **entbürokratisieren, flexibler auszugestalten** und seine Wirkung als
563 **nachhaltiges Beschäftigungsinstrument** zu stärken. Für Phasen des wirtschaftlichen Umbruchs,
564 die Unternehmen und Beschäftigte besonders herausfordern, wollen wir ein **24-monatiges**
565 **Krisenkurzarbeitergeld** gesetzlich verankern, das neben der Sicherung von Arbeitsplätzen
566 zwingend auch die Qualifizierung der Beschäftigten während der Kurzarbeit vorsieht.

567 Wir unterstützen die europäischen Bestrebungen, **hochwertige, sichere und gerecht entlohnte**
568 **Arbeit in allen Mitgliedsstaaten** zu fördern und machen uns stark für soziale Rechte in einer
569 offenen, solidarischen Arbeitswelt. Menschen, die aus europäischen Nachbarländern zum
570 Arbeiten zu uns kommen, haben Anspruch auf faire Arbeits-, und Lebensbedingungen und
571 gerechte Bezahlung. Wir setzen uns ein für einen bedarfsgerechten Ausbau der
572 Beratungsstrukturen für entsandte und mobile Beschäftigte.

573 **Wir schaffen eine Wirtschaftsförderung aus einem Guss.**

574 Rheinland-Pfalz ist ein attraktiver und dynamischer Wirtschaftsstandort – das zeigen erfolgreiche
575 Unternehmensansiedlungen und Standorterweiterungen der vergangenen Jahre. Wir wollen,
576 dass das so bleibt. Unser Ziel ist ein wirtschaftsstarkes Rheinland-Pfalz, das gute Arbeit schafft,
577 Innovationen hervorbringt und im Wettbewerb um Zukunftstechnologien überzeugt. Dafür
578 setzen wir auf eine **Wirtschaftsförderung aus einem Guss**, eine **vorausschauende Flächenpolitik**
579 und eine **aktive Ansiedlungsstrategie**.

580 Um Standortattraktivität, Investitionen und Beschäftigung im ganzen Land weiter zu stärken,
581 gründen wir eine **zentrale Anlaufstelle („One Stop Agency“)** für ansiedlungswillige
582 Unternehmen. Dort werden alle wesentlichen Angebote der Wirtschaftsförderung – von der
583 Ansiedlungsberatung über Fördermittelunterstützung bis hin zur Gründungsförderung –
584 gebündelt und Unternehmen, Investoren und Gründer kompetent und unbürokratisch aus einer
585 Hand beraten. Dabei arbeitet sie eng mit der **Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz**
586 (ISB) zusammen.

587 Mit dem **Gewerbeflächen-Turbo** erschließen wir in allen Landesteilen neue Potenziale, um der
588 hohen Nachfrage nach **Gewerbe- und Industrieflächen** gerecht zu werden. Für
589 **Großansiedlungen** schaffen wir durch **beschleunigte Verfahren** und **Bürokratieabbau**
590 Planungssicherheit und Verlässlichkeit. Dabei achten wir auf einen verantwortungsvollen
591 Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und setzen auf Flächeneffizienz, Klimaschutz und
592 Nachhaltigkeit.

593 Der Flughafen Hahn ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor nicht nur für die Region. Durch den
594 Flugverkehr, der dort ansässigen Logistikwirtschaft und zukünftigen weiteren
595 Flächenentwicklungen trägt er entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

596 **Verwaltung als Partnerin der Wirtschaft – effizient, modern und digital**

597 Wer in Rheinland-Pfalz ein Unternehmen führen, gründen oder ansiedeln möchte, soll es leichter
598 haben als anderswo. Den **Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung**
599 und die **Föderale Modernisierungsagenda** zwischen Bund und Ländern setzen wir konsequent
600 um. Mit **zwei Bürokratieabbau-Paketen** haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt,
601 die Verfahren beschleunigen, Vorschriften vereinfachen und digitale Lösungen voranbringen.
602 Besonders Gründerinnen und Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen profitieren von
603 weniger Bürokratie und mehr Serviceorientierung. Diesen Kurs setzen wir entschlossen fort.
604 Gemeinsam mit Wirtschaft, Kammern und Kommunen heben wir weitere Potenziale zum
605 **Bürokratieabbau**, vereinfachen **Planungs- und Genehmigungsverfahren** und schaffen mehr
606 Verlässlichkeit durch **digitale Abläufe**. Arbeitnehmerrechte, der Schutz von Verbraucherinnen
607 und Verbrauchern und das Ziel der Klimaneutralität bleiben davon unangetastet. **Datenschutz** ist
608 wichtig und ein wesentlicher Schutz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für das
609 unternehmerische Handeln. Wir wollen eine **Vergleichbarkeit der Maßstäbe europaweit**,
610 **Zusatzregelungen zurückführen** und auf ein **einheitliches, zeitgemäßes Niveau** bringen.

611 **Förderprogramme** für Start-ups, Selbständige und mittelständische Unternehmen gestalten wir
612 schlanker, digitaler und unbürokratischer. Eine **zentrale Förderplattform** soll künftig dabei
613 helfen, schnell und passgenau die richtigen Förderangebote zu finden und Anträge einfacher zu
614 stellen.

615 **Wir stärken das Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz.**

616 Unser Land ist ein Ort der **innovativen Ideen** und **klugen Köpfe**. Es ist kein Zufall, dass
617 Erfolgsgeschichten wie BioNTech oder TRON hier bei uns ihren Ausgangspunkt genommen
618 haben. Wir wollen, dass auch in Zukunft innovative Produkte, Produktionsweisen und
619 Dienstleistungen aus Rheinland-Pfalz kommen. Wir wollen **Innovationen fördern**,
620 **Wissenstransfer stärken** und **Wachstum ankurbeln**. So schaffen wir ein **dynamisches**
621 **Innovationsökosystem**, das neue Ideen in marktfähige Produkte übersetzt, Innovationen im Land
622 hält und nachhaltiges Wachstum ermöglicht und Rheinland-Pfalz weiterhin als starken
623 Innovationsstandort positioniert.

624 Mit unserer **Innovationsstrategie** setzen wir auf **Förderung, Beteiligung, Beratung und**
625 **Vernetzung**, um das **Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz** zu stärken. Durch **Investitionen** in
626 Universitäten und Hochschulen haben wir die Grundlage für erfolgreiche Ausgründungen
627 geschaffen. Gründerinnen, Gründer und innovative Unternehmen profitieren von einer starken

628 **Forschungslandschaft**, dynamischen **Technologieclustern** und einer lebendigen
629 **Gründungskultur**. Mit gezielten Programmen wie dem **Gründungsstipendium**, dem
630 **Innovationsfonds Rheinland-Pfalz** und **Beteiligungsfinanzierungen** der Investitions- und
631 Strukturbank (ISB) schaffen wir auch in Zukunft verlässliche Bedingungen für Start-ups und
632 technologieorientierte Unternehmen. Wir fördern den **Wissens- und Technologietransfer**
633 zwischen exzellenter Forschung und marktreifen Innovationen und begleiten junge
634 Unternehmen in der Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsphase.

635 Den **Innovationsfonds Rheinland-Pfalz** entwickeln wir strategisch weiter, damit innovative Start-
636 ups in unserem Land nicht nur entstehen, sondern auch hier wachsen, skalieren und hochwertige
637 Arbeitsplätze schaffen können. Auch nach der Gründungsphase wollen wir junge Unternehmen
638 durch die Einführung einer **Wachstumsfinanzierung** in ihrer nächsten Entwicklungsphase
639 wirksam unterstützen. Um Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken,
640 richten wir den Fonds künftig noch stärker auf **Zukunftstechnologien** wie **Life Sciences**,
641 **Künstliche Intelligenz**, **GreenTech**, **digitale Innovationen** und **nachhaltige Produktion** aus. Auch
642 für **kleine und mittlere Betriebe** wollen wir den Zugang zur Innovationsförderung des Landes
643 erleichtern. Zugleich wollen wir **mehr Frauen ermutigen**, zu gründen und die
644 Innovationslandschaft aktiv mitzugestalten.

645 Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen derzeit vor der Frage, welche ihrer KI-
646 Anwendungen unter die neuen Vorgaben der **europäischen KI-Verordnung** fallen, welche
647 Pflichten daraus entstehen und wie sie den Einsatz von KI rechtssicher gestalten können. Mit
648 einem **KI-Check** unterstützen wir KMU gezielt bei der Einordnung ihrer Systeme, bei
649 Dokumentations- und Transparenzanforderungen sowie bei allen Schritten hin zu einem sicheren
650 und rechtskonformen KI-Einsatz. So schaffen wir **Orientierung, Rechtssicherheit und praktische**
651 **Hilfe**, damit auch kleinere Betriebe die Chancen von Künstlicher Intelligenz nutzen können.

652 Wir führen eine **Innovationsprämie „KI im Handwerk“** ein, die kleinen und mittleren Betrieben
653 den Einstieg in moderne KI-Anwendungen erleichtert. Damit auch kleine Unternehmen und
654 Betriebe ohne große Entwicklungsabteilungen von den Chancen der Digitalisierung profitieren
655 können, fördern wir erste praxisnahe KI-Projekte mit kleinen, unbürokratischen Zuschüssen und
656 koppeln diese mit Qualifizierung der Beschäftigten, damit Know-how, digitale Kompetenzen und
657 neue Arbeitsweisen nachhaltig im Betrieb verankert werden.

658 **Wir sichern die Fachkräfte, die unser Land heute und morgen stark machen.**

659 **Gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte** sind der **Schlüssel für Wertschöpfung, Innovation**
660 **und Beschäftigung** und das Rückgrat unseres starken Wirtschaftsstandorts. Auch in Rheinland-
661 Pfalz ist der **Fachkräftemangel** inzwischen in nahezu allen Branchen spürbar – in Industrie und
662 Handwerk, in der Gastronomie und im Gesundheitswesen, in der Verwaltung oder im

663 Bildungsbereich. Ob unser Land auch in Zukunft regionale Wertschöpfung schafft, innovative
664 Produkte entwickelt und eine verlässliche Daseinsvorsorge gewährleistet, hängt entscheidend
665 von den Strategien ab, die wir heute zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften umsetzen.

666 Mit unserer **Fachkräftestrategie**, die wir im Jahr 2022 gemeinsam mit den Partnerinnen und
667 Partnern des **Ovalen Tisches** fortgeschrieben haben, sichern und gewinnen wir die Fachkräfte, die
668 unser Land heute und morgen stark machen. Wir entwickeln sie zielgerichtet weiter, passen sie
669 an neue Bedarfe des Arbeitsmarkts an und nutzen alle verfügbaren Hebel: Wir fördern **MINT-**
670 **Bildung** von der Kita bis zur Hochschule, bauen die Angebote der **Berufsorientierung** an allen
671 Schulen weiter aus, stärken die **Übergänge von der Schule in den Beruf** und setzen die
672 Modernisierung der **dualen Ausbildung** fort. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr **Frauen** ihre
673 Potenziale am Arbeitsmarkt entfalten können, schaffen attraktive Bedingungen für
674 **internationale Fachkräfte** und bessere Teilhabechancen für **Menschen mit Behinderungen**.
675 Zugleich stärken wir **lebenslanges Lernen** und fördern **berufliche Weiterbildung**, damit alle die
676 Chance haben, ihr Wissen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und mit den
677 Veränderungen der Arbeitswelt und der Gesellschaft Schritt zu halten.

678 Trotz der vielfältigen Maßnahmen, die wir bereits auf den Weg gebracht haben, bleibt die
679 **Fachkräftesicherung** eine **Daueraufgabe**, der wir uns in Rheinland-Pfalz auch in Zukunft
680 gemeinsam mit den Unternehmen stellen. Damit insbesondere **kleine und mittlere**
681 **Unternehmen** in der Transformation nicht den Anschluss verlieren, unterstützen wir sie dabei,
682 eigene **betriebliche Fachkräftestrategien** zu entwickeln. Bestehende Beratungsangebote
683 verzahnen wir enger miteinander und führen sie unter dem Dach einer **zentralen Servicestelle**
684 **Fachkräftesicherung** zusammen.

685 Die weltoffene Lebensart der Menschen in Rheinland-Pfalz, die hohe Lebensqualität in Stadt und
686 Land und die gelebte Willkommenskultur in unseren Betrieben machen Rheinland-Pfalz bereits
687 heute zu einem Anziehungspunkt für **ausländische Fachkräfte**. Wir stehen für eine **moderne**
688 **Einwanderungspolitik** und wollen, dass Rheinland-Pfalz noch attraktiver für ausländische
689 Fachkräfte wird. Im **internationalen Wettbewerb um Fachkräfte** setzen wir auf **schlanke**
690 **Strukturen** und **beschleunigte Verfahren**, aber mit **klaren Standards**. Wer in Rheinland-Pfalz
691 arbeiten möchte, soll zügig wissen, wo er steht und welche Schritte zur **beruflichen**
692 **Qualifizierung** und **Anerkennung des Berufsabschlusses** noch nötig sind. Auch für Unternehmen
693 wollen wir mehr Planungssicherheit, wann neue Mitarbeitende im Betrieb mitanpacken können.
694 Das Förderprogramm **IQ-Integration durch Qualifizierung** stärken wir.

695 Um den **Arbeitsmarktzugang für ausländische Fachkräfte** zu erleichtern, haben wir bereits im
696 Jahr 2021 die landesweiten Zuständigkeiten und Kompetenzen bei der **Zentralen**
697 **Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung (ZABH)** gebündelt. Wir bauen sie zu einer
698 **modernen Serviceagentur** aus, die Beratung und Leistungen aus einer Hand und vollständig

699 digital anbietet. Insbesondere kleine Unternehmen und Betriebe sollen künftig noch stärker von
700 den Angeboten der Ausländerbehörde profitieren. Die Zusammenarbeit der verschiedenen
701 Akteurinnen und Akteure im Bereich der Einwanderung, Vermittlung, Beratung und
702 Qualifizierung von ausländischen Fachkräften gestalten wir auch durch digitale Schnittstellen
703 noch effizienter. Dabei beziehen wir auch diejenigen Menschen ein, die aufgrund von Krieg und
704 Flucht nach Deutschland gekommen sind. Sie stellen ein wertvolles Fachkräftepotenzial dar, auf
705 das wir nicht verzichten können. Für eine vielfältige Gesellschaft und eine gelungene
706 Fachkräfteeinwanderung ist es wichtig, den Blick für die **Potenziale von Eingewanderten** zu
707 schärfen und Diskriminierungen abzubauen.

708 Das **beschleunigte Fachkräfteverfahren**, aber auch zahlreiche **Anerkennungsverfahren** für im
709 **Ausland erworbene Berufsabschlüsse** wie von Handwerkerinnen und Handwerkern,
710 Pflegefachkräften oder Lehrerinnen und Lehrern erfolgt in Rheinland-Pfalz bereits digital. Wo
711 dies in unserer Verantwortung noch nicht vollständig digital möglich ist, treiben wir die
712 **Digitalisierung der Anerkennungsstellen** weiter voran. Weil der **Spracherwerb** für die Aufnahme
713 einer Beschäftigung das A und O bleibt, werden wir die Angebote der **berufsbezogenen**
714 **Sprachförderung** weiter ausbauen und erwarten eine verlässliche Finanzierung der notwendigen
715 Sprachkurse durch den Bund.

716 In Zeiten des Fachkräftemangels können Unternehmen auf das **Wissen und Können von Frauen**
717 nicht verzichten. Wir schaffen die Voraussetzungen, damit der **Wiedereinstieg** für Frauen nach
718 oder während der Familienphase leichter gelingt. Dazu gehören vor allem eine verlässliche
719 Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle, die es Frauen ermöglichen, ihre **Arbeitszeit** zu
720 erhöhen oder in eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** zu wechseln – wenn sie es
721 wollen. Durch gezielte **Qualifizierung** und individuelle **Beratung** von Frauen im Beruf oder an der
722 Schwelle zum Erwerbsleben stärken wir ihre **finanzielle Unabhängigkeit** und schützen sie vor
723 **Altersarmut**, sichern dringend benötigte **Fachkräfte** und fördern **echte Gleichstellung** in der
724 Arbeitswelt. Um vor allem arbeitslosen Frauen Wege aus der Arbeitslosigkeit aufzuzeigen,
725 fördern wir weiter bewährte Projekte wie das Bedarfsgemeinschaftscoaching oder „Frauen aktiv
726 in die Zukunft“.

727 **Rheinland-Pfalz ist das Land der beruflichen Bildung.**

728 Denn wir wissen: Die starken Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Die
729 **Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung** ist eine zentrale Stärke unseres
730 Wirtschafts- und Innovationsstandorts. Deshalb setzen wir auf frühe **berufliche Orientierung** in
731 allen Schularten, schaffen **flexible und durchlässige Bildungswege** zwischen Ausbildung, Beruf
732 und Studium und investieren in **moderne, digital ausgestattete Lernorte** an unseren
733 **berufsbildenden Schulen**.

734 Wir machen Arbeiten, Lernen und Leben für **Auszubildende** in Rheinland-Pfalz noch attraktiver –
735 denn Ausbildung ist mehr als ein Job. Damit junge Menschen sich für eine Ausbildung
736 entscheiden und diese erfolgreich absolvieren können, brauchen sie gute Rahmenbedingungen:
737 bezahlbaren Wohnraum, verlässliche Mobilität und ein Umfeld, das ihre berufliche Entwicklung
738 unterstützt.

739 Junge Menschen, die beim Start in ihre Ausbildung und auf dem Weg zum erfolgreichen
740 Berufsabschluss mehr Unterstützung brauchen, begleiten wir mit **Schulsozialarbeit**, gezielter
741 **Beratung und Coaching-Angeboten**. Um jungen Menschen echte Hilfe aus einer Hand
742 anzubieten, unterstützen wir die Arbeit der **Jugendberufsagenturen**. Für gleiche Chancen auf
743 einen erfolgreichen Berufsabschluss ermöglichen wir zudem mehr **begleitete Ausbildungen und**
744 **in individuellem Tempo**, damit jeder und jede den Abschluss so erreichen kann, wie es zum
745 eigenen Leben passt.

746 Gleichzeitig fördern wir **Unternehmen**, auch denjenigen jungen Menschen eine Chance zu geben,
747 die mehr Unterstützung benötigen. Auf Bundesebene setzen wir uns deshalb für die Einführung
748 eines **Eingliederungszuschusses für benachteiligte Jugendliche** als dauerhaftes Regelinstrument
749 ein. Damit wollen wir Betriebe motivieren, auch diesen jungen Menschen eine Ausbildung zu
750 ermöglichen.

751 **Rheinland-Pfalz ist das Land des starken Handwerks.**

752 Das Handwerk eröffnet jungen Menschen gute Perspektiven mit einer anspruchsvollen
753 Ausbildung, die ihnen ein solides Fundament für ihren weiteren Lebensweg gibt. Diese Stärke
754 wollen wir dauerhaft sichern und weiter ausbauen. Wir wollen **mehr Jugendliche für**
755 **handwerkliche Berufe begeistern** und die **Gleichwertigkeit aller Bildungswege** gemeinsam mit
756 den Partnern aus dem Handwerk noch sichtbarer machen.

757 Handwerk gedeiht durch Tatkraft und Leidenschaft. Viele **junge Meisterinnen und Meister**
758 entwickeln unternehmerischen Ehrgeiz, bauen eigene Betriebe auf oder übernehmen
759 bestehende Strukturen. Für diesen Schritt schaffen wir **verlässliche Unterstützung** und attraktive
760 Rahmenbedingungen.

761 Die **duale Ausbildung** ist ein Wettbewerbsvorteil für unseren Wirtschaftsstandort. Sie basiert auf
762 drei tragenden Säulen: dem **Ausbildungsbetrieb**, der **Berufsschule** und der **überbetrieblichen**
763 **Lehrlingsunterweisung**. Wir stärken die beruflichen Schulen ebenso wie die **überbetrieblichen**
764 **Ausbildungszentren der Handwerkskammern**. Die **Verbundausbildung** erhält gezielte
765 Förderung, damit Betriebe attraktive Trainingsumgebungen bieten können. Die überbetriebliche
766 Lehrlingsunterweisung bleibt ein zentraler Bestandteil der dualen Ausbildung. Wir werden die
767 **Handwerkskammern** weiterhin bei ihren Angeboten und der dafür notwendigen Infrastruktur
768 der überbetrieblichen Lehrlingswerkstätten unterstützen. Sie können damit ihrer wichtigen

769 Ergänzungsfunktion weiterhin erfolgreich nachkommen. Zudem rücken wir **handwerkliche**
770 **Berufe in allen Schulformen** stärker in den Fokus. Die **Berufsberatung** wird entsprechend
771 weiterentwickelt.

772 Unser **Aufstiegsbonus** unterstreicht die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer
773 Bildung und stärkt den Weg der beruflichen Fortbildung als gleichwertige Alternative zum ersten
774 akademischen Abschluss nachhaltig. Wir werden ihn weiter stärken. **Unser langfristiges Ziel**
775 **bleibt eine gebührenfreie Meisterausbildung.** Meistertitel und akademische Abschlüsse stehen
776 auf einer Ebene.

777 **Wir fördern Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als Schlüssel für eine**
778 **erfolgreiche Transformation.**

779 **Wir wollen, dass die Transformation in Rheinland-Pfalz gelingt.** In Zeiten tiefgreifender
780 Veränderungen durch **Digitalisierung, Klimaschutz** und **demografischen Wandel** sind
781 Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen entscheidend. Sie geben Beschäftigten
782 **Sicherheit**, eröffnen neue **Chancen** und sichern die **Innovationskraft** unserer Wirtschaft. Deshalb
783 fördern wir die **berufliche Weiterbildung** und unterstützen Unternehmen, die den Wandel mit
784 gezielten **Qualifizierungsmaßnahmen** aktiv gestalten.

785 Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der wachsenden Bedeutung Künstlicher Intelligenz. Für uns
786 ist klar: KI soll Menschen unterstützen, nicht ersetzen. Wir verstehen sie als Chance für bessere
787 Arbeit, wettbewerbsfähige Unternehmen und mehr Lebensqualität.

788 **Lebenslanges Lernen** muss für uns alle in Zukunft selbstverständlicher Teil unseres Arbeits- und
789 Alltagslebens werden – in Betrieben und in Vereinen, in der Freizeit und auch im Ruhestand.
790 Gemeinsam mit Unternehmen, Gewerkschaften und unseren Partnerinnen und Partnern der
791 Weiterbildungsorganisationen starten deshalb wir eine **Weiterbildungsoffensive** in Rheinland-
792 Pfalz. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des **Qualifizierungschancengesetzes**, entwickeln
793 unsere **Förderinstrumente** gezielt weiter und setzen uns im Bund für ein **Recht auf**
794 **Weiterbildung** ein. Weil Weiterbildung nicht erst beginnen darf, wenn Arbeitslosigkeit bereits
795 droht, wollen wir das **Qualifizierungsgeld öffnen**, damit die Bundesagentur für Arbeit
796 Weiterbildungen künftig auch ohne Arbeitgeberbeteiligung fördern kann, sobald Arbeitsplätze
797 gefährdet sind.

798 Wir stärken die **Transformationsagentur Rheinland-Pfalz** als zentrale Anlaufstelle für Beratung,
799 Vernetzung und Förderung von Beschäftigten und Unternehmen – insbesondere beim Einsatz
800 **Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt.** Sie fördert KI-Kompetenzen in den Betrieben und
801 begleitet Unternehmen und Beschäftigte beim verantwortungsvollen, menschenzentrierten
802 Einsatz neuer Technologien. Mit **Transformationsbegleitung vor Ort** und **betrieblichen**
803 **Fachkräfteberaterinnen und -beratern** unterstützen wir vor allem kleine und mittlere

804 Unternehmen dabei, Fachkräftestrategien zu entwickeln und ihre Beschäftigten gezielt
805 weiterzubilden. **Regionale Transformations- und Weiterbildungsverbünde** bauen wir aus, damit
806 Qualifizierung, Wissen und Innovation dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

807 Zu viele Menschen arbeiten ohne Berufsabschluss, mit unsicheren Perspektiven und ohne echte
808 Aufstiegschancen. Wir wollen allen die Möglichkeit geben, auch später im Leben noch einen
809 Abschluss nachzuholen. Mit einer **Landesinitiative Nachqualifizierung** unterstützen wir
810 Beschäftigte ohne Berufsabschluss gezielt auf ihrem Weg zur Qualifikation. So machen wir den
811 Strukturwandel zur Chance für die Menschen und gewinnen die Fachkräfte, die unser Land
812 dringend braucht.

813 Für eine neue **Kultur der Weiterbildung** wollen wir auch die starke und vielfältige
814 **Weiterbildungslandschaft** in Rheinland-Pfalz weiter stärken. Unsere **Volkshochschulen** und die
815 **anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung** sind tragende Säulen unseres
816 Bildungssystems. Sie vermitteln **Wissen, Kompetenzen und Orientierung** für ein
817 selbstbestimmtes Leben. In unseren Städten und Gemeinden sind sie zugleich wichtige Orte des
818 **Austauschs** und der **Begegnung**. Für ein breites, flächendeckendes und bezahlbares Angebot der
819 allgemeinen Weiterbildung sorgen wir auch künftig für eine **verlässliche finanzielle Ausstattung**
820 unserer Partnerinnen und Partner in der Weiterbildungslandschaft.

821 Bereits 2023 absolvierten Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer über **764.000**
822 **Weiterbildungsstunden**. Unser Ziel ist klar: Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern
823 wollen wir in den kommenden fünf Jahren die **Weiterbildungsmillion** erreichen.

824 Mit dem neuen **Bildungszeitgesetz** haben wir bereits im Jahr 2025 mehr Raum für lebenslanges
825 Lernen geschaffen. Auch Freistellungen für Fort- und Weiterbildungen von **ehrenamtlich**
826 **Engagierten** sind seitdem möglich. Nun machen wir die **Bildungszeit** noch bekannter, damit noch
827 mehr Menschen ihre Chancen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nutzen
828 können.

829 Die **Digitalisierung der Weiterbildung** treiben wir entschlossen voran. Wir unterstützen
830 Volkshochschulen und anerkannte Weiterbildungseinrichtungen beim **Ausbau digitaler**
831 **Lernformate** und sorgen gleichzeitig dafür, dass **wohnnortnahe Angebote** bestehen bleiben. Denn
832 Weiterbildung bedeutet nicht nur Lernen, sondern auch Begegnung. Die vielen Volkshochschulen
833 im Land sind **Orte des gesellschaftlichen Miteinanders**, an denen Bildung Gemeinschaft stiftet.
834 Diese Rolle wollen wir weiter stärken, um Einsamkeit entgegenzuwirken und Zusammenhalt zu
835 fördern. Gleichzeitig stärken wir die **politische Erwachsenenbildung und Demokratiebildung**,
836 damit Rheinland-Pfalz vielfältig, offen und demokratisch bleibt.

837 **Wir stehen für eine Kultur der zweiten und dritten Chance.** Jeder Mensch soll die Möglichkeit
838 haben, sich weiterzuentwickeln, neue Perspektiven zu gewinnen und am gesellschaftlichen

839 Leben teilzuhaben. Angebote der **Alphabetisierung, Grundbildung, zum Nachholen von**
840 **Schulabschlüssen**, zum **Spracherwerb** und zum Aufbau **digitaler Kompetenzen** bauen wir gezielt
841 aus. Dabei nehmen wir künftig noch stärker Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache in den
842 Blick.

843 **Wir machen Rheinland-Pfalz zur ersten Adresse für Urlaub in Deutschland.**

844 Rheinland-Pfalz gehört zu den attraktivsten Reisezielen Deutschlands. Millionen Gäste besuchen
845 jedes Jahr unsere Städte, Natur- und Kulturlandschaften. Der Tourismus ist damit ein zentraler
846 Wirtschaftsmotor: Er erwirtschaftet Milliarden und sichert rund 150.000 Arbeitsplätze im ganzen
847 Land. Mit unserer Lage im Herzen Europas, starken Genuss- und Weinkulturen sowie gut
848 erreichbaren Regionen hat Rheinland-Pfalz beste Voraussetzungen, international weiter zu
849 wachsen. Dieses Potenzial wollen wir weiter ausschöpfen und landesweit Strukturen stärken, die
850 Tourismus in Regionen, Kommunen und Betrieben nachhaltig unterstützen.

851 Rheinland-Pfalz soll als starkes Tourismusland künftig noch klarer und einheitlicher auftreten.
852 Grundlage dafür ist die **Tourismusstrategie 2025**, die wir konsequent umsetzen und
853 zukunftsgerichtet weiterentwickeln. Mit einer gemeinsamen **Tourismus-Dachmarke** bündeln wir
854 bestehende Strukturen und schaffen eine benutzerfreundliche, serviceorientierte und
855 inspirierende Marke, die Lust auf Rheinland-Pfalz macht. Wir stärken das Land als Gesellschafter
856 der **Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH**.

857 Wir wollen, dass Gastgeberinnen und Gastgeber in Hotellerie und Gastronomie sowie unsere
858 Tourismusregionen ihre Potenziale voll ausschöpfen können und im internationalen Wettbewerb
859 erfolgreich bleiben. Dafür treiben wir die **Digitalisierung im Tourismus** weiter voran und stärken
860 Unternehmen und Institutionen gezielt in den Bereichen digitale Angebote und Online-
861 Marketing. Von der ersten Reiseidee bis zum Aufenthalt vor Ort sollen alle Schritte digital möglich
862 und intelligent vernetzt sein.

863 Rheinland-Pfalz steht für **gutes Leben in Premium-Qualität**, einzigartige **Naturlandschaften** und
864 außergewöhnliche **Kulturschätze**. Dieses Profil wollen wir weiter schärfen, indem wir den Schutz
865 unserer Natur- und Kulturlandschaften stärken und den verantwortungsvollen Umgang mit
866 natürlichen Ressourcen fest verankern. Gleichzeitig nutzen wir die internationale Strahlkraft
867 unserer Regionen, um den Tourismus wirtschaftlich zu stärken: Durch die bessere Verknüpfung
868 von Wandern, Radfahren, Wein, Kultur und regionaler Gastronomie schaffen wir zusätzliche
869 Wertschöpfung und machen Rheinland-Pfalz noch attraktiver als Urlaubsland zum Bleiben.

870 **Wir sichern die Zukunft unserer hochwertigen Land- und Weinwirtschaft.**

871 Landwirtschaft und Weinbau prägen Rheinland-Pfalz wie keine andere Branche. Sie sichern
872 regionale, hochwertige Lebensmittel, erhalten unsere Kulturlandschaften und sind fest in unserer

873 kulturellen Identität verankert. Rheinland-pfälzischer Wein steht für Spitzenqualität und eine
874 weltweit einzigartige Weinkultur. Unsere Landwirtinnen, Landwirte und Winzerbetriebe tragen
875 Verantwortung für Tierwohl, Natur und Biodiversität und sind zugleich ein starker
876 Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze in Landwirtschaft, Weinbau, Gastronomie und Tourismus
877 sichert. Landwirtschaft und Weinbau stehen zugleich vor einem tiefgreifenden Wandel. Umso
878 mehr verdient ihre Arbeit Respekt, stabile Rahmenbedingungen und verlässliche
879 Zukunftsperspektiven. Wir setzen uns dafür ein, dass Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-
880 Pfalz auch künftig stark, wettbewerbsfähig und zukunftsfest bleiben.

881 Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union
882 (GAP) ab 2028, die effizienter, praxisnäher und zielgerichteter ausgestaltet ist. Wir setzen uns für
883 eine GAP ein, die unseren Betrieben direkt, unbürokratisch und verlässlich zugutekommt.

884 Wir wollen, dass unsere Landwirtinnen und Landwirte sowie Winzerinnen und Winzer weniger
885 Zeit im Büro und mehr Zeit auf dem Feld, im Weinberg und im Betrieb verbringen. Deshalb stellen
886 wir die **Agrarverwaltung** im engen Dialog mit der Branche schlagkräftiger, moderner und
887 effizienter auf. Wir unterziehen bestehende Regeln einem konsequenten **Bürokratiecheck**,
888 **vereinfachen Verfahren praxisnah, reduzieren Dokumentationspflichten** und **schaffen**
889 **Doppelmeldungen** ab. Herzstück dieser Neuaufstellung ist eine zentrale **digitale Plattform**, über
890 die künftig alle Anträge, Meldungen und Genehmigungen gebündelt abgewickelt werden. Dort,
891 wo Vorgaben von Bund oder EU unnötig belasten, setzen wir uns für spürbare Entlastungen ein.

892 Wir wollen eine Landwirtschaft, die wirtschaftlich tragfähig ist und jungen Menschen eine
893 Zukunft bietet. Mit der Einführung der **Niederlassungsprämie** haben wir in der letzten
894 Legislaturperiode gezielt den **Generationswechsel** gestärkt, damit junge Menschen Höfe
895 erfolgreich übernehmen und in ihre Zukunft investieren können. Diesen Weg gehen wir weiter:
896 Die betriebswirtschaftliche Beratung für **Junglandwirtinnen, Junglandwirte, Jungwinzerinnen**
897 **und Jungwinzer** bauen wir gezielt aus und unterstützen besonders jene, die mit innovativen
898 Geschäftsmodellen und neuen Vertriebswegen mutig vorangehen.

899 Wir wollen Rheinland-Pfalz zum **Innovationsführer in der digitalen Landwirtschaft** machen.
900 Unsere Hochschulen verfügen über exzellente Forschungsschwerpunkte im Bereich **Smart und**
901 **Precision Farming**. Diese Innovationskraft soll direkt unseren land- und weinwirtschaftlichen
902 Betrieben zugutekommen. Modernste Anbaumethoden und digitale Technologien sollen zuerst
903 bei uns getestet und in die Anwendung gebracht werden. Deshalb stärken wir gezielt den
904 **Transfer von Forschung in die Praxis** und fördern den **Einsatz digitaler Lösungen auf den**
905 **Betrieben**. Für eine leistungsfähige Landwirtschaft und einen innovativen Weinbau stärken wir
906 zudem Ausbildung, Wissenstransfer und Versuchswesen in den Dienstleistungszentren
907 Ländlicher Raum.

908 Wir setzen weiterhin auf ein **starkes Miteinander von konventioneller und ökologischer**
909 **Landwirtschaft**. Beide Formen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Ernährungssicherheit,
910 zur Pflege unserer Kulturlandschaften und zum Erhalt bäuerlicher Betriebe. Unser Ziel ist, dass
911 auch in Zukunft Tiere auf den Höfen unserer Betriebe leben – denn sie gehören zum Bild und zur
912 Kultur unseres ländlichen Raums. **Wir bekennen uns ausdrücklich zur Nutztierhaltung** in
913 Rheinland-Pfalz.

914 Immer mehr Menschen wollen wissen, woher ihre Lebensmittel stammen und wie sie erzeugt
915 werden. Diese wachsende **Nachfrage nach Regionalität** bietet große Chancen für unsere
916 heimische Landwirtschaft. Deshalb fördern wir gezielt die Vermarktung hochwertiger Produkte
917 aus Rheinland-Pfalz, die unter hohen Qualitäts- und Tierwohlstandards entstehen. **Regionale**
918 **Erzeugung** steht für kurze Wege, Transparenz, mehr Wertschöpfung vor Ort und echten Klima-
919 und Ressourcenschutz. Zugleich stärken wir den **bewussten Umgang mit Lebensmitteln** und
920 bringen Produzentinnen und Produzenten näher mit Verbraucherinnen und Verbrauchern
921 zusammen.

922 Unsere Landwirtinnen, Landwirte und Winzerbetriebe sind von Natur **aus Artenschützer**. Wir
923 setzen auf ihre gute fachliche Praxis und ihr Verantwortungsbewusstsein. Der **Schulterschluss**
924 **Artenvielfalt** zeigt eindrucksvoll, wie **wettbewerbsfähige Landwirtschaft** und **wirksamer**
925 **Umweltschutz** in Rheinland-Pfalz Hand in Hand gehen können. Diesen kooperativen Ansatz
926 werden wir weiter stärken. Unsere Haltung bleibt klar: Landwirtschaft und Umwelt dürfen nicht
927 gegeneinander ausgespielt werden. Wir bringen sie zusammen und schaffen Lösungen, die
928 Praxisnähe und Naturschutz verbinden.

929 Der **Schutz unserer Gewässer und Böden** hat für uns höchste Priorität. Damit die Ausweisung
930 von roten (mit Nitrat belastete) und gelben (mit Phosphat belastete) Gebieten auf einer
931 verlässlichen und differenzierten Datengrundlage erfolgt, bauen wir das Messstellennetz gezielt
932 aus und ermöglichen so eine stärkere Berücksichtigung regionaler Unterschiede. Gleichzeitig
933 halten wir am Verursacherprinzip fest: Maßnahmen müssen dort greifen, wo Belastungen
934 tatsächlich entstehen.

935 Weinland-Pfalz – wir sind stolz drauf! Der Wein ist aufs engste mit Rheinland-Pfalz verknüpft, er
936 ist Teil unserer Identität und unserer Lebensfreude und wir sind dankbar für die Menschen, die
937 ihn produzieren. Wir werben daher mit Stolz und Überzeugung für unseren Wein als Genuss- und
938 Kulturgut sowie unsere erfolgreichen Winzerinnen und Winzer.

939 Die Weinbranche steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Wir unterstützen die Betriebe
940 in dieser herausfordernden Phase mit passgenauen Maßnahmen, die Absatzkraft und
941 Wettbewerbsfähigkeit stärken. Wir setzen auf die **Erschließung neuer Absatzmärkte im Ausland**
942 und bauen das **Weinmarketing** weiter aus, um die Spitzenqualität und Einzigartigkeit rheinland-

943 pfälzischer Weine noch sichtbarer zu machen. Wir stärken die Direktvermarktung und schaffen
944 durch die engere Verbindung von Wein, Gastronomie und Tourismus neue Absatzchancen für
945 das **Wein-Erlebnisland Rheinland-Pfalz**. Nebenerwerbswinzerinnen und -winzern eröffnen wir
946 die Möglichkeit, Straußwirtschaften zu betreiben.

947 **Wir setzen auf Spitzenqualität im Glas, nicht auf Flächenwachstum um jeden Preis.** Wir weisen
948 **keine neuen Anbauflächen** aus, sondern setzen konsequent auf die qualitative
949 Weiterentwicklung und nachhaltige Nutzung der bestehenden Flächen. Auf Bundesebene
950 machen wir uns zudem für die **Einführung von Rotationsbrachen** stark, um eine ausgewogene
951 Balance zwischen Marktstabilität, Umwelt- und Klimaschutz sowie landwirtschaftlicher
952 Produktion zu erreichen.

953 Wir unterstützen Betriebe im Wandel, indem wir unsere **Beratungs- und**
954 **Unterstützungsangebote** gezielt ausbauen. Wir begleiten und fördern Betriebsnachfolgen,
955 sorgen für sozialverträgliche Lösungen bei Betriebsaufgaben und stärken die Vereinbarkeit von
956 Familie und Beruf. Wir setzen uns dafür ein, mehr Winzerinnen für die Betriebsübernahme zu
957 gewinnen und fördern ihre Rolle in der Branche.

958 Der **Steillagenweinbau** prägt die einzigartigen Kulturlandschaften entlang von Mittelrhein, Mosel
959 und Ahr. Seine wirtschaftliche, touristische, ökologische und landschaftsprägende Bedeutung
960 wollen wir dauerhaft sichern. Um dieses einzigartige Kultur- und Naturerbe zu bewahren und
961 seinen Fortbestand für kommende Generationen zu garantieren, werden wir die **Förderung des**
962 **Steillagenweinbaus** deutlich ausweiten und ein **nachhaltiges Flächenmanagement** etablieren.
963 Zudem werden wir die **Mittel für Flurbereinigungsmaßnahmen** spürbar erhöhen.

964 Wie kaum ein anderer Berufsstand sind Landwirte und Winzerinnen von **Klima- und**
965 **Wettereinflüssen** abhängig. Schon jetzt spüren sie auf den Feldern und in den Weinbergen die
966 Auswirkungen des Klimawandels. Wir wollen die Förderungen für den **Versicherungsschutz von**
967 **Landwirten und Winzern gegen Ernteauffälle** ausweiten und verstärkt solche Anbaumethoden
968 und Sorten fördern, die dem Klimawandel trotzen.

969 Um den Weinbau fit für die Herausforderungen des Klimawandels zu machen, fördern wir
970 **robuste, klimaangepasste Rebsorten (PIWIs)** und unterstützen die Umstellung auf **resiliente,**
971 **nachhaltige Anbaumethoden**. Forschung, Beratung und Digitalisierung im Weinbau stärken wir
972 gezielt durch Investitionen. Mit einer **Modellregion „Zukunftsw Wein“** zeigen wir, wie ökologischer
973 und klimaangepasster Weinbau, regionale Wertschöpfung und nachhaltiger Tourismus
974 erfolgreich ineinandergreifen. Mit Weinerlebnissen, malerischen Weinwanderwegen und
975 direkter Vermarktung vor Ort entwickelt sich die Region zu einem Schaufenster des Weinbaus
976 von morgen und zu einem echten touristischen Magneten.

977 **3. Gesundheit und Pflege neu denken – solidarisch, menschlich, digital**

978 Unser Land verfügt über ein starkes Netz medizinischer und pflegerischer Einrichtungen: An mehr
979 als 100 Krankenhausstandorten, in den zahlreichen Arztpraxen und den gut 1.000 ambulanten
980 und stationären Pflegeeinrichtungen wird tagtäglich auf höchstem Niveau gearbeitet – und das
981 soll auch in Zukunft so bleiben. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Krankenhäuser, Kliniken und
982 Pflegeeinrichtungen weiterentwickeln und an neue Herausforderungen anpassen können. Sie
983 sind ebenso vielfältig, engagiert und leistungsfähig wie Rheinland-Pfalz selbst.

984 **Unser Ziel: Gesundheit in guten Händen – überall in Rheinland-Pfalz.**

985 **Alle Menschen in Rheinland-Pfalz sollen gut und sicher versorgt** sein – egal, ob sie in der Stadt
986 oder auf dem Land leben. Wir haben das ganze Land im Blick und wollen, dass alle Rheinland-
987 Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer unabhängig vom Einkommen gesund und selbstbestimmt alt
988 werden können.

989 **Wir sichern gute Versorgung für alle und in jeder Lebenslage.**

990 Krankheit hat viele Gesichter – und eine gute Gesundheitsversorgung muss diesen
991 unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden. Deshalb stellen wir die **Patientinnen und Patienten**
992 **in den Mittelpunkt** und machen es ihnen leichter, die passende Hilfe zu finden. Wir stellen unser
993 Gesundheitssystem vor dem Hintergrund der Krankenhausstrukturreform zukunftsfest auf. Für
994 uns gehört dazu ein Zusammenspiel aus Spezialisierung, flächendeckender Notfallversorgung
995 und wohnortnaher Grundversorgung.

996 Damit das gelingt, setzen wir auf vier Bausteine:

- 997 1. **Spitzenmedizin**, wenn es darauf ankommt: Wer eine neue Hüfte braucht oder an Krebs
998 erkrankt, soll sich darauf verlassen können, dass die beste Behandlung in spezialisierten
999 Zentren stattfindet. Hier bündeln wir Fachwissen und Qualität an zentralen Standorten –
1000 für die beste Versorgung. Die Universitätsmedizin Mainz bleibt das Flaggschiff der
1001 Spitzenmedizin in Rheinland-Pfalz. Als führendes hochschulmedizinisches Zentrum des
1002 Landes mit eigener Fakultät, Universitätsklinikum sowie umfassender Forschung und
1003 Lehre trägt sie zentrale Verantwortung für die Ausbildung künftiger Ärztinnen und Ärzte
1004 sowie für wissenschaftlichen Fortschritt. Mit dem Medizincampus Koblenz, dem
1005 Medizincampus Trier und dem Angebot in Kaiserslautern bringen wir die Ärzte-
1006 Ausbildung in die Fläche.
- 1007 2. **Notfallversorgung** – schnell, sicher, erreichbar: Bei Notfällen zählt oftmals jede Minute.
1008 Wir sorgen dafür, dass Notaufnahmen und Rettungsdienste überall im Land erreichbar
1009 sind und rund um die Uhr ein verlässliches medizinisches Angebot bereitsteht. Mit

1010 telemedizinischen Angeboten wie Telestroke ergänzen wir die bestehenden Angebote
1011 und vernetzen in der Fläche. Im Rahmen der Reform der Notfallversorgung setzen wir uns
1012 auf Bundesebene für ein Ein-Tresen-Modell zur besseren Patientensteuerung ein.

1013 3. **Die Regioklinik** – die neue Nähe in der Gesundheitsversorgung: Für Alltagsnotfälle, die
1014 nachts oder am Wochenende auftreten, schaffen wir die Regioklinik. Sie bündelt
1015 ambulante und stationäre Angebote, Pflege und Beratung unter einem Dach. So werden
1016 Menschen schnell eingeschätzt, versorgt und sicher in die richtige Behandlungskette
1017 gebracht. Gerade ältere Menschen sollen dort Hilfe finden, wo sie leben – mit Angeboten,
1018 die ihnen helfen, nach einer Krankheit wieder selbstständig zu Hause zu leben.

1019 4. Die **ambulante Versorgung** als starke Säule: Das Rückgrat unseres Gesundheitssystems
1020 ist die ambulante Versorgung. Wir bauen sie weiter aus – mit digitalen und telefonischen
1021 Ersteinschätzungen, damit Patientinnen und Patienten schneller zum richtigen Arzt oder
1022 zur richtigen Ärztin gelangen. Unser Ziel: eine Termingarantie für alle, unabhängig vom
1023 Versicherungsstatus.

1024 Eine solidarische Gesundheitsversorgung schließt das Lebensende mit ein. Rheinland-Pfalz steht
1025 dafür, dass schwerstkranke und sterbende Menschen menschlich begleitet, medizinisch gut
1026 versorgt und gesellschaftlich nicht allein gelassen werden. Wir fördern den Ausbau von **Hospizen**
1027 und **Palliativdiensten**, unterstützen das **Ehrenamt in der Hospizbewegung**, die **ambulante**
1028 **Begleitung** sowie die **Kindertrauerarbeit** und setzen uns dafür ein, dass jede und jeder in Würde
1029 sterben kann – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Wohnort.

1030 Viele Menschen leben mit chronischen Erkrankungen wie Rheuma, Diabetes oder anhaltenden
1031 Schmerzen. Ihre Versorgung erfordert Zeit, Fachwissen und gut abgestimmte Strukturen. In
1032 diesen Bereichen ist der Bedarf besonders hoch. Rheinland-Pfalz hat mit dem
1033 **Rheumaaktionsplan** bereits wichtige erste Weichen gestellt, um die Lebensqualität der
1034 Betroffenen zu verbessern. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und auch in der **Schmerzmedizin**
1035 und **Diabetologie** einschlagen umso dafür zu sorgen, dass **spezialisierte Angebote** erreichbar
1036 bleiben und die Behandlung stärker vernetzt gedacht wird – wohnortnah, menschlich und
1037 verlässlich.

1038 Für eine **gute und flächendeckende Gesundheitsversorgung** bleiben **wohnortnahe Apotheken**
1039 unerlässlich. Wir setzen uns für eine Reform der Vergütung ein und wollen die Vor-Ort-
1040 Apotheken zukunftsfest weiterentwickeln. Rheinland-Pfalz engagiert sich zugleich für eine
1041 **verlässliche Medikamentenversorgung**: Durch einen engen Austausch mit Herstellern im
1042 Rahmen des Pharmadialogs, durch die Förderung von Lagerhaltung für besonders kritische
1043 Arzneimittel und durch Sondergenehmigungen für den Import von Ersatzpräparaten bei
1044 Lieferengpässen sorgt das Land dafür, dass notwendige Medikamente verfügbar bleiben. So

1045 sichern wir nicht nur die Apotheke vor Ort, sondern auch die Versorgung der Menschen mit den
1046 Arzneimitteln, die sie brauchen.

1047 **Wir stärken Infrastrukturen für starke Versorgung.**

1048 Um unsere **Krankenhäuser finanziell zu stärken**, haben wir die Investitionsmittel verdoppelt.
1049 Wir setzen die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes gezielt für eine **Investitionsoffensive**
1050 ein, um die **medizinische und pflegerische Versorgung** zu stärken und die **Infrastruktur unserer**
1051 **Krankenhäuser** zukunftsfest zu machen. Dabei legen wir besonderen Wert auf klimafreundlichen
1052 und energieeffizienten **Neubau** sowie **Modernisierung** bestehender Einrichtungen. Hitzeschutz,
1053 nachhaltige Energieversorgung und ressourcenschonende Bauweise werden verbindlich in allen
1054 Projekten umgesetzt – für gesunde Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen, die Umwelt und Klima
1055 schützen.

1056 **Wir investieren in Menschen.**

1057 Wir haben die Zahl der **Medizinstudienplätze** erhöht, neue **Pflegestudiengänge** geschaffen und
1058 den Beruf des **Physician Assistant** eingeführt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter, denn
1059 uns ist klar: **Multiprofessionelle Teams** in Praxen und Kliniken sind die Zukunft. Mit Projekten
1060 wie **HÄPPI RLP** (Hausärztliche Primärversorgungszentrum - Patientenversorgung
1061 interprofessionell) fördern wir genau diese Zusammenarbeit in den Hausarztpraxen.

1062 Die **hausarztzentrierte Versorgung** werden wir durch die Einführung von **Ansiedlungslotsen** für
1063 Haus- und Fachärzte und Erleichterungen bei der Gründung medizinischer Versorgungszentren
1064 in kommunaler Hand stärken. Im ländlichen Raum fördern wir neue **Versorgungsmodelle** mit
1065 interprofessionellen Teams, digitalen Lösungen und modernen Arbeitsformen. Mit unserer
1066 **Landarztquote** und **Landkinderarzt-Quote** leisten wir einen zentralen Beitrag, um die
1067 medizinische Versorgung in Rheinland-Pfalz auch langfristig flächendeckend zu sichern.

1068 Wir fördern die **Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland**. Wir wollen, dass zugewanderte
1069 Fachkräfte in Rheinland-Pfalz schnell entsprechend ihrer Qualifikation tätig werden können und
1070 bei uns in Rheinland-Pfalz bleiben. Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse werden wir
1071 weiter vereinfachen, Hürden abbauen und beim Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse
1072 unterstützen. Um Verfahren für akademische Heilberufe aus Drittstaaten zu beschleunigen,
1073 verstetigen wir das erfolgreiche **Projekt „Fallmanager“**. Wir führen unsere erfolgreiche
1074 landesweite **Beratungsstelle für Pflegekräfte aus dem Ausland** fort. Den Prozess der Gewinnung,
1075 Anerkennung und Integration ausländischer Fachkräfte in den Pflege- und
1076 Gesundheitsfachberufen treiben wir mit der **Fachkräftestrategie Pflege- und**
1077 **Gesundheitsfachberufe** weiter voran. Die **Digitalisierung der Anerkennung** für medizinische und
1078 pflegerische Fachkräfte treiben wir konsequent voran. Durch die digitale Vernetzung der
1079 zuständigen Stellen und den möglichen Einsatz Künstlicher Intelligenz wollen wir Verfahren

1080 weiter beschleunigen und transparenter gestalten. Wir stärken die **Integration ausländischer**
1081 **Pflegekräfte** und unterstützen Träger und Einrichtungen gezielt – etwa durch Beratung,
1082 praktische Hilfen bei Wohnungssuche, Kinderbetreuung, Behördengängen und im Alltag.

1083 Um neuen Bedarfen gerecht zu werden und um die Versorgungsqualität und die Attraktivität der
1084 Gesundheitsberufe zu verbessern, treiben wir zudem die **Modernisierung der Ausbildung in den**
1085 **Gesundheitsberufen** gezielt voran. Neue Berufsbilder wie **Physician Assistants, Advanced**
1086 **Practice Nurses** und **Family Doctors** entlasten Ärztinnen und Ärzte und schaffen mehr Zeit für
1087 die Patientinnen und Patienten.

1088 Angesichts des demografischen Wandels und einer älter werdenden Gesellschaft bleibt die
1089 **Gewinnung von gut ausgebildeten Fachkräften** eine der größten Herausforderungen für eine
1090 hochwertige pflegerische Versorgung. Auch in Rheinland-Pfalz wächst die Zahl der älteren
1091 Menschen stärker als die Zahl der verfügbaren Fachkräfte. Wir führen die erfolgreiche
1092 **Fachkräftestrategie Pflege- und Gesundheitsfachberufe** fort und ergreifen weitere
1093 Maßnahmen, um junge Menschen und Quereinsteigende für Pflege- und Gesundheitsberufe zu
1094 gewinnen und langfristig zu binden. Dazu gehören eine **moderne und praxisnahe Ausbildung,**
1095 **durchlässige Karrierewege** und **attraktive Arbeits- und Entwicklungsperspektiven**. Auch die
1096 erfolgreiche **Fachkräftekampagne „Wer pflegt bewegt“** setzen wir fort und weiten sie auf alle
1097 Gesundheitsfachberufe aus.

1098 Beschäftigte in der Pflege verdienen bestmögliche Rahmendbedingungen in ihrem Arbeitsalltag.
1099 Mit **regional organisierten Pflege-Pools** schaffen wir flexible Vertretungsteams, die bei
1100 Engpässen in Einrichtungen der Pflege schnell einspringen können. So stärken wir die
1101 Betreuungssicherheit für Pflegebedürftige, entlasten das Stammpersonal und machen den
1102 Pflegeberuf attraktiver.

1103 **Wir stärken Prävention – für ein gesundes Leben in jedem Alter.**

1104 Wir wollen, dass Gesundheit gar nicht erst verloren geht. Deshalb setzen wir auf eine
1105 umfassende, solidarische Präventionspolitik, die allen Menschen in Rheinland-Pfalz
1106 zugutekommt – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Bildungsstand. Gesundheit beginnt
1107 im Alltag: beim Aufwachsen, Lernen, Arbeiten und Altwerden.

1108 Wir werden Gesundheitsförderung von Anfang an stärken, zum Beispiel in Kitas, Schulen,
1109 Betrieben, Vereinen und den Kommunen. Bewegung, gesunde Ernährung, seelische Gesundheit
1110 und Suchtprävention sollen selbstverständlich zum Leben gehören. Dabei setzen wir auf
1111 kommunale Präventionsnetzwerke, die Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Schulen, Sportvereine
1112 und Krankenkassen zusammenbringen. So wird Gesundheit dort gefördert, wo Menschen leben.

1113 Impfungen sind ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Präventionspolitik. Sie schützen nicht nur
1114 Einzelne, sondern häufig die gesamte Gemeinschaft. Wir werden Impfkampagnen ausbauen,
1115 Aufklärung stärken und gegen Desinformation entschieden vorgehen. Impfangebote sollen
1116 niedrigschwellig, wohnortnah und unbürokratisch zugänglich sein – auch über Hausärztinnen,
1117 Hausärzte und Apotheken.

1118 Prävention bedeutet für uns auch, Krankheiten früh zu erkennen und chronische Verläufe zu
1119 vermeiden. Wir wollen Programme zur Früherkennung – etwa bei Diabetes, Herz-Kreislauf-
1120 Erkrankungen, Rheuma, psychischen Belastungen und Krebserkrankungen – besser vernetzen
1121 und stärker bewerben.

1122 Gesundheitsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir schaffen die Strukturen, damit alle
1123 Menschen in Rheinland-Pfalz gesund aufwachsen, leben und alt werden können. Die
1124 **Landeszentrale für Gesundheitsförderung** bauen wir zu einem Präventionsnetzwerk aus, stärken
1125 die aufsuchende Prävention und quartiersbezogene Ansätze.

1126 **Wir fördern die Organspende.**

1127 Organspende ist ein Akt der Solidarität und Mitmenschlichkeit. Jede Spende kann Leben retten –
1128 und doch warten in Deutschland noch immer viele Menschen auf ein lebensrettendes Organ. Wir
1129 wollen, dass sich mehr Menschen bewusst mit dem Thema Organspende auseinandersetzen.

1130 Wir sprechen uns klar für die **Einführung der Widerspruchslösung** aus: Wer einer Organspende
1131 nicht ausdrücklich widerspricht, gilt als potenzielle Spenderin oder potenzieller Spender. Damit
1132 stärken wir die Solidarität in unserer Gesellschaft, ohne die Selbstbestimmung der Einzelnen
1133 einzuschränken. Dazu gehört für uns eine gezielte und umfangreiche Aufklärung – in Schulen,
1134 Betrieben, Verwaltungen und medizinischen Einrichtungen. Menschen sollen ihre Entscheidung
1135 stets gut informiert treffen können. Vertrauen und Transparenz sind die Grundlagen einer
1136 solidarischen Organspende-Kultur.

1137 **Wir nutzen die Chancen des digitalen Fortschritts für eine bessere und vernetzte** 1138 **Gesundheitsversorgung.**

1139 Medizinischer und digitaler Fortschritt eröffnen heute Möglichkeiten, die noch vor wenigen
1140 Jahren undenkbar waren. Damit guter Zugang und gleichwertige Versorgung überall
1141 gewährleistet sind, treiben wir digitale Innovationen im gesamten Gesundheitswesen voran:
1142 **Künstliche Intelligenz** unterstützt präzisere Diagnosen, **Telemedizin** verbessert die
1143 Erreichbarkeit im ländlichen Raum, **digitale Assistenzsysteme** entlasten Pflegekräfte, und die
1144 **elektronische Patientenakte** macht Gesundheitsdaten sicher und transparent verfügbar. So
1145 entsteht im Klinik- und Pflegealltag mehr Zeit für das Wesentliche: den Menschen.

1146 Digitale Lösungen entfalten ihren vollen Nutzen, wenn sie intelligent vernetzt sind. Deshalb
1147 verbessern wir den Datenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern,
1148 Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und Krankenkassen und schaffen eine zentrale
1149 **Plattform für Gesundheit und Pflege**. Das **Telenotarzt-System** führen wir flächendeckend in
1150 allen Landkreisen ein. Für uns ist klar: die digitalen Möglichkeiten ersetzen keine Versorgung, sie
1151 ergänzen sie zum Nutzen der Menschen im ganzen Land.

1152 Einen besonderen Fokus legen wir auf die **Akzeptanz digitaler Lösungen**. Wir stärken **digitale**
1153 **Kompetenzen in Pflege- und Gesundheitsberufen**, starten eine **Beratungsoffensive für**
1154 **Einrichtungen und Träger** und bauen bürokratische Hürden weiter ab. An den
1155 Ausbildungsstätten in der Pflege und den Gesundheitsfachberufen führen wir die digitale
1156 Bildungsoffensive für Lehrkräfte fort.

1157 Damit auch ältere Menschen sicher und selbstbestimmt von der Digitalisierung profitieren,
1158 qualifizieren wir ehrenamtliche Digitalbotschafterinnen und -botschafter zu **ePA-Coaches**, die
1159 beim Einrichten und Nutzen der elektronischen Patientenakte unterstützen und Ängste im
1160 Umgang mit digitalen Gesundheitsdiensten abbauen.

1161 **Wir sichern die verlässliche Versorgung von Familien.**

1162 **Gute Versorgung beginnt schon vor der Geburt.** Gerade Frauen und junge Familien brauchen
1163 Nähe und Verlässlichkeit in der Gesundheitsversorgung. Wir setzen uns dafür ein, dass sie in jeder
1164 Lebensphase gut begleitet und unterstützt werden.

1165 Die **geburtshilfliche Versorgung** in Rheinland-Pfalz ist heute stark aufgestellt. Wir entwickeln sie
1166 konsequent weiter, um werdende Eltern auch künftig verlässlich zu unterstützen. Mit dem
1167 Ausbau von **Hebammenzentralen** haben wir wohnortnahe Anlaufstellen geschaffen, die
1168 werdende Eltern bei der Suche nach einer Hebamme unterstützen und zugleich die Hebammen
1169 selbst entlasten, damit sie sich auf ihre eigentliche Tätigkeit konzentrieren können. Wir wollen
1170 weitere einrichten und ganz gezielt jungen Hebammen und Entbindungspflegern den Staat ins
1171 Berufsleben erleichtern. **Hebammengeleitete Kreißsäle** sind dabei ein wichtiger Baustein für
1172 eine selbstbestimmte und sichere Geburt. Durch die gezielte Verteilung von Bundesmitteln
1173 zur **Förderung der Geburtshilfe** stärken wir insbesondere die Versorgung im ländlichen Raum.
1174 Dieses Angebot bauen wir weiter aus, um werdenden Eltern auch künftig verlässliche und
1175 wohnortnahe Unterstützung zu bieten.

1176 Mit der Aufnahme der **Pädiatrie** in die Landesförderung haben wir einen wichtigen Schritt getan,
1177 um die **ambulante Versorgung von Kindern und Jugendlichen** dauerhaft zu sichern. Über
1178 Zuschüsse zur Niederlassung, Anstellung und Weiterbildung unterstützen wir Kinder- und
1179 Jugendärztinnen und -ärzte gezielt in Regionen mit besonderem Versorgungsbedarf. Mit der neu
1180 eingeführten **Landkinderarzt-Quote** schaffen wir zudem Anreize für Medizinstudierende, sich

1181 nach Abschluss ihrer Ausbildung im ländlichen Raum niederzulassen. Ergänzend entwickeln wir
1182 mit innovativen Konzepten wie den „**Family Doctors**“, die hausärztliche, kinderärztliche und
1183 gynäkologische Leistungen unter einem Dach bündeln, neue Formen einer wohnortnahen und
1184 ganzheitlichen Gesundheitsversorgung für Familien.

1185 **Wir rücken die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt.**

1186 Frauen sind in Forschung, Diagnostik und Therapie noch immer unterrepräsentiert – mit
1187 spürbaren Folgen für ihre Gesundheit. Wir wollen eine Gesundheitsversorgung, die allen gerecht
1188 wird. Um den **Gender Health Gap** zu schließen, rücken wir die **Frauenmedizin** und
1189 **geschlechtersensible Forschung** in den Fokus und verankern sie fest in Ausbildung und Praxis.

1190 Bei Brustkrebs, der häufigsten Krebserkrankung von Frauen, wollen wir Prävention und
1191 Aufklärung weiter verbessern und eine gute, wohnortnahe Versorgung unterstützen. Dabei ist
1192 uns wichtig, die Früherkennung zu stärken und den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen
1193 Behandlung sicherzustellen, damit betroffene Frauen bestmöglich begleitet und versorgt
1194 werden.

1195 Auch Erkrankungen wie Endometriose, die noch viel zu häufig zu spät erkannt und unzureichend
1196 behandelt werden, werden wir in den Blick zu nehmen. Wir setzen uns dafür ein, die Versorgung
1197 zu verbessern, Wissen über die Erkrankung in der medizinischen Ausbildung zu verankern und
1198 die Forschung zu Ursachen, Diagnostik und Therapie gezielt zu stärken.

1199 Gleichzeitig wollen wir auch andere Krankheitsbilder – etwa das Lipödem, das viele Betroffene
1200 über Jahre belastet – besser berücksichtigen. Eine frühere, zuverlässigere Diagnose, die
1201 konsequente Anwendung evidenzbasierter Leitlinien und der Ausbau passender
1202 Unterstützungsangebote sollen dazu beitragen, die Versorgung spürbar zu verbessern.

1203 Unser Ziel ist eine **Gesundheitsversorgung, die die Vielfalt weiblicher Lebens- und**
1204 **Krankheitsrealitäten anerkennt**, besser erforscht, in der Ausbildung integriert und in der Praxis
1205 berücksichtigt – für mehr Gesundheit, Lebensqualität und Gerechtigkeit.

1206 Wir stärken das **Selbstbestimmungsrecht der Frauen** über ihren eigenen Körper.

1207 **Wir nehmen die seelische Gesundheit in den Fokus.**

1208 Kriege, Krisen und der Klimawandel belasten viele Menschen psychisch – besonders Kinder und
1209 Jugendliche. Wir werden die psychische Gesundheit noch stärker in den Mittelpunkt der
1210 Gesundheitsversorgung rücken. Dazu gehören niedrigschwellige Therapieangebote, eine bessere
1211 Vernetzung von Schule, Jugendhilfe und Gesundheitssystem sowie Programme zur Stärkung der
1212 Resilienz. Psychische Erkrankungen müssen endlich die gleiche Aufmerksamkeit und Versorgung
1213 erfahren wie körperliche Leiden. Seelische Gesundheit ist eine zentrale Zukunftsaufgabe, die uns

1214 alle betrifft. Sie ist Grundvoraussetzung für Bildungserfolg, Arbeitsfähigkeit und
1215 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Psychische Gesundheit ist keine Nischenaufgabe, sondern Teil
1216 der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit dem **Aktionsplan Seelische Gesundheit** und dem Projekt
1217 „**Gesundheit für alle**“ verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz aus Prävention,
1218 Entstigmatisierung und besserem Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung. Damit Hilfe dort
1219 ankommt, wo sie gebraucht wird, setzen wir uns auf Bundesebene weiter für eine
1220 **bedarfsgerechte Planung in der Psychotherapie** ein. Die Angebote der **Landeszentrale für**
1221 **Gesundheitsförderung** bauen wir gezielt mit einem Schwerpunkt auf seelische Gesundheit aus.

1222 Den wachsenden Herausforderungen begegnen wir mit **psychosozialen Präventionsprojekten**,
1223 dem Ausbau der **schulpsychologischen Beratung** und niedrigschwelligen **Hilfsangeboten im**
1224 **Sozialraum. Digitale Angebote** ergänzen professionelle Beratung und eröffnen insbesondere
1225 jungen Menschen neue Zugänge zu Hilfe und Unterstützung – verantwortungsbewusst als
1226 Alternative zu rein KI-basierten Angeboten. **Wir bauen** das **psychNAVi** gezielt weiter aus und
1227 stärken so Niedrigschwelligkeit und Verfügbarkeit von notwendigen Angeboten.

1228 **Wir gestalten die Zukunft der Pflege – verlässlich, menschlich und nah.**

1229 Unsere Gesellschaft altert – und mit ihr wachsen auch in Rheinland-Pfalz die Anforderungen an
1230 eine gute pflegerische und gesundheitliche Versorgung. Wir stehen für eine moderne
1231 Pflegepolitik, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt rückt, Fürsorge stärkt,
1232 Teilhabe ermöglicht und Lebensqualität bis ins hohe Alter sichert. Unser Ziel ist eine vernetzte
1233 Pflegeinfrastruktur, die ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote mit Beratung,
1234 Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe verbindet. So schaffen wir wohnortnahe Strukturen, die
1235 pflegende Angehörige entlasten, den sozialen Zusammenhalt in unseren Dörfern und Quartieren
1236 festigen und ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umfeld ermöglichen – unabhängig von
1237 Alter, Pflegebedarf oder Behinderung. Jede und jeder soll die Pflege erhalten, die sie oder er
1238 braucht – verlässlich, menschlich und nah.

1239 Eine **vorausschauende Pflegepolitik** beginnt, bevor der Pflegefall eintritt und hat künftige
1240 Bedarfe schon heute im Blick. Als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge braucht gute Pflege
1241 planbare, verlässliche und aufeinander abgestimmte Strukturen. Um regionale Bedarfe frühzeitig
1242 zu erkennen und passgenaue Angebote zu entwickeln, setzen wir daher auf eine **integrierte,**
1243 **datengestützte Pflegestrukturplanung**. Versorgungsengpässe können vor Ort so rechtzeitig
1244 erkannt und Pflegeangebote gezielt weiterentwickelt werden. Bei dieser Aufgabe unterstützen
1245 wir die Kommunen mit Beratung, Vernetzung und dem Aufbau einer **digitalen Plattform zur**
1246 **Pflegestrukturplanung**.

1247 Wir wollen, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben
1248 können. Die vom Land finanzierten Fachkräfte der **Gemeindeschwester^{plus}** tragen entscheidend

1249 dazu bei, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern, Hilfen frühzeitig zu vermitteln, Einsamkeit im Alter
1250 vorzubeugen und soziale Kontakte zu stärken. Wir werden die Zahl der Fachkräfte verdoppeln
1251 und auf **über 100 Vollzeitstellen** ausbauen. Das präventive Angebot entwickeln wir
1252 bedarfsgerecht weiter, damit ältere Menschen frühzeitig Unterstützung erhalten.

1253 Auch junge Menschen können von Pflege betroffen sein. Wir nehmen die **Junge Pflege** in den
1254 Blick und setzen uns auf Bundesebene für eine Regelung zur Versorgung junger Pflegebedürftiger
1255 ein.

1256 Mit **135 Pflegestützpunkten** verfügt Rheinland-Pfalz über das bundesweit dichteste Netz
1257 wohnortnaher Beratungsstellen rund um das Thema Pflege. Pflegestützpunkte sind die erste
1258 Anlaufstelle für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen und bleiben unverzichtbar für eine gute
1259 pflegerische Versorgung. Wir sichern ihre verlässliche und zukunfts feste Finanzierung und
1260 entwickeln das Angebot bedarfsgerecht weiter. Die Pflegestützpunkte öffnen wir gezielt für
1261 Menschen mit geringen Deutschkenntnissen – durch mehrsprachige Informationen,
1262 kultursensible Beratung und den Einsatz professioneller Sprachmittler.

1263 Bereits heute werden in Rheinland-Pfalz acht von zehn Pflegebedürftigen zu Hause versorgt –
1264 durch Familienangehörige, Nachbarschaftshilfen oder einen ambulanten Pflegedienst. Doch
1265 nicht jede Lebenssituation lässt sich allein durch häusliche oder ambulante Pflege bewältigen.
1266 Deshalb fördern wir **wohnortnahe, integrierte Unterstützungsangebote**, die ein
1267 selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen und pflegende Angehörige entlasten.
1268 Wir wollen hierbei auch Kinder und Jugendliche, die in Familien unter hoher und nicht
1269 altersgemäßer Belastung Pflegeverantwortung übernehmen, in den Blick nehmen und diese
1270 gezielt unterstützen. Moderne Versorgungskonzepte wie **örtliche Pflegezentren**, die ambulante
1271 und stationäre Leistungen aus einer Hand und direkt im Wohnumfeld der Menschen bieten,
1272 werden wir flächendeckend ausbauen.

1273 **Ambulante Pflege** ist dabei weit mehr als Hilfe im Alltag. Sie bedeutet Nähe, Fürsorge und
1274 Menschlichkeit. Für viele ältere Menschen, die allein leben, ist sie ein Lichtblick gegen Einsamkeit.
1275 Wir wollen, dass Pflegekräfte **mehr Zeit für persönliche Zuwendung** haben, statt sich in
1276 Bürokratie zu verlieren. Erfolgreiche Modelle, bei denen Pflege nach Zeit statt im Minutentakt
1277 abgerechnet wird, wollen wir daher in weiteren Landesteilen etablieren. Wo möglich, wollen wir
1278 Dokumentationspflichten weiter reduzieren oder abbauen.

1279 Unsere Gesellschaft verändert sich und mit ihr die Vorstellungen davon, wie wir im Alter leben
1280 wollen. Viele Menschen wünschen sich **neue Wohnformen**, die Selbstständigkeit, Gemeinschaft
1281 und Unterstützung verbinden. Deshalb fördern wir **innovative Wohn- und Pflegeprojekte**, die
1282 Pflege, Betreuung und Teilhabe vor Ort ermöglichen. Gemeinsam mit den Akteurinnen und

1283 Akteuren vor Ort schaffen wir barrierefreie, generationenübergreifende und quartiersbezogene
1284 Angebote – von Wohn-Pflege-Gemeinschaften bis zu Dorfmitteprojekten mit Tagespflege.

1285 Dabei denken wir Pflege als Teil eines lebendigen Quartiers. Die Mittel des Sondervermögens
1286 wollen wir gezielt nutzen, um innovative Quartiersprojekte voranzutreiben. **Örtliche**
1287 **Pflegezentren** stärken die Teilhabe von Menschen mit ambulantem Pflegebedarf und erleichtern
1288 durch soziale Angebote den Alltag. Quartierstreffe werden dabei zu zentralen Begegnungsorten,
1289 ein hauptamtliches Quartiersmanagement bündelt Angebote und fördert Kooperationen. So
1290 entstehen neue Formen des Zusammenlebens, die Pflegebedürftige, Angehörige und
1291 Nachbarschaft gleichermaßen stärken.

1292 Für alle pflegerischen Angebote gilt der Grundsatz: **Jeder Mensch ist verschieden**. Deshalb
1293 stärken wir die **diversitätssensible Pflege** in Rheinland-Pfalz, durch **Qualitätssiegel** für
1294 Einrichtungen und Dienste sowie **Aus-, Fort- und Weiterbildungen** für Pflegekräfte. Dabei
1295 berücksichtigen wir auch die besonderen Bedarfe von pflegebedürftigen Menschen mit
1296 Behinderungen.

1297 Uns ist wichtig, dass die Pflege in Rheinland-Pfalz eine starke, verlässliche und gut hörbare
1298 Stimme hat. Wir nutzen das zehnjährige Jubiläum der Pflegekammer im Jahr 2026 um mit einer
1299 Mitgliederbefragung, zu klären, dass es eine Interessenvertretung über die Kammer auch
1300 weiterhin geben soll. Eine starke Interessenvertretung lebt von einem starken Rückhalt.

1301 **Wir treffen Vorsorge gegen künftige Krisen.**

1302 Aus der Corona-Pandemie haben wir in Rheinland-Pfalz umfassende Lehren für die Vorsorge
1303 gegen künftige Krisen gezogen. Mit dem **Aufbau eines Landesmateriallagers** haben wir in
1304 Andernach eine sichere Infrastruktur mit verlässlicher Logistik und abgestimmter Notfallvorsorge
1305 für das ganze Land geschaffen. Damit wir in Rheinland-Pfalz auch künftig optimal auf Krisen
1306 vorbereitet sind, sorgen wir weiterhin für einen modern aufgestellten **Öffentlichen**
1307 **Gesundheitsdienst (ÖGD)**. Trotz schwieriger Bedingungen ist es uns in Rheinland-Pfalz gelungen,
1308 ihn personell deutlich aufzustocken. Wir werden ihn weiter stärken und unsere
1309 Digitalisierungsoffensive fortsetzen. Das Leid von **Post-Covid-Betroffenen** bleibt gleichzeitig
1310 unvergessen. Zur Versorgung komplexer Fälle führen wir das Angebot der **Post-Covid-**
1311 **Ambulanzen** fort. Zudem intensivieren wir die Forschung mit Blick auf Folgen für Kinder und
1312 Jugendliche.

1313 4. Soziale Sicherheit und Teilhabe in einer vielfältigen Gesellschaft

1314 Rheinland-Pfalz ist und bleibt das **Zusammenland**. Die Menschen in unserem Land begegnen
1315 einander offen, respektvoll und solidarisch. Unser **dichtes soziales Netz** fängt in schwierigen
1316 Lebenslagen auf und zeigt Wege auf, wieder selbstbestimmt auf die Beine zu kommen. Es ist das
1317 Fundament unseres Zusammenhalts und Ausdruck einer **solidarischen Gemeinschaft**, die
1318 niemanden aus dem Blick verliert und allen gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Wir wollen,
1319 dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Unsere
1320 soziale Infrastruktur werden wir daher weiter stärken und zu einem modernen, vernetzten und
1321 barrierefreien Hilfesystem weiterentwickeln, das niemanden zurücklässt.

1322 Wir bekennen uns zu einem starken Sozialstaat als Fundament unserer Demokratie.

1323 Ein **starker Sozialstaat** schützt vor Risiken, die uns alle treffen können – ob Krankheit,
1324 Arbeitslosigkeit oder Armut. Zugleich eröffnet er neue Chancen, wo Menschen vor
1325 Herausforderungen stehen. Wir stehen für einen Sozialstaat, der absichert und ermöglicht, der
1326 in schwierigen Lebenslagen Halt gibt und Perspektiven eröffnet, das Leben aus eigener Kraft zu
1327 gestalten. Gleichzeitig müssen wir unseren Sozialstaat gemeinsam so aufstellen, damit er seine
1328 Aufgaben auch in Zukunft verlässlich und nah an den Menschen erfüllen kann. Die
1329 **Sozialverwaltung** muss auf allen Ebenen **schneller, einfacher und wirkungsvoller** arbeiten.
1330 Gemeinsam mit den Kommunen, den Leistungsträgern und den Leistungserbringern untersuchen
1331 wir, wie wir dieses Ziel erreichen. Bürokratische Hürden müssen abgebaut, Verfahren vereinfacht
1332 und Leistungen digital zugänglich gemacht werden. Wir wollen einen **starken Sozialstaat**, der
1333 **Sicherheit** schafft und **Chancen** bietet. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit dem Bund, mit
1334 Ländern und Kommunen ein. Auf Grundlage des gemeinsamen Gutachtens von Land und
1335 Kommunen analysieren wir die Wirkung der Sozialausgaben auf die öffentlichen Haushalte und
1336 entwickeln Perspektiven für eine dauerhafte Entlastung der kommunalen Finanzen.

1337 Wir kümmern uns: wohnortnah, aufsuchend und digital.

1338 Rheinland-Pfalz ist das **Land der Kümmerer** mit einem dichten Netz an niedrigschwelligen
1339 Anlaufstellen und Begegnungsräumen. Wir stärken und vernetzen die **Kümmerer-Strukturen** in
1340 Dörfern und Quartieren weiter, damit Menschen in vulnerablen Lebenslagen verlässliche
1341 Unterstützung finden – wohnortnah, aufsuchend oder digital, in der Sozial-, Pflege-, Schulden-
1342 oder Suchtberatung.

1343 Die **Finanzierung der Beratungsdienste** haben wir in den letzten Jahren deutlich gestärkt und
1344 wollen sie auch weiterhin absichern. Die Freie Wohlfahrtspflege, die Weiterbildungsträger und
1345 die Verbraucherzentrale sind für uns dabei zentrale Partner. Sie leisten gemeinsam mit vielen
1346 engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen einen unverzichtbaren Beitrag, um Menschen in

1347 schwierigen Lebenssituationen zu erreichen und zu begleiten. Diese **starke Beratungslandschaft**
 1348 wollen wir auch künftig verlässlich durch eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote
 1349 und die Sicherstellung der wohnortnahen Beratung im ländlichen Raum unterstützen.

1350 Wir **vereinfachen Antragswege, bündeln Beratungsangebote** und schaffen **neue Formen der**
 1351 **Unterstützung**, die Menschen direkt in ihrem Alltag erreichen. Dabei setzen wir auf das
 1352 Zusammenspiel von engagierten Fachkräften, Ehrenamtlichen und digitalen Lösungen. Gerade in
 1353 belastenden Lebenslagen darf niemand an komplizierten Verfahren oder fehlender Information
 1354 scheitern. Kein Mensch soll aus Unwissen, Überforderung oder eingeschränkter Mobilität den
 1355 Zugang zu Unterstützung verlieren.

1356 Wenn das Leben aus dem Gleichgewicht gerät, kommen oft verschiedene Belastungen
 1357 zusammen, die überfordern können. Tritt ein Pflegefall ein, stellen sich schnell Fragen nach
 1358 Rente, Wohnen oder Unterstützung im Alltag. Und wer von Überschuldung betroffen ist, steht
 1359 nicht selten auch vor dem Verlust der Wohnung. Damit Menschen in solchen Situationen
 1360 unkompliziert Hilfe erhalten, setzen wir auf **ganzheitliche Sozialberatung im Quartier** und
 1361 schaffen Anlaufstellen, die Prävention, Beratung, aufsuchende Hilfen, Pflege und gesundheitliche
 1362 Versorgung aus einer Hand anbieten. Wir stärken die **135 Pflegestützpunkte** als wohnortnahe
 1363 Sozialberatungszentren, die Betroffenen und Angehörigen verlässliche Unterstützung bieten.

1364 Wir stärken unsere erfolgreichen **aufsuchenden Beratungsansätze**, die Menschen direkt in ihrem
 1365 Lebensumfeld und in ihrem Alltag erreichen. Dabei knüpfen wir an die Erfolgsgeschichte des
 1366 Landesprogramms **Gemeindeschwester^{plus}** an, das älteren Menschen ermöglicht, möglichst
 1367 lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Seit seinem Start 2015 als
 1368 Modellprojekt ist der präventive Hausbesuch inzwischen in allen Landkreisen und kreisfreien
 1369 Städten etabliert und trifft auf hohe Nachfrage. Das landesweite Angebot, das nachweislich auch
 1370 Einsamkeit im Alter entgegenwirkt, entwickeln wir kontinuierlich und bedarfsgerecht weiter mit
 1371 dem Ziel, ältere Menschen noch besser zu erreichen, insbesondere Männer und Menschen mit
 1372 Migrationsgeschichte. Perspektivisch wollen wir die Zahl der Fachkräfte Gemeindeschwester^{plus}
 1373 auf über **100 Vollzeitstellen** verdoppeln.

1374 Wir nutzen die **Chancen der Digitalisierung**, um Menschen in Rheinland-Pfalz schneller und
 1375 unbürokratischer die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie benötigen. Digitale Verfahren
 1376 entlasten die Verwaltungen, schaffen mehr Raum für persönliche Beratung und Begleitung und
 1377 tragen dazu bei, dass soziale Leistungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

1378 Bereits heute können wichtige Leistungen wie **Bürgergeld, Wohngeld, Elterngeld** oder der
 1379 **Schwerbehindertenausweis** online beantragt werden. Gemeinsam mit den Kommunen treiben
 1380 wir den flächendeckenden Ausbau dieser Angebote weiter voran. Unser Ziel ist es, alle **sozialen**
 1381 **Leistungen** Schritt für Schritt **vollständig digital verfügbar** zu machen. Vorhandene Angebote der

1382 Sozialberatung wollen wir durch den **digitalen Soziallotsen** ergänzen, der mithilfe eines KI-
1383 Assistenten über Leistungsansprüche berät. Dabei legen wir besonderen Wert auf
1384 Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit, damit alle Menschen staatliche Leistungen und
1385 Angebote einfach und selbstbestimmt nutzen können.

1386 Digitalisierung darf niemanden ausschließen. Für viele bedeutet sie Erleichterung und
1387 Zeitersparnis, für andere kann sie neue Hürden schaffen. Deshalb stellen wir sicher, dass auch
1388 künftig analoge Zugänge bestehen bleiben – etwa persönliche Beratungsangebote und
1389 Unterstützung in den Servicestellen vor Ort. Zugleich fördern wir **digitale Kompetenzen** in allen
1390 Bevölkerungsgruppen. Die **Volkshochschulen** und die **Digital-Botschafterinnen und -Botschafter**
1391 **Rheinland-Pfalz** spielen dabei weiterhin eine zentrale Rolle: Sie begleiten Menschen auf ihrem
1392 Weg in die digitale Welt und helfen, Berührungängste abzubauen.

1393 **Wir stärken die Teilhabe und das Engagement älterer Menschen.**

1394 Wir wollen, dass alle Seniorinnen und Senioren in Rheinland-Pfalz so lange wie möglich dort leben
1395 können, wo sie sich zuhause fühlen. Wir stärken wohnortnahe Angebote, die Teilhabe am
1396 gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde, im Quartier und im persönlichen Umfeld ermöglichen.
1397 Besonderen Wert legen wir darauf, die Fähigkeiten und das Engagement älterer Menschen zu
1398 fördern: ob im Bürgerschaftlichen Engagement, in Seniorenbeiräten oder als
1399 Digitalbotschafterinnen und -botschafter. Ihre Erfahrung und ihr Einsatz sind eine wichtige Kraft
1400 für lebendige und solidarische Gemeinschaften. Wir wollen dafür sorgen, dass die Angebote vor
1401 Ort zugehend und aktivierend organisiert sind, damit die Beteiligung älterer Menschen und die
1402 wichtigen Erfahrungsschätze für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt genutzt werden
1403 können.

1404 **Wir geben Familien Rückenwind für ein gutes Leben.**

1405 Rheinland-Pfalz ist ein starkes Familienland und ein attraktiver Ort für junge Menschen, die hier
1406 aufwachsen, arbeiten und Wurzeln schlagen wollen. Wir stehen für ein modernes Familienbild,
1407 das Vielfalt anerkennt und alle Familienformen einschließt. Familie ist überall dort, wo Menschen
1408 Verantwortung füreinander übernehmen: Für sie alle schaffen wir verlässliche
1409 Rahmenbedingungen, die im Familienalltag entlasten und ein selbstbestimmtes, gutes Leben
1410 ermöglichen. Wir stärken Eltern den Rücken, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
1411 und sorgen dafür, dass jedes Kind die besten Startchancen erhält.

1412 Familienpolitik in Rheinland-Pfalz bedeutet kein Entweder- oder, sondern ein klares Sowohl-als-
1413 auch: Familien können sich darauf verlassen, dass die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** für
1414 beide Eltern funktioniert und ihre Kinder beste Startchancen für ein gelingendes Leben erhalten.
1415 Wir sorgen für **verlässliche Kitas** für alle Familien, bauen die **Ganztagschule** konsequent weiter

1416 aus und schaffen hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote in allen Regionen des Landes
 1417 – auch am Nachmittag und in den Ferien.

1418 Wir wissen, was Familien im Alltag leisten. Mit der Umsetzung der **100%-igen Lehrmittelfreiheit**
 1419 **für alle Kinder** entlasten wir sie daher spürbar. Die Kosten für Schulbücher und Arbeitshefte für
 1420 fast eine halbe Million Kinder übernimmt künftig das Land. Familien mit zwei Kindern werden
 1421 dadurch im Laufe des Schullebens mindestens 2.500 Euro mehr im Geldbeutel haben.

1422 Wir wollen, dass Familien in allen Lebenslagen frühzeitig Beratung, Unterstützung und Zugang zu
 1423 passenden Hilfen erhalten. **Familienbildungsstätten, Häuser der Familie** oder die neuen
 1424 **Familiengrundschulzentren** sind zentrale Anlaufstellen, die wir gezielt stärken und weiter
 1425 ausbauen. Im digitalen **Familienatlas** sind Informationen, Angebote und Hilfen gebündelt
 1426 auffindbar. Wir ergänzen ihn um **Familienlotsen**, die insbesondere armutsbetroffene Familien
 1427 dabei unterstützen, ihnen zustehende Leistungen tatsächlich in Anspruch zu nehmen. Um
 1428 Familien in ihrem Alltag noch zielgerichteter zu unterstützen, legen wir unter Einbeziehung der
 1429 Freien Wohlfahrtspflege und der Wissenschaft einen **Aktionsplan Familie in Rheinland-Pfalz** auf.

1430 Auf der Bundesebene setzen wir uns für eine Weiterentwicklung der Familienpflegezeit ein. Wir
 1431 wollen damit die Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Familie zentral in den Blick nehmen.

1432 Wir wollen, dass auch Familien mit kleinen und mittleren Einkommen überall **bezahlbaren**
 1433 **Wohnraum** finden können. Mit einer attraktiven Eigenheimförderung und verbindlichen
 1434 Sozialquoten richten wir die soziale Wohnraumförderung konsequent an den Bedürfnissen
 1435 junger Familien aus.

1436 Wir stärken die **gesundheitliche Versorgung von Familien, Frauen und Kindern** durch
 1437 wohnortnahe, verlässliche und ganzheitliche Angebote. Wir bauen die **Geburtshilfe** weiter aus
 1438 und sichern insbesondere im ländlichen Raum eine stabile Versorgung. Mit der **Förderung von**
 1439 **Kinderärztinnen und Kinderärzten** sowie innovativen Modellen wie den „**Family Doctors**“
 1440 schaffen wir eine familienzentrierte Gesundheitsversorgung.

1441 Jedes Kind hat das Recht auf ein **Leben frei von Gewalt und psychischen Belastungen**. Deshalb
 1442 stärken wir den Schutz von Kindern, die in besonders vulnerablen Lebenslagen aufwachsen, etwa
 1443 in Familien mit **psychisch und suchterkrankten Eltern**, die **häusliche Gewalt** erleben oder von
 1444 **sexualisierter Gewalt** betroffen sind. Das Netz der **Kinder-Interventionsstellen** bauen wir gezielt
 1445 aus und fördern die institutionelle sowie **interdisziplinäre Zusammenarbeit** der beteiligten
 1446 Fachrichtungen, um frühzeitige Hilfe, wirksame Unterstützung und effektiven Kinderschutz
 1447 sicherzustellen. Unseren **Kampf gegen sexualisierte Gewalt an Kindern** führen wir entschlossen
 1448 fort: Als erstes Bundesland hat Rheinland-Pfalz eine oder einen Landesbeauftragten gegen
 1449 sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen geschaffen. Die Handlungsempfehlungen des
 1450 Pakts gegen sexualisierte Gewalt setzen wir im engen Austausch mit dem Betroffenenrat und der

1451 Landesbeauftragten bzw. dem Landesbeauftragten systematisch um. Das
 1452 **Landeskinderschutzgesetz** werden wir novellieren, um den Schutz von Kindern vor Gewalt
 1453 dauerhaft zu stärken. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in herausfordernden
 1454 Lebenslagen, so z. B. auch junge Pflegende.

1455 Wir wollen ein **Familienrecht**, das der Lebensrealität vielfältiger Familien gerecht wird. Dazu
 1456 gehören ein **modernes Adoptions- und Abstammungsrecht** sowie die umfassende rechtliche
 1457 Anerkennung von Regenbogenfamilien. Kinder sollen von Geburt an zwei rechtliche Elternteile
 1458 haben. Deshalb setzen wir uns für die automatische **Mit-Mutterschaft** in lesbischen Ehen und für
 1459 die **Öffnung des Adoptionsrechts** auch für unverheiratete gleichgeschlechtliche Paare ein.

1460 **Wir schaffen Räume für Begegnung – vor Ort, digital und in ganz Rheinland-Pfalz.**

1461 Im digitalen Wandel unserer Gesellschaft sehnen sich viele Menschen nach echter Nähe. Über
 1462 alle Generationen hinweg nimmt **Einsamkeit** in unserer Gesellschaft zu – mit spürbaren Folgen
 1463 für Wohlbefinden, Gesundheit und Lebenserwartung. Deshalb schaffen und stärken wir Orte, an
 1464 denen Menschen einander begegnen können. Wo sich Menschen ungezwungen, von Angesicht
 1465 zu Angesicht und ohne Konsumzwang treffen, wächst Verständnis füreinander, Vertrauen in die
 1466 Gemeinschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt. In jedem Quartier, jeder Gemeinde und
 1467 jedem Dorf sollen Menschen Orte finden, an denen sie sich begegnen, austauschen und
 1468 gemeinsam gestalten können.

1469 Wir erhalten und fördern solche **Begegnungsräume in Stadt und Land:**
 1470 **Dorfgemeinschaftshäuser** und **Quartierstreiffs, Dorfläden** und **Dorfbüros, Vereine** und
 1471 **Sportstätten** sind das Herzstück unserer Dörfer und Quartiere. Auch **lebendige, barrierefreie**
 1472 **Innenstädte und Dorfzentren** sind wichtige soziale Räume, die wir mit den Instrumenten der
 1473 Städtebauförderung und Dorferneuerung weiter gezielt unterstützen. Wir wollen sie
 1474 niedrigschwellig, barrierefrei und für alle Generationen zugänglich gestalten.

1475 Auch **Kneipen und Cafés** sind wichtige soziale Anker des Dorflebens. Mit einem neuen
 1476 **Landesprogramm „Wir lassen die Kneipe im Dorf“** fördern wir ihren Erhalt gezielt, um lokale
 1477 Treffpunkte und kulturelle Identität zu bewahren. **Volkshochschulen und Bibliotheken** stärken
 1478 wir als Orte, an denen Bildung Gemeinschaft stiftet und Menschen zusammenbringt.

1479 Wir wollen Städte, Dörfer und Quartiere so gestalten, dass Menschen gut zusammenleben
 1480 können. **Neue Wohnformen, nachbarschaftliches Miteinander** und **sorgende Gemeinschaften**
 1481 denken wir dabei gezielt zusammen.

1482 Mit dem **Aktionsplan „MitMenschen! Rheinland-Pfalz gegen Einsamkeit“** setzen wir gezielte
 1483 Maßnahmen gegen Einsamkeit um und stärken bürgerschaftliches Engagement, Jugend, Kultur,

1484 Gesundheit, Pflege und Betriebe. Das Förderprogramm „Miteinander statt einsam – Ehrenamt
1485 stärken in Rheinland-Pfalz“ führen wir fort und evaluieren seine Wirkung regelmäßig.

1486 Digitalisierung kann Einsamkeit mindern, aber auch verstärken. Wir verknüpfen digitale und
1487 analoge Teilhabe, damit Nähe und Gemeinschaft in beiden Welten wachsen. Das Netzwerk der
1488 mehr als 700 **Digital-Botschafterinnen und -Botschafter** bauen wir weiter aus, um ältere
1489 Menschen beim Anschluss an die digitale Welt zu unterstützen.

1490 **Wir gehen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft weiter voran.**

1491 Wir bekennen uns zu einer inklusiven Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne
1492 Behinderungen selbstverständlich miteinander leben, lernen und arbeiten. Denn wer Inklusion
1493 stärkt, stärkt den demokratischen Zusammenhalt. Wir wollen eine Gesellschaft, die Barrieren für
1494 alle abbaut, statt Menschen auszugrenzen.

1495 Wir setzen uns weiter mit aller Kraft dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte
1496 auf gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung verwirklichen können. In Rheinland-Pfalz
1497 sind wir auf diesem Weg bereits wichtige Schritte vorangekommen. Getreu dem Motto „Nichts
1498 über uns, ohne uns“ gestalten wir Politik für und mit Menschen mit Behinderungen. Wir gehen
1499 den Weg zu einer inklusiven und barrierefreien Gesellschaft konsequent weiter und bauen
1500 Barrieren ab: in den Köpfen, auf der Straße, im Netz und auf dem Amt. Wir arbeiten weiter mit
1501 Nachdruck daran, dass Barrierefreiheit, Teilhabe und Selbstbestimmung in allen
1502 Lebensbereichen selbstverständlich werden – in Kita und Schule, an Hochschulen, im Alltag, im
1503 Arbeitsleben, bei der Mobilität, beim Wohnen und im gesellschaftlichen Miteinander. Die
1504 wertvolle Arbeit in den Förderkitas und heilpädagogischen Einrichtungen unterstützen wir
1505 weiterhin. Die zentrale Arbeit der oder des **Landesbeauftragten für die Belange der Menschen
1506 mit Behinderungen** unterstützen wir weiterhin.

1507 Das **Landesinklusionsgesetz** aus dem Jahr 2021 setzen wir weiter entschlossen um. Gemeinsam
1508 mit den Kommunen arbeiten wir daran, dass barrierefreie Kommunikation mit öffentlichen
1509 Stellen Schritt für Schritt und überall zur Realität wird und mehr Informationen in Leichter und
1510 Einfacher Sprache bereitstehen.

1511 Wir evaluieren den rheinland-pfälzischen **Landesaktionsplan** zur Umsetzung der UN-
1512 Behindertenrechtskonvention gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen und entwickeln ihn
1513 konsequent weiter. Unser Ziel ist ein Aktionsplan, der Barrieren abbaut, Teilhabe in allen
1514 Lebensbereichen stärkt und die Rechte von Menschen mit Behinderungen verbindlich sichert.
1515 Dabei setzen wir auf echte Beteiligung, klare Ziele und überprüfbare Fortschritte.

1516 Das **Recht auf Arbeit** gilt für alle Menschen. Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen ihre
1517 Fähigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt besser einbringen können. Davon profitieren

1518 Beschäftigte wie Unternehmen. Die **Beschäftigungsquote** von Menschen mit Behinderungen
1519 wollen wir weiter erhöhen und fördern den **Wechsel in reguläre Jobs**. Das **Budget für Arbeit** hat
1520 bereits über 500 Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz geschaffen. Diesen Erfolg wollen wir ausbauen
1521 und Unternehmen und Fachkräfte mit Behinderung gezielt vernetzen. Die Zahl der
1522 **Inklusionsbetriebe** werden wir weiter erhöhen. Wir stärken die **Integrationsfachdienste**, die
1523 junge Menschen beim Start ins Berufsleben begleiten. Die Werkstätten für Menschen mit
1524 Behinderungen leisten wichtige Arbeit.

1525 Wir richten ein **Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit** als zentrale Anlaufstelle für alle
1526 Fragen der baulichen, kommunikativen und digitalen Barrierefreiheit ein. Das Zentrum bündelt
1527 Fachwissen, berät Kommunen, Landesverwaltung und Unternehmen und unterstützt und berät
1528 sie bei der Umsetzung rechtlicher Vorgaben, technischer Standards und praxisnaher Lösungen.
1529 Die **Infrastrukturoffensive** wollen wir nutzen, um öffentliche Gebäude konsequent barrierefrei
1530 zu gestalten und Investitionen gezielt für den **Ausbau baulicher Barrierefreiheit** einzusetzen.

1531 Die Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung bei der Umsetzung **digitaler Barrierefreiheit**
1532 wollen wir weiter stärken. **Verwaltungsservices und Behördenkommunikation** gestalten wir
1533 **vollständig barrierefrei** und stellen zentrale Inhalte zusätzlich in Einfacher Sprache bereit, damit
1534 staatliche Informationen und Leistungen verständlich, nutzbar und für alle Menschen zugänglich
1535 sind.

1536 Wir unterstützen den Weg der **inklusiven Kinder- und Jugendhilfe**, die allen jungen Menschen
1537 mit und ohne Behinderung gleiche Chancen und passgenaue Hilfen aus einer Hand bietet. Sie
1538 stärkt Teilhabe, entlastet Familien und sorgt für klare Strukturen. Die freien und öffentlichen
1539 Träger unterstützen wir gezielt bei der Umsetzung.

1540 **Wir kämpfen gegen alle Formen der Armut und befähigen Menschen, ihr Leben in Würde zu**
1541 **gestalten.**

1542 Armut in all ihren Formen zu verhindern, zu überwinden und ihren Ursachen entgegenzuwirken,
1543 bleibt Kern sozialdemokratischer Sozialpolitik. Niemand darf in einem reichen Land in Armut
1544 leben oder von Teilhabe und Chancen ausgeschlossen sein. Wir kämpfen dafür, dass jeder
1545 Mensch selbstbestimmt und in Würde leben und an unserer Gesellschaft gleichberechtigt
1546 teilhaben kann. Dafür setzen wir auf gute Arbeit und gerechte Löhne, bezahlbaren Wohnraum
1547 und faire Bildungschancen von Anfang an. Wir stärken Familien, sichern Renten und unterstützen
1548 Menschen in schwierigen Lebenslagen.

1549 **Arbeit ist und bleibt der Schlüssel, um Armut zu vermeiden und gesellschaftliche Teilhabe zu**
1550 **sichern.** Zentrales Ziel unserer Arbeits- und Sozialpolitik bleibt es daher, Menschen durch und mit
1551 Arbeit zu befähigen, ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft zu gestalten. Durch
1552 Coaching, Qualifizierung und Weiterbildung sichern wir Beschäftigung, eröffnen neue

1553 Perspektiven für Langzeitarbeitslose und Geringqualifizierte und helfen, den Kreislauf der Armut
1554 zu durchbrechen. Besonders für Zugewanderte setzen wir auf schnelle Integration in Arbeit und
1555 ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut.

1556 **Steigende Energie- und Lebensmittelpreise** treffen die Ärmsten der Gesellschaft besonders hart.
1557 Angesichts multipler Krisen hat sich unser Sozialstaat in den letzten Jahren als äußerst robust
1558 erwiesen. Durch Hilfspakete des Bundes zur Stabilisierung der Wirtschaft und Energiehilfen für
1559 Bürgerinnen und Bürger und flankiert durch Unterstützungsmaßnahmen des Landes wie die
1560 **Stärkung der Schuldner- und Energieberatungen** ist es auch in Rheinland-Pfalz gelungen, soziale
1561 Härten abzufedern und Betroffene in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Die Beratung von
1562 armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Menschen durch Schuldner- und
1563 Insolvenzberatungsstellen bleibt ein zentraler Schwerpunkt unserer Sozialpolitik. Durch die
1564 **Erhöhung und Dynamisierung der Förderbeträge** haben wir es den **Schuldnerberatungen**
1565 ermöglicht, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Durch diese Politik wollen wir
1566 auch in Zukunft sicherstellen, dass **Betroffene die bestmögliche Unterstützung** erhalten. Mit
1567 unserem Förderprogramm „Ehrenamt stärken – Lebensmittelverteilung fördern – Bedürftige
1568 unterstützen“ werden wir die Arbeit ehrenamtlicher Initiativen, die überschüssige, noch
1569 verzehrfähige Lebensmittel sammeln und an bedürftige Menschen weitergeben, weiter
1570 unterstützen.

1571 Um Armut zu verhindern, bevor sie entsteht, sind frühzeitige Unterstützung und wirksame
1572 Prävention entscheidend. Die **Lokalen Servicestellen** in unseren Kommunen bleiben dabei eine
1573 zentrale Säule: Sie verknüpfen Armutsprävention mit Sozialplanung, stärken lokale Strukturen
1574 und fördern die Vernetzung engagierter Akteure im Kampf gegen Armut.

1575 Wir stärken **Orte des Zusammenhalts**, die Menschen in prekären Lebenslagen Halt geben, soziale
1576 Teilhabe ermöglichen und gemeinschaftliches Engagement fördern. Sie helfen, armutsbedingte
1577 Ausgrenzung zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Begegnung und
1578 Selbstwirksamkeit zu festigen.

1579 **Kein Kind darf in Armut aufwachsen** – denn jedes Kind soll mit **Zuversicht** in die Zukunft blicken
1580 können. Wir schaffen faire Bildungschancen und investieren in gute Kitas und Schulen, damit
1581 Kinder und Jugendliche ihren eigenen Weg aus der Armut finden – unabhängig von Herkunft oder
1582 Einkommen der Eltern. Unsere **Programme zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut**
1583 bauen wir weiter aus, um soziale und kulturelle Teilhabe zu sichern und die Resilienz junger
1584 Menschen zu stärken, die von wirtschaftlicher oder sozialer Benachteiligung betroffen sind. Wir
1585 stärken Familien, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen
1586 insbesondere Alleinerziehende. In der Schuldenprävention fokussieren wir auf **finanzielle**
1587 **Bildung junger Menschen**: Gemeinsam mit Schuldnerberatungen und Verbraucherzentralen

1588 entwickeln wir praxisnahe Formate, die Jugendliche befähigen, verantwortungsvoll mit Geld
1589 umzugehen und Überschuldung vorzubeugen.

1590 **Wohnungslosigkeit** ist eine der sichtbarsten Formen von Armut. Mit inzwischen acht
1591 **Fachberatungsstellen zur Wohnraumsicherung** setzen wir früh an, um Wohnungslosigkeit zu
1592 verhindern, bevor sie entsteht. Mit der modellhaften Erprobung des „**Housing First**“-Ansatzes
1593 gehen wir in Rheinland-Pfalz neue Wege in der Obdach- und Wohnungslosenhilfe. An
1594 mittlerweile fünf Standorten wird das Prinzip „Erst die Wohnung, dann alles andere“ erfolgreich
1595 umgesetzt. Wir überführen diesen Ansatz in die **Regelförderung** mit dem Ziel, diesen **in allen**
1596 **Ober- und Mittelzentren zu etablieren**. Eine zentrale Herausforderung bleibt die Verfügbarkeit
1597 von bezahlbarem Wohnraum. Deshalb setzen wir auf eine **soziale Wohnraumpolitik**, die
1598 Mietbelastung begrenzt, Verdrängung entgegenwirkt und Wohnungslosigkeit nachhaltig
1599 verhindert.

1600 Die **Clearingstellen Krankenversicherung** sind ein wichtiger Baustein für eine bessere
1601 medizinische Versorgung und ein wirksamer Beitrag zur Armutsbekämpfung in Rheinland-Pfalz.
1602 An mittlerweile **vier Standorten** unterstützen sie Menschen ohne Krankenversicherungsschutz
1603 und weisen Betroffenen den Weg zurück in die reguläre Krankenversicherung. Wir stärken die
1604 Clearingstellen dauerhaft, entwickeln ihre Angebote weiter und prüfen, ob zusätzliche Standorte
1605 eingerichtet werden können, um noch mehr Menschen zu erreichen.

1606 **5. Starker Wissenschafts- und Innovationsstandort Rheinland-Pfalz**

1607 Wissenschaft und Forschung sind die **Grundlage für Wohlstand, Fortschritt und gesellschaftliche**
1608 **Entwicklung**. Rheinland-Pfalz ist ein **Land der klugen Köpfe, kreativen Ideen und**
1609 **bahnbrechenden Innovationen**. Mit gezielten Investitionen stärken wir Rheinland-Pfalz als
1610 **Innovationsstandort**, fördern wissenschaftliche **Exzellenz**, beschleunigen den **Wissenstransfer**
1611 zwischen Forschung und Wirtschaft und schaffen starke **Wissensregionen**.

1612 **Freiheit von Forschung und Lehre sichern.**

1613 **Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei**– so garantiert es Artikel 5 unseres
1614 Grundgesetzes. Diese Freiheit ist ein **hohes Gut** und unser **Fundament** für Innovation, Fortschritt
1615 und eine offene, demokratische Gesellschaft. Doch sie steht zunehmend unter Druck:
1616 Forschende werden angefeindet, Erkenntnisse werden in Frage gestellt, wissenschaftliche Arbeit
1617 verächtlich gemacht. Wir stellen uns entschieden gegen Angriffe auf die Wissenschaft. **Freie**
1618 **Forschung und Lehre bleiben die Grundlage für Erkenntnis, Fortschritt und gesellschaftlichen**
1619 **Zusammenhalt**. Wir sichern **Wissenschaftsfreiheit**, stärken Forschende und fördern Vertrauen
1620 in Wissenschaft.

1621 Dafür setzen wir auf eine starke **Wissenschaftskommunikation**, die Wissen transparent macht
1622 und den Dialog mit der Öffentlichkeit sucht. Wir bauen Unterstützungsangebote für Forschende
1623 aus, die Anfeindungen und Bedrohungen erfahren, und stärken die demokratischen Strukturen
1624 in unseren Hochschulen.

1625 **Starke Universitäten und Hochschulen – starke Regionen.**

1626 Rheinland-Pfalz verfügt über **leistungsfähige Hochschulen** mit **klaren Profilen** und starker
1627 **regionaler Verankerung**. Mit einer verlässlichen Grundfinanzierung haben wir die
1628 Voraussetzungen für mehr **Hochschulautonomie** geschaffen. Diesen Weg setzen wir fort. Mit
1629 modernen Finanzierungsstrukturen, Globalhaushalten und größerer Eigenverantwortung
1630 schaffen wir Freiräume für Innovation, Profilbildung und regionale Leuchttürme. Wir investieren
1631 die Gelder des Sondervermögens in **moderne, klimagerechte Gebäude** und **beschleunigen die**
1632 **Bauverfahren**. So stärken wir die Handlungsfähigkeit unserer Hochschulen und fördern eine
1633 lebendige Wissenschaftskultur in allen Regionen des Landes.

1634 **Offene Hochschulen und faire Chancen.**

1635 Akademische Bildung darf nicht vom Geldbeutel oder den Lebensumständen abhängen.
1636 Rheinland-Pfalz steht für einen **offenen Hochschulzugang** – gebührenfrei, chancengerecht und
1637 flexibel. Mit der **Abschaffung der Zweitstudiengebühren** haben wir ein klares Zeichen für
1638 Bildungsgerechtigkeit gesetzt. Auch künftig gilt: Bildung ist keine Ware, sondern ein Recht. Nur

1639 rund 18 Prozent der Studiengänge in Rheinland-Pfalz sind zulassungsbeschränkt, und auch
1640 Menschen ohne Abitur haben beste Chancen, ein Studium aufzunehmen. **Wir bauen duale,**
1641 **berufsbegleitende und digitale Studienangebote weiter aus** und schaffen so leistungsgerechte
1642 Bildungschancen für alle Lebenslagen. Wir bauen die **Barrierefreiheit** aus, um Studierende mit
1643 einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit bestmöglich zu unterstützen.

1644 Wir setzen uns für eine **Weiterentwicklung des BaföGs** ein, die den Bedürfnissen der
1645 Studierenden wirklich gerecht wird.

1646 **Studium und Lehre der Zukunft.**

1647 Unsere Hochschulen sind Orte, an denen Wissen entsteht, Kreativität wächst und die Fachkräfte
1648 von morgen ausgebildet werden – mit modernen Lernorten, digitalen und analogen
1649 Lehrformaten und attraktiven Studienbedingungen. Wir fördern den **Ausbau digitaler Lehr- und**
1650 **Lernformate**, schaffen **Lernräume der Zukunft** und investieren in den **wissenschaftlichen**
1651 **Nachwuchs**. Praxisnähe, Interdisziplinarität und gesellschaftliche Verantwortung stehen dabei im
1652 Mittelpunkt. Wir statten mit den Geldern des Sondervermögens modellhaft Lehrräume mit
1653 hochmoderner technischer Infrastruktur aus. So sichern wir Lehrangebote, die flexibel und an
1654 den Bedürfnissen der Studierenden orientiert sind. Wir unterstützen die Hochschulen dabei,
1655 Lehre durch moderne Didaktik, innovative Studiengänge und Programme zur Qualitätssicherung
1656 exzellent weiterzuentwickeln.

1657 **Qualität und Zukunft unserer Hochschulen.**

1658 Wir fördern die **kontinuierliche Weiterentwicklung von Studium und Lehre** durch
1659 Qualitätsprogramme, Lehrpreise und Austauschplattformen. Die **Studierendenwerke** bleiben
1660 verlässliche Partner für bezahlbares Wohnen, gute Verpflegung und soziale Beratung. Wir
1661 stärken sie finanziell und organisatorisch. Wir investieren mit den Geldern des Sondervermögens
1662 in **moderne Rechenzentren** und die **digitale Infrastruktur der Hochschulen**.

1663 **Gute Arbeit in der Wissenschaft.**

1664 **Exzellente Wissenschaft braucht gute Arbeitsbedingungen.** Wir gestalten Karrierewege
1665 transparenter, planbarer und fairer mit klaren Entwicklungspfaden, differenzierten Dauerstellen
1666 ergänzend zur Professur und besseren Perspektiven. Die **Zielvereinbarungen für Gute Arbeit in**
1667 **der Wissenschaft** vereinheitlichen wir und fördern so berufliche Sicherheit und akademische
1668 Weiterentwicklung. Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die **Förderung von Frauen in der**
1669 **Wissenschaft**. Mit Gleichstellungsprogrammen, familienfreundlichen Strukturen und modernen
1670 Arbeitsmodellen schaffen wir faire Chancen und ermöglichen die Vereinbarkeit von Beruf und
1671 Familie. Wir setzen uns für die Belange der **studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte**
1672 ein, denn sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Wissenschaftssystems.

1673 **Forschung und Innovation – Wissen schafft Zukunft.**

1674 Exzellente Forschung, Innovationskraft und starke Wissensregionen machen unser Land zu einem
1675 dynamischen Forschungsstandort. Mit unserer **Forschungsinitiative** und einer
1676 **zukunftsorientierten Strategie** fördern wir gezielt Schwerpunkte in **Biotechnologie**,
1677 **Lebenswissenschaften**, **Künstliche Intelligenz** und **Quantencomputing**. Aus den Geldern des
1678 Sondervermögens legen wir Programme auf, die diese Zukunftsbereiche gezielt fördern. Wir
1679 stärken **Forschungsverbünde**, die Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre
1680 Einrichtungen vernetzen und so neue Ideen schneller in die Anwendung bringen.

1681 Rheinland-Pfalz ist führend in der **Alterns-, Gesundheits- und Resilienzforschung**. Wir
1682 unterstützen die Ansiedlung eines **Großforschungszentrums** und stärken damit unsere Rolle als
1683 Zentrum für Alterns- und Gesundheitsforschung in Deutschland.

1684 Die Einrichtungen der **Gesellschafts- und Sozialwissenschaften** an unseren Hochschulen in
1685 Rheinland-Pfalz sind wichtig – nicht zuletzt, weil sie sich mit der Analyse gesellschaftlicher
1686 Herausforderungen befassen. Wir unterstützen auch diese wichtigen Schwerpunkte weiterhin.

1687 **Ideen schneller in die Praxis bringen.**

1688 Wir wollen, dass aus guten Ideen erfolgreiche Innovationen werden. Dafür schaffen wir **regionale**
1689 **Innovationsplattformen**, fördern **Start-ups** und **Ausgründungen aus Hochschulen**. Durch neue
1690 Innovationszentren, die Unterstützung bestehender Netzwerke und den Zugang zu
1691 Wagniskapital machen wir Rheinland-Pfalz zu einem Land, in dem Forschung und Wirtschaft eng
1692 zusammenarbeiten.

1693 **Biotechnologie – Zukunft aus Rheinland-Pfalz.**

1694 Ob in Medizin, Landwirtschaft oder Materialentwicklung: Biotechnologie prägt unsere Zukunft.
1695 Rheinland-Pfalz ist heute ein international anerkannter Standort dieser **Schlüsseltechnologie**.
1696 Mit gezielten Investitionen aus unserer **Biotechnologie-Roadmap** fördern wir Forschung,
1697 Gründung und Transfer. Wir entwickeln bestehende starke Partnerschaften weiter. Ein
1698 besonderer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Dafür
1699 setzen wir bei der **Berufsausbildung** an und wollen die **Biotechnologie-Akademie** fortentwickeln.
1700 Wir stärken internationale Kooperationen und Leuchtturmprojekte an der **Schnittstelle von**
1701 **Künstlicher Intelligenz und Biotechnologie**, um Rheinland-Pfalz weltweit noch sichtbarer zu
1702 machen.

1703 **Künstliche Intelligenz made in Rheinland-Pfalz.**

1704 Wir gestalten KI aus Rheinland-Pfalz: innovativ, verantwortungsvoll und menschlich. Wir fördern
1705 **Spitzenforschung in KI-Zentren**, unterstützen den **Transfer in Wirtschaft und Verwaltung** und

1706 setzen auf **klare ethische Leitplanken**. Besonderes Augenmerk legen wir auf die frühe Förderung
1707 von Kindern und Jugendlichen im Bereich digitaler und technischer Bildung. Schon in der Schule
1708 sollen sie die **Grundlagen von KI** verstehen, kreativ mit Technologie umgehen und kritisch über
1709 deren Einsatz reflektieren können.

1710 **Wissenschaftliche Weiterbildung und Promotion.**

1711 Lernen hört nach dem Studium nicht auf. Wir fördern **wissenschaftliche Weiterbildung**, damit
1712 Menschen sich ein Leben lang weiterqualifizieren können. Dafür gestalten wir Angebote
1713 praxisnah, digital und offen für alle Altersgruppen. Wir haben ein **eigenständiges**
1714 **Promotionsrecht** der Hochschulen für angewandte Wissenschafteneingeführt. Damit gehen wir
1715 neue Wege für **forschungsorientierte Karrierechancen** und stärken die **Attraktivität des**
1716 **Wissenschaftsstandorts** Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen die vielfältigen universitären
1717 Angebote im Land für ältere Menschen, die sich im Anschluss an ihr Berufsleben oder die
1718 Familienarbeit mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen möchten.

1719 6. Wohnen bezahlbar und zukunftsfest machen

1720 Rheinland-Pfalz ist ein Land, in dem Menschen gerne wohnen und leben und das so attraktiv ist,
1721 dass es Neubürgerinnen und Neubürger anzieht. Doch auch bei uns gehört bezahlbarer
1722 Wohnraum zu den zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Unser Ziel ist, dass alle Menschen – ob
1723 im ländlichen Raum oder in den Ballungszentren – die Freiheit haben, ihren Wohnort selbst zu
1724 wählen und dort angemessenen, bezahlbaren Wohnraum zu finden, der zu ihrem Leben passt.
1725 Deshalb setzen wir auf eine ambitionierte Wohnungspolitik, die besonders die Bedürfnisse von
1726 Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen in den Blick nimmt. Wir wollen
1727 bedarfsgerecht Wohnraum für alle schaffen – für Familien ebenso wie für Singles, für Jüngere
1728 ebenso wie für Ältere.

1729 **Bezahlbar wohnen – in Stadt und Land.**

1730 Mehr bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Wohnraum für die Menschen in Rheinland-Pfalz
1731 – mit dieser Mission haben wir bereits im Jahr 2015 das **Bündnis für bezahlbares Wohnen und**
1732 **Bauen Rheinland-Pfalz** ins Leben gerufen. Unsere Wohnungspolitik gestalten wir auch in Zukunft
1733 als Gemeinschaftsaufgabe von Land und Kommunen, der regionalen Bau- und
1734 Wohnungswirtschaft, von Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planern, Sozial- und
1735 Mieterverbänden.

1736 Die **Soziale Wohnraumförderung** ist das Herzstück der rheinland-pfälzischen Wohnungspolitik.
1737 In den letzten zehn Jahren haben wir so 25.000 Mietwohnungen und selbst genutztes Eigentum
1738 realisiert. Angesichts der hohen Nachfrage haben wir das Fördervolumen gegenüber 2024
1739 nahezu verdoppelt und stellen gemeinsam mit dem Bund **jährlich 350 Millionen Euro** bereit.

1740 Die Soziale Wohnraumförderung wird auch in Zukunft ein zentraler Schwerpunkt sein. Wir passen
1741 sie regelmäßig bedarfsgerecht an, um in allen Regionen bezahlbaren, klimagerechten,
1742 barrierefreien und gemeinschaftlichen Wohnraum zu schaffen und Planungssicherheit für
1743 Bauherren zu gewährleisten. Mit verbindlichen **Sozialquoten** sorgen wir für bezahlbaren
1744 Wohnraum für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen und für lebendige Quartiere.
1745 Für eine ausgewogene Wohnraumversorgung in ganz Rheinland-Pfalz stärken wir auch weiterhin
1746 den **kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau**. Wir werden daher die Förderung
1747 des Erwerbs von Genossenschaftsanteilen verbessern sowie die Fördermittel für innovative
1748 Wohnprojekte und das Programm „besser gemeinsam“ ausweiten, damit gemeinschaftliche
1749 Wohnprojekte noch stärkere Verbreitung finden.

1750 Für den Bereich des **Jungen Wohnens** wollen wir mit **besonders attraktiven Konditionen** das
1751 Angebot an bezahlbaren Unterkünften für Studierende und Auszubildende deutlich erweitern.

1752 Wir werden das **Wohnheimangebot für Studierende** gerade an den stark nachgefragten
1753 Hochschulstandorten mit einem angespannten Wohnungsmarkt weiter ausbauen. Unser Ziel ist
1754 es, insbesondere in Mainz, Koblenz und Trier in der kommenden Legislaturperiode weitere
1755 Studierendenwohnheime zu realisieren. Wir werden dabei Bauzeiten verkürzen, Barrierefreiheit
1756 gewährleisten und ökologische Aspekte in die Planung integrieren.

1757 Für unsere **Auszubildenden** wollen wir in diesem Rahmen im engen Austausch mit den
1758 Ausbildungsbetrieben, Kammern und Wirtschaftsverbänden ein **bedarfsgerechtes**
1759 **Wohnungsangebot für die Berufseinstiegsphase** zur Verfügung stellen. Wir wollen Azubi-
1760 Wohnheimplätze dort entstehen lassen, wo der Bedarf am größten ist.

1761 Rheinland-Pfalz ist das Bundesland mit der zweithöchsten Wohneigentumsquote. Wir wollen,
1762 dass dies so bleibt. Dieser Wohnraum trägt zu einer guten Wohnraumversorgung gerade auch in
1763 ländlichen Regionen bei und ist ein wichtiger Haltefaktor. Daher ist für uns selbstverständlich,
1764 dass die **Eigenheimförderung** auch ein wesentliches Segment im Rahmen der Sozialen
1765 Wohnraumförderung darstellt.

1766 Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden **Instrumente zum Schutz und zur Mobilisierung**
1767 **von Wohnraum**. Die bestehende **Mietpreisbremse** haben wir bis Ende 2029 verlängert. Mit dem
1768 **Zweckentfremdungsgesetz** haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass **Wohnraum auch**
1769 **wirklich Wohnraum bleibt**. Die Mietpreisbegrenzungsverordnung und die Kappungsgrenzen-
1770 Verordnung, aber auch Regelungen zur Zweckentfremdung sowie weitere ordnungsrechtliche
1771 Möglichkeiten bündeln wir in einer **Mieterschutzverordnung**.

1772 **Aktiv für mehr Bauland und gegen Leerstand.**

1773 Unser gemeinsames Engagement mit den Kommunen zur **Aktivierung von bisher ungenutztem**
1774 **Bauland** setzen wir fort. Wir wollen die Möglichkeiten des neuen **Bau-Turbos** auf Bundesebene
1775 aktiv nutzen, um die Kommunen bei der **Baulandaktivierung** zu unterstützen und **schnelles**
1776 **Baurecht** zu schaffen. Dabei sehen wir auch das **Erbbaurecht** als geeignetes Modell für unsere
1777 Kommunen, um leichter bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und langfristig zu erhalten.

1778 Wir stärken den kommunalen Handlungsspielraum, um **aktiv gegen Leerstand und Verfall**
1779 vorzugehen. **Leerstehende Gewerbeimmobilien** sollen leichter in Wohnraum umgewandelt
1780 werden können. Wir setzen uns für die **Stärkung des kommunalen Vorkaufsrechts** ein.

1781 **Bauen effizienter, günstiger und klimagerecht machen.**

1782 RLP nimmt bundesweit eine beachtete Rolle im Hinblick auf die Erforschung und den praktischen
1783 Einsatz innovativer Baustoffe (z.B. Holz) ein. Wir werden diese Aktivitäten weiter unterstützen
1784 und im Hinblick auf ihren Beitrag zu klimaneutralem Bauen, aber auch als regionaler

1785 Wirtschaftsfaktor weiter stärken. Dabei spielt für uns auch qualitätsvolle Architektur eine große
1786 Rolle. Wir wollen gut neu bauen und wir wollen bestehende Substanz nutzen. Deshalb haben wir
1787 in der **Landesbauordnung** den **Umbau** ebenso erleichtert wie **serielles und modulares Bauen**.
1788 Wir haben Verfahren vereinfacht und eröffnen mit dem **Gebäudetyp E** Möglichkeiten des
1789 innovativen und kostengünstigen Bauens. Mit der landesweiten Einführung des **Digitalen**
1790 **Bauantrags** beschleunigen wir Antrags- und Genehmigungsverfahren. Beim **klimagerechten**
1791 **Bauen** setzen wir auf weniger komplexe Technikvorschriften – entscheidend muss sein, wie viel
1792 CO₂ ein Gebäude wirklich verursacht. Baustandards, die nicht der Klimaneutralität und der
1793 Barrierefreiheit zugutekommen, kommen auf den Prüfstand.

1794 Im Bereich des Landesbaus setzen wir uns für schnelle und einfache Verfahren ein. Beim
1795 Landesbau gilt es viele Aspekte der einzelnen Nutzerinnen und Nutzer zu berücksichtigen, aber
1796 insbesondere auch für eine moderne Arbeitsumgebung zu sorgen, die die Attraktivität des
1797 Landesdienstes hervorhebt. Dafür setzen wir auf unseren leistungsfähigen **Landesbetrieb**
1798 **Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB)** und die gut qualifizierten und motivierten **Fachkräfte**.
1799 Damit der LBB als Arbeitgeber attraktiv bleibt, setzen wir uns für eine faire und konkurrenzfähige
1800 Vergütung, sichere Arbeitsplätze und gute Zusatzleistungen ein, um qualifiziertes Personal zu
1801 gewinnen und zu halten. Die zusätzlichen Investitionsmittel des Sondervermögens wollen wir für
1802 zukunftsgerichtete und nachhaltige Landesbauten einsetzen. Zudem wollen wir die Strategie der
1803 CO₂-Reduktion fortsetzen und diese durch einen unterschiedlichen Mix von Maßnahmen
1804 vorantreiben.

1805 **Wir gestalten das Wohnen der Zukunft.**

1806 Wohnen bedeutet weit mehr als ein Dach über dem Kopf: Es ist Lebensraum, Arbeitsplatz und
1807 Heimat zugleich. Es geht um Fragen der Lebensqualität vor Ort, des sozialen Zusammenhalts und
1808 der Zukunftsfestigkeit unserer Städte und Gemeinden. Wir denken Wohnen deshalb ganzheitlich:
1809 von neuen Wohnformen über das Zusammenleben im Dorf und im Quartier bis hin zur
1810 Berücksichtigung sozialer und ökologischer Belange. Die Instrumente der **Wohnraumförderung**,
1811 der **Städtebauförderung** und **Dorferneuerung** sowie der **Sozialraumentwicklung** werden wir
1812 enger verzahnen und ganzheitlich weiterentwickeln.

1813 Wir gestalten **urbanes Leben** mit hoher Lebensqualität für alle Generationen und fördern
1814 **Quartierslösungen**, die flächensparende und ressourcensparende Bebauung mit sozialem
1815 Miteinander verbinden. Wir unterstützen mit dem Quartiersansatz die Schaffung von
1816 nachhaltigem und vielfältigem Wohnraum im Quartier – mit sozialen Treffpunkten und
1817 Einrichtungen in der Nachbarschaft und **Konzepten wie Wohnungstausch oder Wohnen für**
1818 **Hilfe**.

1819 Wir unterstützen **neue Wohnformen und innovative Wohnprojekte** in Städten und Gemeinden,
1820 die Wohnen gemeinschaftlich, generationenübergreifend, nachhaltig und inklusiv gestalten.
1821 Dafür nutzen wir die Instrumente der Sozialen Wohnraumförderung und stellen
1822 Beratungsangebote zur Verfügung.

1823 **Erst die Wohnung, dann alles andere.**

1824 Jeder Mensch hat das **Recht auf Wohnen** und ein eigenes Zuhause. Wir stärken die
1825 **Wohnungslosenhilfe** für Menschen, denen der Verlust ihrer Wohnung droht oder die bereits von
1826 **Wohnungslosigkeit** betroffen sind. Den erfolgreichen Ansatz „**Housing First**“ als wirksames
1827 Instrument zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit überführen wir in die Regelförderung.

1828 **7. Klimaneutrales Rheinland-Pfalz 2040 – gerecht und wirtschaftsstark**

1829 Der Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen ist für uns eine zentrale Aufgabe. Unser
1830 Ziel ist ein klimaneutrales Rheinland-Pfalz bis 2040. Dafür denken wir sozialen Zusammenhalt,
1831 wirtschaftlichen Erfolg und Klimaschutz konsequent zusammen. Denn Klimaschutz gelingt nur,
1832 wenn alle Bürgerinnen und Bürger profitieren und ihn mitgestalten können.

1833 **Wir wollen Klimaschutz, der allen nutzt.**

1834 Wir sind die politische Kraft in Rheinland-Pfalz, die die Energiewende vor Ort sozial gerecht
1835 gestaltet. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen vom Klimaschutz profitieren und die Möglichkeit
1836 erhalten, selbst aktiv zum Klimaschutz beizutragen – auch diejenigen mit geringerem
1837 Einkommen. Saubere Energie muss für alle bezahlbar sein, damit wir unseren Planeten für
1838 kommende Generationen bewahren.

1839 Mit dem praxisnahen Kommunalen Investitionsprogramm für Klimaschutz und Innovation
1840 (KIPKI) haben wir bundesweit eine **Vorreiterrolle beim kommunalen Klimaschutz**
1841 eingenommen. Wir unterstützen die Kommunen auch zukünftig bei konkreten
1842 Klimaschutzprojekten vor Ort, die Menschen und Klima unmittelbar zugutekommen.

1843 Auf dem Weg zur Klimaneutralität sorgen wir für eine **echte und faire Beteiligung der**
1844 **Bürgerinnen und Bürger**. Gemeinden im Umkreis von drei Kilometern sollen künftig
1845 verpflichtend an den **Gewinnen neuer Wind- und Solaranlagen** beteiligt werden. Mit einem
1846 **Bürgerenergiegesetz** schaffen wir die landesrechtliche Grundlage dafür, ohne die
1847 Wirtschaftlichkeit der Projekte zu gefährden. Dabei haben wir auch das Instrument des
1848 Solidarpakts fest im Blick.

1849 Wir werden die **Förderung von Stromspeichern** ausbauen, damit kostengünstiger Solarstrom
1850 auch dann zur Verfügung steht, wenn die Sonne nicht scheint. In diesem Zusammenhang
1851 unterstützen wir auch das Engagement von Mieterinnen und Mieter sowie Hauseigentümern,
1852 die sich durch die Installation von Solarmodulen auf ihren Balkonen oder den Einbau von
1853 Wallboxen ganz konkret und einfach am Klimaschutz beteiligen.

1854 Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die **erneuerbare Stromerzeugung in**
1855 **Mehrfamilienhäusern** einfacher wird und Mieterinnen und Mieter unbürokratisch profitieren
1856 können.

1857 Wir stärken das kommunale Engagement und die Innovationskraft vor Ort beim Erreichen der
1858 Klimaziele. Wir wollen **Energieregionen in unserem Bundesland** weiter ausbauen und fördern,
1859 um die regionale Wertschöpfung zu stärken und die Energiewende in den Kommunen mit
1860 möglichst hoher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger weiter zu forcieren.

1861 **Wir stehen für eine aktive Steuerung der Energiewende mit Augenmaß.**

1862 Wir treiben die Energiewende entschlossen voran. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hat
 1863 unser Bundesland zuletzt stark an Fahrt aufgenommen: die Solarenergie hat sich in der
 1864 vergangenen Legislaturperiode verfünffacht, die Genehmigungsdauer von Windkraftanlagen
 1865 hat sich mehr als halbiert. Diese Transformation des Energie- und Wärmesektors wollen wir in
 1866 den nächsten Jahren weiter mit Investitionen und Innovationen begleiten. Unser Anspruch
 1867 bleibt dabei, berechnete Interessen auszugleichen sowie eine breite gesellschaftliche Akzeptanz
 1868 der Energiewende zu sichern.

1869 Wir setzen uns dafür ein, dass neue Wind-, Solar- und Biogas-Anlagen schneller ans Stromnetz
 1870 angeschlossen werden, sorgen für die notwendige Speicherinfrastruktur und erleichtern
 1871 Genehmigungsverfahren. Durch **mehr Digitalisierung und weniger Bürokratie** sorgen wir für
 1872 einen spürbaren Aufschwung bei der Energiewende. Wo der Ausbau erneuerbarer Energien bei
 1873 der Abwägung anderer Schutzgüter noch nicht vorrangig behandelt wird, prüfen wir
 1874 Änderungen der Landesgesetzgebung. Damit sorgen wir für die **notwendige Klarheit und**
 1875 **stringentes Handeln der rheinland-pfälzischen Genehmigungsbehörden.**

1876 Wir schaffen Anreize für eine effiziente Flächennutzung: Neue **PV-Anlagen** sollen vorrangig über
 1877 bereits versiegelten Flächen entstehen. Auch geeignete öffentliche Gebäude sollen mit PV-
 1878 Anlagen ausgestattet werden. **Windkraftanlagen** wollen wir noch stärker als bislang entlang von
 1879 Fernstraßen sowie an unseren Landes- und Kreisstraßen errichten. Damit verhindern wir, dass
 1880 Flächen genutzt werden, die eigentlich für die Ernährungssicherheit, den Artenschutz, die
 1881 Erholung oder für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen sollten.

1882 Wir wissen um die **entscheidende Bedeutung von Speichern** für das Gelingen der
 1883 Energiewende, insbesondere von Batterie- und Langzeitspeichern: Wir erarbeiten eine mit allen
 1884 Beteiligten abgestimmte **Speicherstrategie für Rheinland-Pfalz**. Diese nimmt insbesondere die
 1885 zügige **Realisierung von Großspeichern** in den Blick und schafft die notwendigen
 1886 Rahmenbedingen dafür, dass mehr **Speicher privat und öffentlich finanziert** netzdienlich
 1887 eingesetzt werden können.

1888 Auch andere Energiequellen wollen wir weiter ausbauen: Wir **bekennen uns klar zur Bioenergie**
 1889 und setzen uns für bessere Rahmenbedingungen und Planungssicherheit auf allen Ebenen ein.

1890 Wir sehen **Wasserstoff weiterhin als wichtige Energiequelle** für die Energiewende an und
 1891 arbeiten weiter an der Umsetzung der **Roadmap Wasserstoff**. Gerade im Spannungsfeld von
 1892 Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Stärke ist die Ressource
 1893 Wasserstoff von entscheidender Bedeutung.

1894 Als von Mittelgebirgen und Gewässern geprägtes Bundesland prüfen wir die Potenziale der
1895 Wasserkraft offen, ergebnisorientiert und mit Blick auf ihren Beitrag zur Transformation unseres
1896 Energiesystems. Wo innovative, leistungsfähige und vor allem wirtschaftlich rentable
1897 **Wasserkraftwerke** im Einklang mit der Natur realisiert werden können, wollen wir ihre
1898 Umsetzung auch ermöglichen. Die genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die
1899 Wasserkraft werden wir entsprechend fortentwickeln.

1900 Der **Gebäudesektor** verursacht rund ein Viertel aller CO₂-Emissionen. Für das Gelingen der
1901 Energiewende ist er damit ein wesentliches Aufgabenfeld, zugleich birgt er erhebliches
1902 Potenzial für Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit ihrer
1903 Gebäude. Wir wollen eine **sozialverträgliche Wärmewende**, die Klimaschutz mit Bezahlbarkeit
1904 verbindet und die Teilhabe der Menschen an der Energiewende sicherstellt.

1905 Wir setzen auf eine **kommunale Wärme- und Energieplanung**, in der erneuerbare Energien
1906 konsequent den Weg zur Klimaneutralität bestimmen. Wir fördern den Ausbau moderner
1907 **Nahwärme- und Quartiersnetze**, die dezentral, energieeffizient und wirtschaftlich betrieben
1908 werden können. Dabei soll auch innovative und hocheffiziente **Kraft-Wärme-Kopplung** eine
1909 zentrale Rolle spielen. So entsteht im Zusammenspiel verschiedener Energiequellen und dem
1910 Ausbau der Ladeinfrastruktur eine systemdienliche, verlässliche und klimaneutrale
1911 Energieversorgung für unsere Städte und Gemeinden.

1912 **Wir stärken Wald, Klima und regionale Wertschöpfung.**

1913 Mit einem Waldanteil von 42 Prozent ist Rheinland-Pfalz das walddreichste Bundesland
1914 Deutschlands und trägt damit besondere Verantwortung für Klima, Natur und Zukunft. Doch
1915 unser Wald steht im Klimawandel vor historischen Herausforderungen. Holz als
1916 nachwachsender und erneuerbarer Rohstoff bleibt unverzichtbar für das Gelingen der
1917 Energiewende und stärkt zugleich gerade in ländlichen Regionen die regionale Wertschöpfung.
1918 Die notwendige Transformation der Forstwirtschaft gestalten wir als
1919 generationenübergreifende Zukunftsaufgabe und setzen dabei auf eine starke Partnerschaft mit
1920 den Waldbesitzenden als verlässliche Akteure und erste Ansprechpartner im anstehenden
1921 Strukturwandel.

1922 Das **Gemeinschaftsforstamt** bleibt das Rückgrat einer nachhaltigen und kompetenten
1923 Forstwirtschaft in allen Besitzarten. Wir stärken den **Landesbetrieb Landesforsten** als
1924 attraktiven Arbeitgeber und fördern digitale Arbeitsprozesse sowie moderne Technik im
1925 Waldmanagement.

1926 Wo der Wald in den letzten Jahren durch **Hitze, Dürre, Schädlinge und Unwetter** Schaden
1927 genommen hat, befördern wir seinen Umbau zu einem **klimaangepassten Mischwald**. Wir
1928 unterstützen private und kommunale Waldbesitzende **konsequent bei der Wiederbewaldung**

1929 **von Schadensflächen** und nutzen dabei das **50 Millionen-Euro-starke Maßnahmenpaket** für
 1930 unseren Wald.

1931 Wir wollen Holz als nachwachsenden und ökologischen Rohstoff weiter fördern und als
 1932 wichtigen Anker für regionale Wertschöpfung erhalten. Durch **Wissenschaft, Forschung und**
 1933 **praktische Expertise** wollen wir die Waldwirtschaft noch leistungsfähiger machen: Mit der
 1934 **Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft**, dem **Holzbau Cluster RLP** und dem
 1935 **Klimabündnis Bauen Rheinland-Pfalz** verfügt unser Land über hochkarätige Institutionen und
 1936 Initiativen, um die Forst- und Bauwirtschaft nachhaltig zu stärken.

1937 Im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung priorisieren wir die **stoffliche Nutzung von**
 1938 **Holz**, einschließlich der Bereitstellung von **Nadelholz für die heimische Säge- und Bauindustrie**.
 1939 Zugleich sichern wir den maßvollen Zugang zur **energetischen Nutzung von Waldrestholz im**
 1940 **Einklang** mit den vorhandenen Konzepten für **Biotop- und Totholz**. Vor diesem Hintergrund und
 1941 der Transformation der klimaneutralen Wärmeversorgung, **modernisieren wir auf Basis**
 1942 **wissenschaftlicher Erkenntnisse das Landeswaldgesetz**. Die bestehenden Förderinstrumente,
 1943 die dazu beitragen, den Wald im Zuge des Klimawandels zu schützen, führen wir konsequent
 1944 fort.

1945 Bei der **Erarbeitung der Landesjagdverordnung** machen wir Betroffene zu echten Beteiligten.
 1946 Wir binden die Jägerschaft aktiv ein, um die Belange der Hege, des Waldbaus und der
 1947 Landwirtschaft zielgerichtet und mit hoher Akzeptanz zu realisieren. Die Jagdgenossenschaften
 1948 spielen dabei eine unverändert wichtige Rolle. Sollten sich nach dem Inkrafttreten des
 1949 Landesjagdgesetzes praktische Anpassungsbedarfe zeigen, werden wir diese fachlich prüfen
 1950 und zielgerichtet weiterentwickeln.

1951 Nach der **Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht** treffen wir auf Landesebene die notwendigen
 1952 Vorkehrungen, um ein **aktives Bestandsmanagement** zu ermöglichen. Bei der **Saatkrähe** und
 1953 der **Nilgans** wollen wir auch in urbanen Gebieten eine **praxistaugliche Bejagung** sicherstellen,
 1954 um die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung nicht zu beeinträchtigen.

1955 **Wir entwickeln den Naturschutz gemeinschaftlich weiter.**

1956 Die Folgen des Klimawandels sind in Rheinland-Pfalz längst spür- und sichtbar. Schon heute
 1957 führen sie zum Verlust von Lebensräumen, Artensterben, zunehmenden Dürren und
 1958 wachsender Wasserknappheit. Damit wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte
 1959 Zukunft und funktionierende Ökosysteme hinterlassen, müssen wir jetzt unsere Anstrengungen
 1960 im Umwelt- und Naturschutz effizient verstärken. Dabei setzen wir mehr denn je auf die große
 1961 Expertise im Land und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

1962 Die **Aktion Grün** ist unser Landesprogramm für **aktiven Natur- und Artenschutz**. Es bündelt
 1963 Projekte, fördert Umweltbildung und Beteiligung und unterstützt so gezielt den Schutz
 1964 heimischer Tier- und Pflanzenarten. Damit stärkt das Programm nachhaltig die biologische
 1965 Vielfalt – diese Anstrengungen führen wir konsequent weiter.

1966 Die **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur** ist ein wichtiger Schritt für gesündere
 1967 Ökosysteme der Zukunft. Gleichzeitig stellt sie Land, Kommunen, Forst-, Land- und
 1968 Wasserwirtschaft sowie andere wichtige Landnutzer vor große Herausforderungen. Auf Bundes-
 1969 und Europaebene setzen wir uns für eine **praxisgerechte Anwendung der**
 1970 **Wiederherstellungsverordnung** sowie **verlässliche Finanzierungsinstrumente** ein. Gleichzeitig
 1971 stärken wir denen den Rücken, die sich für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen
 1972 tagtäglich verantwortlich zeigen.

1973 **Transparenz, Dialog und Kooperation** sind für uns im Naturschutz handlungsleitend. Für diesen
 1974 kooperativen Ansatz steht der **Schulterschluss Artenvielfalt**, der Landwirtschaft und
 1975 Naturschutz zusammenbringt, um gemeinsam mehr Artenvielfalt zu erreichen. Die
 1976 **Naturschutzstationen**, die sich nach und nach im Land überall etablieren, werden den
 1977 kooperativen Naturschutz vorantreiben. Gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir diese
 1978 Landschaftsverbände in den nächsten Jahren **sukzessive weiterentwickeln**, um etwa nach
 1979 Vorbild des niederländischen Modells passgenaue, individuelle und regionale Kooperativen zu
 1980 fördern, die gemeinsam Agrarumweltmaßnahmen planen und umsetzen. Mit den Landnutzern
 1981 in der Land- und in der Forstwirtschaft bleiben wir darüber im Gespräch, wie zusätzliche
 1982 **biodiversitäts- und klimaschutzfördernde Maßnahmen** angemessen honoriert werden
 1983 können.

1984 Unsere **Naturparke** verbinden auf herausragende Weise nachhaltigen **Naturschutz, regionale**
 1985 **Tourismusentwicklung und Umweltbildung zum Anfassen** – allen voran der Nationalpark
 1986 Hunsrück-Hochwald. Wir stärken sie durch gezielte Investitionen in Besucherlenkung, regionale
 1987 Wertschöpfung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), um sie für alle Generationen
 1988 sichtbar und erlebbar zu machen. Zum Schutz und zum Erhalt naturnaher Lebensräume und
 1989 sensibler Ökosysteme setzen wir auf **Kooperationen mit Land- und Forstwirtschaft** sowie
 1990 **digitale Monitoring-Systeme**.

1991 Wasser ist für das menschliche Leben, die wirtschaftliche Entwicklung und das Überleben der
 1992 Ökosysteme unverzichtbar – und wird durch den Klimawandel zu einem immer kostbareren Gut.
 1993 Den rheinland-pfälzischen **Zukunftsplan Wasser** setzen wir weiter um und entwickeln diesen
 1994 auch im Hinblick auf die nachhaltige Sicherung unserer **Trinkwasserversorgung** stetig weiter.

1995 Mit dem **7-Punkte-Plan zur Hochwasservorsorge** und der Novellierung des
 1996 Landeswassergesetzes haben wir umfangreiche Lehren aus vergangenen Hochwasserlagen aus

1997 der unfassbaren Naturkatastrophe im Ahrtal gezogen. Gemeinden mit **Hochwasser- und**
 1998 **Starkregenvorsorgekonzepten** unterstützen wir durch gezielte Investitionen in innovative
 1999 **Wasser-Retentionsflächen**, nachhaltige **Bodenmanagement-Konzepte** und **regionale**
 2000 **Extremwetter-Frühwarnsysteme** sowie weitere investive Maßnahmen. Auf Bundesebene
 2001 setzen wir uns für eine **Elementarschadensversicherung** ein.

2002 Die **europäische Wasserrahmenrichtlinie** setzen wir konsequent um. Im Rahmen der **Aktion**
 2003 **Blau plus** investieren wir in moderne Verbundnetze, Renaturierung von Fließgewässern und
 2004 intelligente Wassermanagement-Systeme zur klimaangepassten Versorgungssicherheit. Dazu
 2005 gehört auch die Förderung der 4. Ausbaustufe der großen Kläranlagen.

2006 Wir werden Kommunen dabei unterstützen, Maßnahmen zur Begrünung der Innenstädte und
 2007 Ortskerne, für Entsiegelungen, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen sowie die Schaffung von
 2008 Flächen für das Versickern, Verdunsten und Rückhalten von Regenwasser im Sinne der
 2009 **„Schwammstadt“** umzusetzen.

2010 Wir stehen für **starken Tierschutz** und die Unterstützung all jener, denen das Tierwohl am
 2011 Herzen liegt. Unsere **Unterstützung** für die **Tierheime** weiten wir aus. Im Sinne des Tierwohls
 2012 und zur Entlastung der Tierheime setzen wir uns entschieden für eine **bundesweite**
 2013 **Katzenschutzverordnung** ein.

2014 **8. Sicher Leben – moderne Polizei, starker Bevölkerungsschutz**

2015 Die Menschen in Rheinland-Pfalz leben sicher. Noch nie gab es mehr Polizistinnen und Polizisten
2016 im Land, und die Aufklärungsquote liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die
2017 Kriminalitätsbelastung in Rheinland-Pfalz ist so niedrig wie seit 30 Jahren nicht. Auf diesen
2018 Erfolgen ruhen wir uns nicht aus: Wir arbeiten weiter an einer modernen, leistungsfähigen und
2019 zukunftsfesten Sicherheitsarchitektur, die für künftige Bedrohungslagen gewappnet ist und das
2020 Sicherheitsempfinden der Menschen nachhaltig stärkt. Dazu investieren wir in bestmögliche
2021 Ausstattung für unsere Polizistinnen und Polizisten und stellen modernste Technik für unsere
2022 Ermittlungsbehörden bereit. Den Bevölkerungsschutz im Land stellen wir modern, leistungsfähig
2023 und resilient auf und machen Rheinland-Pfalz zum Land der Ersthelferinnen und Ersthelfer.

2024 **Wir sorgen für flächendeckende Polizeipräsenz in Rheinland-Pfalz.**

2025 Noch nie waren so viele Sicherheitskräfte in Rheinland-Pfalz im Dienst wie heute. Mit **über 10.000**
2026 **Polizistinnen und Polizisten** haben wir 2024 einen **historischen Höchststand** erreicht. Doch dabei
2027 bleibt es nicht: Wir investieren weiter und stärken dabei Schutz- und Kriminalpolizei
2028 gleichermaßen. Jedes Jahr stellen wir bis zu **500 neue Anwärtinnen und Anwärter** an der
2029 Hochschule der Polizei ein. Gleichzeitig schaffen wir zusätzliche Stellen für Spezialistinnen und
2030 Spezialisten und stärken die Verwaltung durch mehr Tarif- und Servicepersonal. So schaffen wir
2031 es auch, dass in den kommenden Jahren über 10.500 Polizistinnen und Polizisten für die
2032 Sicherheit in Rheinland-Pfalz sorgen werden.

2033 Die Absolventinnen und Absolventen der **Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz** starten
2034 hervorragend ausgebildet in den Polizeidienst. Eine **anspruchsvolle, praxisnahe und moderne**
2035 **Ausbildung** bleibt dabei unser Anspruch und Schwerpunkt. Durch die kontinuierliche
2036 Weiterentwicklung von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Trainingskonzepten sorgen wir dafür,
2037 dass unsere Polizei jederzeit bestens auf neue Sicherheitslagen und Herausforderungen
2038 vorbereitet ist.

2039 Mit der Einführung der „K-Klasse“ an der Hochschule der Polizei haben wir einen wichtigen
2040 Modernisierungsschritt in der Polizeiausbildung umgesetzt und den direkten Einstieg in die
2041 Kriminalpolizei möglich gemacht. Damit haben wir gezielte Vertiefungsmöglichkeiten und
2042 attraktive Karrierewege geschaffen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen: Wir
2043 werden den Direkteinstieg in die Kriminalpolizei dauerhaft sichern, die Studieninhalte regelmäßig
2044 an neue Kriminalitätsformen anpassen und die Hochschule der Polizei so als modernen
2045 Ausbildungs- und Studienstandort weiter stärken.

2046 Mit spezialisierten IT- und Wirtschaftskriminalistinnen und -kriminalisten haben wir unsere
2047 Polizei gezielt für die Herausforderungen von Cybercrime und Wirtschaftskriminalität aufgestellt:

2048 Sie bringen hochspezialisiertes Know-how mit und sorgen dafür, dass Straftaten im digitalen
 2049 Raum und komplexe Wirtschaftsdelikte konsequent aufgeklärt werden. Mit dem dualen Studium
 2050 „Angewandte Informatik“ in Kooperation mit der Hochschule Mainz gewinnen wir zusätzliche IT-
 2051 Talente, die wir früh an die Polizei Rheinland-Pfalz binden und für eine moderne
 2052 Kriminalitätsbekämpfung qualifizieren. So gewinnen und halten wir die Fachkräfte, die unsere
 2053 Polizei heute braucht. Diesen Kurs wollen wir fortsetzen.

2054 Wir stärken die **Polizei als attraktiver Arbeitgeber** und wollen die **Attraktivität des Polizeiberufs**
 2055 weiter verbessern. **Flexible Arbeitszeitmodelle** und ein **verlässlicher Wechselschichtdienst**
 2056 bleiben wichtige Instrumente zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** und zur
 2057 **Gesundheitsförderung** im Polizeidienst. Mit der **Polizeizulage** sind wir bundesweit an der Spitze.

2058 **Die rheinland-pfälzische Polizei wird immer weiblicher:** Mittlerweile ist mehr als jede dritte
 2059 Stelle mit einer Frau besetzt. Diesen positiven Trend wollen wir fortsetzen und den **Frauenanteil**
 2060 insbesondere in **Führungspositionen** weiter erhöhen. Unser bewährtes Mentoring-Programm
 2061 führen wir fort, um Frauen bei ihren nächsten Karriereschritten zu begleiten und sie gezielt auf
 2062 Führungsaufgaben vorzubereiten.

2063 Wir fördern eine moderne Organisationskultur. Vielfalt wollen wir in der rheinland-pfälzischen
 2064 Polizei weiter stärken. Eine **vielfältige Polizei** ist ein Gewinn für die Sicherheit und das Vertrauen
 2065 der Bevölkerung in unser polizeiliches Handeln. Wir stärken auch weiterhin die Ansprechstelle
 2066 der Polizei für lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und intergeschlechtliche Menschen (AS
 2067 LSBTI*).

2068 **Wir statten unsere Polizistinnen und Polizisten modern, sicher und digital aus.**

2069 **Unsere Polizistinnen und Polizisten verdienen im Einsatz den bestmöglichen Schutz.** Deshalb ist
 2070 es unser Anspruch, unsere Rolle als bundesweiter Vorreiter beizubehalten. Wir stellen sicher,
 2071 dass die **persönliche Schutzausrüstung** auch in Zukunft **höchsten Sicherheitsstandards**
 2072 entspricht. Wir werden die Beschaffung der Ausstattung für die Bewältigung von
 2073 lebensbedrohlichen Einsatzlagen, den Rollout eines neuen Distanzelektroimpulsgeräts sowie der
 2074 neuesten Generation der Bodycam fortsetzen.

2075 Wir treiben die **Modernisierung des Fuhrparks** konsequent voran und stellen sicher, dass
 2076 **Funkstreifenwagen, Polizeihubschrauber und die Flotte der Wasserschutzpolizei** technisch auf
 2077 dem neuesten Stand und jederzeit einsatzbereit sind.

2078 Eine moderne Polizei braucht starke Strukturen im **Arbeits- und Gesundheitsschutz**. Dafür setzen
 2079 wir uns ein. Unsere Beschäftigten stehen im Mittelpunkt: Ihre körperliche und psychische
 2080 Gesundheit ist Voraussetzung für eine leistungsfähige und zukunftsfähige Polizei. Dazu gehören
 2081 neben einer modernen Ausstattung auch Präventionsmaßnahmen.

2082 Unsere **Polizeidienststellen** sind das sichtbare Zeichen für Sicherheit in der jeweiligen Region –
2083 in Städten ebenso wie in ländlichen Regionen. Unser Ziel ist eine Polizei, die im gesamten Land
2084 sichtbar, ansprechbar und handlungsfähig bleibt – damit sich alle Bürgerinnen und Bürger
2085 unabhängig von ihrem Wohnort auf schnelle Hilfe verlassen können.

2086 Moderne Polizeiarbeit braucht **moderne Liegenschaften**. Beispielhaft dafür steht der Neubau des
2087 Polizeipräsidiums Rheinpfalz in Ludwigshafen. Wir bündeln landesweit Bau- und
2088 Verwaltungsaufgaben und modernisieren Dienststellen.

2089 Für das Polizeipräsidium Mainz und die Hochschule der Polizei schaffen wir moderne
2090 **Einsatztrainingszentren**. An unserer Hochschule der Polizei realisieren wir zudem ein modernes
2091 Simulationszentrum.

2092 Wo erforderlich, verstärken wir die **Sicherheit** der polizeilichen Liegenschaften gegen neue und
2093 hybride Gefahren. Moderne Polizeiarbeit braucht leistungsfähige **IT-Strukturen**, diese bauen wir
2094 für jede Dienststelle entsprechend aus.

2095 Die **Digitalisierung** ist ein zentraler Hebel, um die Polizei zu modernisieren und die Sicherheit der
2096 Bevölkerung weiter zu stärken. Rheinland-Pfalz nimmt dabei bundesweit eine Vorreiterrolle ein:
2097 Bereits mit der inzwischen in ganz Deutschland verfügbaren **Onlinewache** hat Rheinland-Pfalz
2098 Maßstäbe für eine **moderne, digitale und bürgernahe Polizei** gesetzt. Ihre Funktionalität und
2099 Nutzerfreundlichkeit verbessern wir weiter.

2100 Zudem schnüren wir ein passgenau auf die Polizei ausgerichtetes und umfassendes
2101 **Digitalisierungspaket**, um die Auswerte- und Analysefähigkeit weiter souverän auszubauen, KI
2102 für polizeiliche Zwecke zu erproben und zu nutzen und neueste IT-Anwendungen zu
2103 implementieren.

2104 Um die digitale Entwicklung in der Gesamtorganisation weiter voranzutreiben, bauen wir eine
2105 **Innovationswerkstatt für die Polizei Rheinland-Pfalz** auf, die neue Tools und Anwendungen
2106 entwickelt, erprobt und in die Praxis bringt. Damit bleibt Rheinland-Pfalz Motor und Impulsgeber
2107 für die Digitalisierung der Polizeiarbeit in Deutschland.

2108 Mit dem Projekt „**Mobiles Arbeiten in der Polizei**“ (**MoAP**) ist Rheinland-Pfalz bereits jetzt
2109 Wegbereiter für vernetztes und digitales Arbeiten im Polizeidienst. Wir treiben die vollständige
2110 digitale Transformation bei Streifen und Kripo schon bis Ende 2026 weiter voran, damit unsere
2111 Beamtinnen und Beamten in jeder Lage schnell, sicher und vernetzt handeln können.

2112 **Wir gestalten urbane Sicherheit als Gemeinschaftsaufgabe.**

2113 Sicherheit entsteht im direkten Kontakt mit den Menschen. Wir werden das Sicherheitsgefühl
2114 der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig stärken. Unsere Polizei soll in Städten und Gemeinden

2115 noch stärker **ansprechbar, bürgernah und präsent** sein. Dazu setzen wir auf **mehr**
2116 **anlassunabhängige, aufsuchende und präventive Polizeiarbeit** durch den **Bezirksdienst der**
2117 **Zukunft**. Unser Ziel ist es, durch sichtbare Präsenz an Örtlichkeiten mit überdurchschnittlicher
2118 Kriminalitätsbelastung, konsequente Strafverfolgung und präventive Maßnahmen **objektive und**
2119 **gefühlte Sicherheit** zu gewährleisten.

2120 Wir stärken den Bezirksdienst in unseren Stadtteilen und Dörfern personell auf über 410 Kräfte
2121 landesweit und festigen damit das Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und unserer
2122 Polizei.

2123 **Urbane Sicherheit** bedeutet für uns **mehr als den Schutz vor Kriminalität**. Sie umfasst die
2124 Gestaltung öffentlicher Räume, die Aufenthaltsqualität, Teilhabe und gegenseitige
2125 Rücksichtnahme fördert. Wir unterstützen **kommunale Sicherheitskooperationen** zwischen
2126 Polizei, Ordnungsdiensten und Stadtplanung und fördern **innovative Konzepte** im Rahmen der
2127 Netzwerkarbeit „Urbane Sicherheit“, die **Kriminalprävention, Stadtentwicklung, soziale**
2128 **Integration und bürgerschaftliches Engagement** miteinander verbinden. Dazu gehören auch
2129 Maßnahmen zur **Verbesserung der Beleuchtung**, zur **stärkeren Präsenz** von Polizei und
2130 Ordnungsdiensten in neuralgischen Bereichen sowie zur Stärkung des **subjektiven**
2131 **Sicherheitsgefühls**. Unser Förderprogramm für mobile Zufahrtssperren entwickeln wir
2132 konsequent weiter.

2133 Wir setzen uns dafür ein, die Kriminalprävention konsequent fortzuführen und gezielt
2134 auszubauen. Dazu gehört insbesondere die Stärkung und Weiterentwicklung der **Kommunalen**
2135 **Kriminalprävention**, um Kommunen dabei zu unterstützen, eigene Präventionsgremien zu
2136 gründen, zu stärken und nachhaltig zu begleiten. So verhindern wir Call-Center-Betrügereien
2137 oder Schäden durch Schockanrufe und steigern so das Sicherheitsgefühl insbesondere von
2138 älteren Menschen.

2139 Wir stärken die enge Zusammenarbeit der Polizei mit dem **Kommunalen Vollzugsdienst (KVD)**
2140 für eine wirksame und abgestimmte Sicherheitsarbeit vor Ort.

2141 **Wir schaffen eine moderne Sicherheitsarchitektur für Rheinland-Pfalz.**

2142 Die Polizei muss in der Lage sein, die verstärkten **neuen und hybriden Bedrohungen** frühzeitig zu
2143 erkennen, Schäden zu verhindern und konsequent zu bekämpfen. Dies betrifft die
2144 Organisationsresilienz gegen Cyberangriffe, Spionage und Angriffe auf Liegenschaften.

2145 Für die **Drohnendetektion und -intervention** wollen wir die Polizei schnellstmöglich für die
2146 Abwehr konventioneller und nicht-konventioneller Drohnen befähigen. Die Polizei soll damit für
2147 hybride Lagen gerüstet sein. Eine wirksame Detektions- und Abwehrtechnik gegen Drohnen wird
2148 neben der erforderlichen Technik auch **neue spezialisierte Mitarbeitende** erfordern.

2149 Kriminalität unterliegt einem stetigen Wandel und verlagert sich zunehmend in den digitalen
2150 Raum. Diese Entwicklung erfordert spezialisiertes Fachwissen, modernste technische
2151 Ausstattung und ein abgestimmtes Vorgehen der Sicherheitsbehörden. Um darauf angemessen
2152 zu reagieren, passen wir die **rechtlichen, technischen, personellen und strukturellen**
2153 **Rahmenbedingungen** kontinuierlich an **neue Kriminalitätsphänomene** wie Cyberkriminalität,
2154 politisch motivierte Kriminalität sowie Hass und Hetze im Internet an.

2155 Die landesweiten Strukturen der **Kriminalitätsbekämpfung** haben wir durch eine große Reform
2156 der kriminalpolizeilichen Arbeit **modern und leistungsfähig** aufgestellt und so die Schlagkraft,
2157 Zielgenauigkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Ermittlungsbehörden bei der Bekämpfung
2158 schwerer Straftaten und sich wandelnder Kriminalitätsphänomene nachhaltig gestärkt. Der
2159 Einsatz spezialisierter, agiler Ermittlungseinheiten hat sich bei der Bekämpfung von
2160 Kinderpornografie, Cyberkriminalität, Wirtschaftskriminalität, Rechtsextremismus und
2161 Terrorismus und organisierter Kriminalität bewährt.

2162 Unsere moderne Polizei in Rheinland-Pfalz hat den modernsten **Rechtsrahmen bundesweit**.
2163 Diesen gilt es regelmäßig weiterzuentwickeln, damit er den technologischen und
2164 gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht. Mit der nächsten Novelle nehmen wir insbesondere
2165 Fragen wie KI-gestützte Videoüberwachung und nachträgliche biometrische Bilderkennung in
2166 den Blick. Die automatisierte Datenanalyse werden wir angehen bei Wahrung unserer
2167 Datensouveränität.

2168 **Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von Extremismus.** Unsere Sicherheitsbehörden
2169 nehmen deshalb extremistische Bestrebungen besonders in den Fokus. Die größte Gefahr für
2170 unsere freiheitliche demokratische Grundordnung geht dabei weiterhin vom **Rechtsextremismus**
2171 aus. Aber auch der **islamistische Extremismus** gibt anhaltend Anlass zur Sorge.

2172 Unsere demokratische Ordnung muss fähig sein, ihre grundlegenden Werte gegenüber ihren
2173 Gegnern zu behaupten. Unsere Verantwortung besteht darin, sie rechtlich von innen heraus zu
2174 festigen, zu bewahren und die erforderlichen Mittel bereitzustellen, um diesem Anspruch
2175 gerecht zu werden. Zur Verteidigung unserer Demokratie nutzen wir sämtliche rechtlichen
2176 Instrumente, die unseren Sicherheitsbehörden und dem Verfassungsschutz zur Verfügung
2177 stehen.

2178 **Wir setzen jedoch auch dort an, wo Radikalisierung entsteht:** in den Köpfen, in den Netzwerken
2179 und in den digitalen Räumen. Wir wollen die Präsenz der Polizei im digitalen Raum steigern. Auf
2180 die gezielte **Beeinflussung, Radikalisierung und Rekrutierung junger Menschen** durch
2181 Rechtsextreme und Islamisten und die Verbreitung von Hass und Gewalt im Netz reagieren wir
2182 mit klarer Haltung und wirksamen Maßnahmen. Wir bauen unsere **Präventionsarbeit** weiter aus,

2183 fördern Projekte zur **Stärkung von Medienkompetenz** und legen besonderen Wert auf die
 2184 Entwicklung einer **starken, selbstbewussten und resilienten Persönlichkeit junger Menschen**.

2185 Wir stärken gleichermaßen die polizeiliche **Früherkennung** potenziell gefährlicher Personen –
 2186 auch mit Blick auf psychische Auffälligkeiten. Durch ein ganzheitliches **Bedrohungsmanagement**
 2187 und die Bündelung bestehender Strukturen schaffen wir ein dauerhaftes, wirksames System, um
 2188 Gefahren frühzeitig zu erkennen und Menschen besser zu schützen.

2189 Unseren **Verfassungsschutz** wollen wir mit Blick auf gegenwärtige Herausforderungen personell
 2190 wie organisatorisch gut aufstellen und mit den erforderlichen rechtlichen sowie technischen
 2191 Mitteln ausstatten. Die Analysekompetenz muss im Hinblick auf die Auswertung großer
 2192 Datenmengen und die Erkennung relevanter Datensegmente gestärkt werden.

2193 In den letzten Jahren sind wichtige Schritte unternommen worden, um **Frauen, die häusliche**
 2194 **oder sexuelle Gewalt** erleiden mussten, besser zu **schützen** und zu unterstützen. Dazu gehört
 2195 auch die Möglichkeit, nach einem Übergriff anonym Spuren sichern zu lassen – ein Angebot, das
 2196 Betroffenen in einer extrem belastenden Situation Sicherheit geben soll. Diesen Weg möchten
 2197 wir entschlossen weitergehen. Polizei und Justiz sollen daher gezielt geschult werden, um
 2198 Vernehmungen und Verfahren mit besonderer Sensibilität und Respekt gegenüber den
 2199 Betroffenen zu führen. Auf der Basis unseres modernen Polizeigesetzes sowie der neuen
 2200 bundesrechtlichen Regeln werden wir zudem die elektronische Fußfessel im Sinne des
 2201 spanischen Modells umsetzen.

2202 **Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue** verursachen erhebliche
 2203 wirtschaftliche Schäden und gefährden den fairen Wettbewerb, die Stabilität unserer
 2204 Sozialsysteme und das Vertrauen in den Rechtsstaat. Die konsequente Ahndung dieser Delikte
 2205 bleibt weiterhin ein zentraler Schwerpunkt der Kriminalitätsbekämpfung. Wir werden die
 2206 Ermittlungskompetenzen unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Bereich der
 2207 **Wirtschaftskriminalität** weiter gezielt stärken und bündeln.

2208 Die **Häuser des Jugendrechts** haben wir flächendeckend ausgebaut. Zur Bekämpfung von
 2209 Jugendkriminalität stärken wir sie als einen zentralen Baustein für unseren kooperativen Ansatz
 2210 aus präventiven Maßnahmen, Sozialarbeit und Strafverfolgung. Wir unterstützen die Initiativen
 2211 für **Childhood-Häuser** in Rheinland-Pfalz.

2212 **Wir stehen für eine konsequente Asylpolitik.**

2213 Wir möchten unsere **Ausländer- und Einbürgerungsbehörden** dabei unterstützen, **mehr**
 2214 **qualifiziertes Personal** zu gewinnen und setzen in den Aufnahmeeinrichtungen auf eine digitale
 2215 und effiziente Erfassung der Fälle. Die **schnellen Entscheidungen der Gerichte in Rheinland-Pfalz**

2216 **über strittige Asylverfahren** sind bundesweit vorbildlich. Diese Vorreiterrolle bauen wir weiter
 2217 aus, damit Menschen zügig Klarheit über ihren Aufenthaltsstatus erhalten.

2218 Um Kommunen zu entlasten und Verfahren rechtssicherer und effizienter zu gestalten,
 2219 zentralisieren wir **Rückführungen** stärker. Diese erfolgen human und konsequent. Wer einer
 2220 freiwilligen Ausreise nicht nachkommt, muss mit konsequenter Abschiebung rechnen –
 2221 insbesondere Straftäter. Zum Schutz vor schwerstkriminellen können in bestimmten Einzelfällen
 2222 auch **Abschiebe- und Verwaltungshaft** notwendig sein.

2223 **Wir erhöhen die Sicherheit im Straßenverkehr.**

2224 Mit der gezielten **polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit** wollen wir die Anzahl der im
 2225 Straßenverkehr Getöteten und Schwerverletzten weiter reduzieren. Rheinland-Pfalz verpflichtet
 2226 sich weiter der **Vision Zero**, die in Zukunft null Straßenverkehrstote bis 2050 anstrebt.

2227 Wir beugen Verkehrsunfällen mit schwerwiegenden Folgen vor, indem wir flächendeckend
 2228 moderne Technik zur automatisierten Überwachung von Ablenkungs- und
 2229 Geschwindigkeitsverstößen einsetzen. Dazu soll u.a. die **Monocam** zur Verhinderung von
 2230 Ablenkungsverstößen in Form von Handy-Nutzung in allen Polizeipräsidien zum Einsatz kommen.

2231 Um mit den rasanten technischen Entwicklungen im Straßenverkehr Schritt halten zu können,
 2232 sollen in allen regionalen Polizeipräsidien **Verkehrsunfallaufnahme-Teams** als zukunftsfähige
 2233 Organisationsform mit spezialisiertem Personal eingerichtet und mit zeitgemäßer Einsatztechnik
 2234 ausgestattet werden.

2235 Die **Prävention** im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit für Seniorinnen und Senioren wird
 2236 gestärkt, um deren Mobilität und Sicherheit langfristig zu gewährleisten. Auch zur **Reduzierung**
 2237 **von E-Bike und E-Scooter-Unfällen** sollen gezielte Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden.

2238 **Wir schaffen den bundesweit modernsten Brand- und Katastrophenschutz.**

2239 Die haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer und die Hilfsorganisationen in
 2240 Rheinland-Pfalz leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für unsere gemeinsame
 2241 Sicherheit. Das zeigt: Auf den Zusammenhalt in unserem Land ist im Notfall Verlass. Wir wollen,
 2242 dass Rheinland-Pfalz auch in Zukunft auf den Ernstfall vorbereitet ist. Aus den Erfahrungen der
 2243 Flutkatastrophe haben wir Konsequenzen gezogen und den Brand- und Katastrophenschutz
 2244 grundlegend neu aufgestellt und die landesweite Notfallversorgung modernisiert: Mit klaren
 2245 Zuständigkeiten, modernster Ausstattung und hervorragend ausgebildeten Einsatzkräften.

2246 Mit dem **Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (LfBK)** ist Rheinland-Pfalz bundesweit
 2247 Vorreiter: Es bündelt Ressourcen und Kompetenzen, gewährleistet als einziges Flächenland eine
 2248 **24/7-Lagebeobachtung** durch ein hochmodernes Lagezentrum und setzt neue Maßstäbe in der

2249 Aus- und Fortbildung an der **Akademie für Feuerwehr und Katastrophenschutz**. Diesen Weg
 2250 gehen wir konsequent weiter. Das Landesamt bauen wir zu einem **hochmodernen Übungs- und**
 2251 **Kompetenzzentrum** mit rund 300 Mitarbeitenden aus und erweitern die
 2252 **Ausbildungskapazitäten**. Die Akademie soll ihre Ausbildungsleistung sukzessive auf die
 2253 mittelfristige Zielzahl von **50.000 Lehrgangsteilnehmenden-Tagen** ausweiten. Hierfür müssen
 2254 die personellen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dabei prüfen
 2255 wir auch neue Formen der **Vor-Ort-Schulung** und des **eLearning**.

2256 Wir werden die kommunalen Aufgabenträger in ihrer Verantwortung weiter stärken und in einen
 2257 **zukunftsfähigen Bevölkerungsschutz** investieren. Das erfordert von kommunaler Seite große
 2258 Investitionen, die das Land weiter finanziell unterstützen muss. Mit der Einführung der
 2259 **pauschalen Feuerwehrförderung** für Fahrzeuge und Gebäude haben wir die Kommunen von
 2260 Bürokratie entlastet und zugleich die Planbarkeit von Modernisierungsmaßnahmen verbessert.
 2261 Wir führen die pauschale Feuerwehrförderung auf hohem Niveau fort und entwickeln sie
 2262 bedarfsgerecht weiter.

2263 Bei der **Beschaffung von Feuerwehrgerätschaften** wollen wir künftig noch stärker Synergien
 2264 nutzen und prüfen eine freiwillige **zentrale Beschaffung** über das Landesamt für Brand- und
 2265 Katastrophenschutz sowie die Möglichkeit von **Sammelbeschaffungen**. Darüber hinaus stärken
 2266 wir die kommunalen Strukturen durch **landeseigene Ausrüstung und Fahrzeuge**. Den **Neubau**
 2267 **von Gerätehäusern** wollen wir künftig auch durch **Modulbauweise und Musterfeuerwehrhäuser**
 2268 beschleunigen.

2269 Wir treiben den **Ausbau des Sirennennetzes** weiter voran und stellen mit einer **gezielten**
 2270 **strategischen Bevorratung** die Krisenfestigkeit unseres Landes sicher.

2271 Wir wollen flächendeckende **Schutz- und Versorgungsorte** einrichten, die in
 2272 bevölkerungsschutzrelevanten Notfällen als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen.
 2273 Durch gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** und **den landesweiten Warntag** wollen wir Bürgerinnen und
 2274 Bürger noch stärker für Themen des Bevölkerungsschutzes sensibilisieren.

2275 Mit der Beschaffung einer **modernen Stabssoftware** für den Brand- und Katastrophenschutz
 2276 stärkt das Land seine Zusammenarbeit mit den Kommunen, um Einsatzleitung und Koordination
 2277 in Krisenlagen zu optimieren. Zudem stärkt das Land die **Resilienz der Integrierten Leitstellen**,
 2278 die als kritische Infrastruktur physisch und im IT-Bereich weiter gehärtet werden.

2279 Mehr als 56.000 ehrenamtliche Feuerwehrkräfte schützen die Rheinland-Pfälzerinnen und
 2280 Rheinland-Pfälzer – das sind mehr als je zuvor. Darauf ruhen wir uns nicht aus: Wir **steigern** die
 2281 **Attraktivität des Ehrenamts** in der Freiwilligen Feuerwehr. In diesem Bereich wollen wir
 2282 außerdem mehr **Frauen und Mädchen** gewinnen. Mit einem eigenen Förderprogramm
 2283 unterstützen wir den Aufbau von **Jugend- und Bambini-Feuerwehren**. Unsere bundesweit

2284 einmalige Ehrenamtsbefragung gibt uns gute Hinweise an die Hand, um gemeinsam mit den
2285 Kommunalen Spitzenverbänden und dem Landesfeuerwehrverband das Ehrenamt in der Zukunft
2286 weiter zu stärken.

2287 Der **Landesfeuerwehrverband** bleibt für uns ein enger und wichtiger Partner, den wir weiterhin
2288 unterstützen.

2289 **Wir sichern eine moderne, vernetzte und flächendeckende Notfallversorgung.**

2290 Für eine schnellere und bessere Versorgung direkt vor Ort entwickeln wir die **Notfallversorgung**
2291 in Rheinland-Pfalz konsequent weiter. Unser Land verfügt schon heute als größtes einheitlich
2292 organisiertes Rettungsdienstsystem in Deutschland über klare Strukturen und landesweit hohe,
2293 einheitliche Standards – von den Leitstellen über die Rettungsmittel bis hin zur Ausbildung des
2294 Personals. Die Notrufsysteme 112 und 116117 werden wir enger miteinander vernetzen und den
2295 Rettungsdienst als integrierten Bestandteil einer modernen Notfallversorgung mit klaren
2296 Schnittstellen zu Notaufnahmen und dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst
2297 weiterentwickeln, damit Patientinnen und Patienten zielgerichtet in die passende Versorgung
2298 gesteuert werden.

2299 Die **Menschen im Rettungsdienst** leisten täglich Herausragendes. Die Ausbildung der
2300 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter haben wir reformiert und landesweit einheitliche
2301 Behandlungsalgorithmen eingeführt – diese moderne Rollenverteilung und klare medizinische
2302 Standards werden wir weiter festigen und ausbauen. Wir werden Ausbildungskapazitäten
2303 erweitern und Karrierechancen verbessern, um die Attraktivität des Berufs nachhaltig zu
2304 erhöhen.

2305 Als erstes Flächenland haben wir den **Telenotarzt** landesweit eingeführt, der
2306 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter in Echtzeit unterstützt und ärztliche Expertise direkt
2307 an den Einsatzort bringt. Dieses System bauen wir aus und schaffen so Raum, dass Notärztinnen
2308 und Notärzte dort vor Ort sein können, wo ihre physische Präsenz tatsächlich gebraucht wird.
2309 Wir treiben die **Digitalisierung von Leitstellen und Rettungsmitteln** konsequent voran: mit einer
2310 landesweit einheitlichen, softwarebasierten Notrufabfrage, telemedizinischen Anwendungen,
2311 digitaler Einsatzdokumentation, Echtzeitkommunikation zwischen Einsatzkräften, Leitstellen und
2312 Kliniken sowie digitalen Voranmeldesystemen, die Notaufnahmen frühzeitig informieren und
2313 wertvolle Minuten sparen. Durch ein landesweites Qualitätsmanagementsystem und
2314 standardisierte Datenerfassung sorgen wir für transparente, vergleichbare und kontinuierlich
2315 verbesserte Versorgungsqualität.

2316 Um die **flächendeckende Erreichbarkeit der Notfallversorgung** zu sichern, fördern wir weiterhin
2317 den Bau zusätzlicher Rettungswachen und setzen auf eine moderne, datenbasierte
2318 Versorgungsplanung, die Rettungsmittel dort stationiert, wo sie am dringendsten gebraucht

2319 werden – auch vor dem Hintergrund einer sich verändernden Kliniklandschaft und der
2320 besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum. Die Luftrettung entwickeln wir gezielt
2321 weiter: mit Randzeitenerweiterungen, perspektivisch einem 24/7-Hubschrauber und einer noch
2322 engeren Verzahnung mit dem bodengebundenen Rettungsdienst und dem Telenotarzt, damit
2323 schwer erkrankte und verletzte Menschen schnell die spezialisierte Klinik erreichen, die sie
2324 brauchen.

2325 Wir setzen auf Forschung und Innovation im Rettungsdienst. Die bestehenden Kooperationen
2326 mit dem **Deutschen Zentrum für Notfallmedizin und Informationstechnologie (DENIT)** am
2327 Fraunhofer-Institut sowie mit der **Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität**
2328 **Kaiserslautern-Landau** werden wir verstetigen und neue Forschungspartner gewinnen – von
2329 digitalen Anwendungen über neue Einsatzstrategien bis hin zur Versorgungsforschung. Die
2330 **Expertengruppe Notfallmedizin**, bestehend aus den großen notfallmedizinischen Zentren des
2331 Landes, wird dauerhaft in die wissenschaftliche und strategische Weiterentwicklung des
2332 Rettungsdienstes eingebunden.

2333 Zugleich machen wir Rheinland-Pfalz zum **Land der Ersten Hilfe**: Wir bilden noch mehr
2334 Ersthelferinnen und Ersthelfer aus, fördern **First-Responder-Teams** und den Ausbau von
2335 **Ersthelfer-Apps**. Unser Ziel ist eine Rettungskette, die von der Ersthelferin im Dorf über den
2336 hochqualifizierten Rettungsdienst bis in die spezialisierte Klinik nahtlos ineinandergreift –
2337 modern, digital, flächendeckend und verlässlich für alle Menschen in Rheinland-Pfalz.

2338 **Wir stärken denen den Rücken, die uns schützen.**

2339 Unsere Einsatzkräfte in **Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und**
2340 **kommunalem Vollzugsdienst** verdienen besonderen Schutz und gesellschaftliche Anerkennung.
2341 Wer Einsatzkräfte angreift oder behindert, greift unsere Freiheit und unsere Werte an – das
2342 verurteilen wir entschieden. Wir stehen fest an der Seite unserer Polizei und aller Helferinnen
2343 und Helfer und setzen alles daran, Übergriffe zu verhindern, gegenseitigen Respekt und
2344 Rücksichtnahme in der Gesellschaft zu fördern und Zivilcourage zu stärken. Die landesweiten
2345 **Aktionstage „Respekt. Bitte!“** entwickeln wir gezielt weiter, um insbesondere junge Menschen
2346 mit modernen Formaten und Mitmachaktionen für Respekt, Zusammenhalt und Wertschätzung
2347 gegenüber Einsatz- und Rettungskräften zu sensibilisieren. Wenn geboten, unterstützen wir auch
2348 weiterhin bundesweite Initiativen zur Erweiterung des Strafrahmens.

2349 **Wir unterstützen die Bundeswehr und die US-Standorte in Rheinland-Pfalz.**

2350 Die weltweite Bedrohungslage, insbesondere seit dem schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf
2351 die Ukraine, hat ein Umdenken auch in der europäischen sowie der deutschen
2352 Verteidigungspolitik bewirkt. Wir stehen eng an der Seite der **Bundeswehr** und ihrer Soldatinnen
2353 und Soldaten sowie der **Standorte in Rheinland-Pfalz** mit rund 23.000 Dienstposten. Wir

2354 begrüßen die Investitionen der Bundeswehr in die Standorte im Land und werden im Rahmen
2355 der Landeszuständigkeiten bei der Ertüchtigung und Reaktivierung von Liegenschaften
2356 unterstützen, wo immer dies möglich und zweckmäßig ist.

2357 Genauso wie die Bundeswehr sind auch die **US-Streitkräfte** für uns ein wichtiger und enger
2358 Partner. Mit ihren international bedeutenden Standorten in Rheinland-Pfalz sind sie wichtiger
2359 Bestandteil der **Sicherheitsarchitektur** sowie **Arbeitgeber** für tausende Rheinland-Pfälzerinnen
2360 und Rheinland-Pfälzer. In der Landesregierung haben wir mit dafür gesorgt, dass diese auch
2361 während des US-Shutdowns weiterhin ihren Lohn erhalten haben.

2362 Rheinland-Pfalz ist für die hier stationierten US-Soldatinnen und -Soldaten sowie ihre Familien
2363 ein „**Home away from Home**“. Wir wollen diese gute Zusammenarbeit und das Zusammenleben
2364 mit den hier stationierten **US-Bürgerinnen und -Bürgern** fortführen und weiter vertiefen mit
2365 Programmen wie „**Welcome 2 RLP**“. Außerdem wollen wir gemeinsam mit den
2366 Stationierungskommunen weiterhin für gute und sichere Standortbedingungen sorgen.

2367 Die **Atlantische Akademie** ist für uns in diesem Zusammenhang eine zentrale Institution, um die
2368 Zusammenarbeit mit der US-Seite strategisch und wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln.

2369 **Wir stehen für eine moderne und leistungsfähige Justiz.**

2370 Ein starker und verlässlicher Rechtsstaat ist Garant für Sicherheit und Freiheit und bildet das
2371 Fundament unserer Demokratie. Ihn schützen wir entschlossen vor Bedrohungen, politischer
2372 Einflussnahme und jeder Form der Schwächung. Wir stehen für eine moderne, effiziente und
2373 unabhängige Justiz, die Vertrauen schafft und den Menschen in unserem Land zuverlässig dient.
2374 Die Kolleginnen und Kollegen in den Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten
2375 werden wir weiter stärken, um ihren wachsenden Aufgaben gerecht zu werden.

2376 Wir bekennen uns zur **Präsenz der Justiz in der Fläche**, zum **Erhalt unserer Justizstandorte** und
2377 zu einem **bürgernahen Zugang zum Recht**. Wir sichern eine verlässliche **personelle wie**
2378 **materielle Ausstattung** und werden auch künftig dafür sorgen, dass die Justiz in all ihren
2379 Aufgabenbereichen bestmöglich aufgestellt ist.

2380 Das Engagement zur **Nachwuchsgewinnung** werden wir weiterverfolgen und mit dem Ziel
2381 intensivieren, auch in Zukunft motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte für die gesamte
2382 Justiz zu gewinnen. Der justizinternen Fortbildung messen wir einen hohen Stellenwert bei. Wir
2383 machen Rheinland-Pfalz weiterhin zu einem **attraktiven Ausbildungsstandort für Juristinnen**
2384 **und Juristen**. Dafür modernisieren wir die **juristische Ausbildung**, gestalten sie interdisziplinär,
2385 digital und praxisnah und verankern psychologische, soziologische, gesellschaftliche und
2386 wirtschaftliche Grundlagen verbindlich. Gleichzeitig stärken wir die technologische Kompetenz

2387 des juristischen Nachwuchses, damit zukünftige Richterinnen, Richter und Staatsanwältinnen
 2388 und Staatsanwälte digitale Entwicklungen sicher einordnen und souverän anwenden können.

2389 Mit uns bleibt Rheinland-Pfalz **Vorreiter bei der Digitalisierung der Justiz**: Wir haben die
 2390 **elektronische Gerichtsakte** fristgerecht zum 1. Januar 2026 an allen Gerichten und
 2391 Staatsanwaltschaften eingeführt und ermöglichen somit modernes Arbeiten, schnellere Abläufe
 2392 und eine effiziente Kommunikation innerhalb der Justiz ebenso wie mit Bürgerinnen, Bürgern
 2393 und der Anwaltschaft. Den **elektronischen Rechtsverkehr** bauen wir weiter aus und stärken seine
 2394 Akzeptanz, damit der Zugang zur Justiz für alle einfacher, verlässlicher und barrierefrei wird.

2395 Wir schöpfen alle Möglichkeiten aus, um **Gerichtsverfahren im Land weiter zu beschleunigen**.
 2396 Die **Digitalisierung** der Gerichtsverfahren wollen wir weiter voranbringen und dafür die
 2397 technischen Möglichkeiten für Video- und Tonverhandlungen ausbauen.

2398 Wir stehen für einen **verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz** in der Justiz, der
 2399 ihre Chancen zur Beschleunigung von Verfahren und zur Entlastung des Personals nutzt und
 2400 zugleich Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und die menschliche Entscheidungshoheit sichert.

2401 Der **Schutz vor Cyberangriffen** hat für die Justiz höchste Priorität. Wir modernisieren
 2402 kontinuierlich die **IT-Sicherheitsarchitektur** unserer Gerichte und Staatsanwaltschaften und
 2403 machen unseren Rechtsstaat widerstandsfähiger gegen diejenigen, die ihn angreifen oder
 2404 schwächen wollen. Dabei hat auch der Schutz unserer Gerichte vor Ort – sowohl der dort tätigen
 2405 Menschen als auch der Gebäude – höchste Bedeutung. Die Justizwachtmeisterinnen und -
 2406 meister leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag.

2407 **Hass und Hetze haben in Rheinland-Pfalz keinen Platz** – weder auf der Straße noch im Netz. Die
 2408 **Bekämpfung von Hasskriminalität** bleibt ein Schwerpunkt unserer Justizpolitik. Mit
 2409 **spezialisierten Staatsanwaltschaften**, klaren Verfahren und einer engen **Zusammenarbeit von**
 2410 **Justiz und Polizei** sorgen wir dafür, dass Beleidigungen, Bedrohungen und Volksverhetzung
 2411 schnell und wirksam verfolgt werden.

2412 **Opfer von Gewalt und Verbrechen** verdienen unsere Unterstützung und Solidarität und wir
 2413 lassen nicht nach im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Wir stärken ihre Rechte im
 2414 Strafverfahren und sorgen dafür, dass ihre Perspektive und ihre Interessen auch in Politik und
 2415 Gesellschaft Gehör finden. **Spezielle Beratungsangebote für Opfer von Hass und Hetze und**
 2416 **digitaler Gewalt** bauen wir weiter aus. Die Arbeit des oder der **Opferbeauftragten Rheinland-**
 2417 **Pfalz** werden wir weiter stärken.

2418 Um die vielfältigen und immer komplexer werdenden Aufgaben des Strafvollzugs erfüllen zu
 2419 können, braucht es **gut ausgebildetes und motiviertes Personal**. Deshalb setzen wir gezielt auf
 2420 die Stärkung der Mitarbeitenden. Wir werden die sachliche Ausstattung für die Mitarbeiterinnen

2421 und Mitarbeiter in den Justizvollzugsanstalten noch stärker an ihren Bedürfnissen ausrichten. Wir
2422 modernisieren die bauliche Infrastruktur unserer **Justizvollzugsanstalten**, damit sie den
2423 Anforderungen eines zukunftsfesten und modernen Justizvollzugs gerecht wird. Wir haben die
2424 **Vollzugszulage für Justizvollzugsbeamtinnen und -beamte** deutlich erhöht.

2425 Wir stehen für einen sozialen, auf **Resozialisierung** ausgerichteten Strafvollzug mit Sicherheit und
2426 Ordnung. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei dem **Übergangsmanagement** zu, das wir auch
2427 personell weiter stärken wollen. Gleichzeitig werden wir die **Digitalisierung der Bewährungshilfe**
2428 vorantreiben. Alternativen zum Vollzug von **Ersatzfreiheitsstrafen** bauen wir aus und schaffen
2429 mehr Möglichkeiten für gemeinnützige Arbeit sowie begleitende soziale Angebote. Das ist
2430 gerechter, entlastet die Justizvollzugsanstalten und stärkt die Chancen auf erfolgreiche
2431 Wiedereingliederung.

2432 **Psychische Erkrankungen unter Gefangenen** nehmen zu und stellen den Justizvollzug vor neue
2433 Herausforderungen. Deshalb stärken und professionalisieren wir die **ambulante psychiatrische**
2434 **Versorgung** im Vollzug, sichern die Behandlung im **Justizvollzugskrankenhaus** und bauen die
2435 Kapazitäten im **Maßregelvollzug** weiter aus. Zudem prüfen wir eine spezialisierte
2436 **rechtsmedizinische Begutachtungsstelle**, die Gerichte, Staatsanwaltschaften und den Vollzug bei
2437 psychiatrischen Fragestellungen unterstützt.

2438 **Wir gestalten einen modernen Verbraucherschutz in der digitalen Welt.**

2439 Wir stehen für einen **modernen Verbraucherschutz**, der Sicherheit, Transparenz und fairen
2440 Wettbewerb für alle sichert. Unser Ziel ist, allen Menschen eine informierte, selbstbestimmte
2441 und sichere Teilhabe am Markt zu ermöglichen – analog wie digital. In Zeiten neuer
2442 Geschäftsmodelle, großer Plattformen und Künstlicher Intelligenz braucht es einen starken
2443 Verbraucherschutz, damit Entscheidungen im Alltag fair und nachvollziehbar bleiben. Steigende
2444 Energie- und Lebenshaltungskosten zeigen zudem: Verbraucherschutz ist auch eine soziale Frage.
2445 Er schützt vor Armutsrisiken, schafft Sicherheit im Alltag und stärkt die Rechte aller Menschen –
2446 unabhängig von Einkommen, Alter oder digitaler Kompetenz.

2447 Wir stärken die **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz** als zentrale Institution der
2448 Verbraucherberatung und -bildung und sichern ihre verlässliche finanzielle und personelle
2449 Ausstattung. Dezentrale Beratungsstellen bauen wir weiter aus, damit auch im ländlichen Raum
2450 gute und niedrigschwellige Angebote erhalten bleiben. Gleichzeitig fördern wir moderne digitale
2451 Formate und barrierearme Informationsmaterialien, die Menschen eine flexible und
2452 ortsunabhängige Beratung ermöglichen.

2453 Ein starker Verbraucherschutz muss Menschen auch in der **digitalen Welt** schützen. Irreführende
2454 Werbung, intransparente Datenpraktiken und neue Formen des Online-Betrugs treffen
2455 besonders Menschen, die sich im Netz unsicher fühlen. Vor allem ältere Menschen wollen wir

2456 gezielt für digitale Risiken sensibilisieren. Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit der
2457 **Verbraucherzentrale**, den Volkshochschulen, der **Polizei**, den **Digital-Botschafterinnen und -**
2458 **Botschaftern** sowie den **Kommunen** ein umfassendes **Präventionsprogramm**, das auch über KI-
2459 generierte Fälschungen, betrügerische Plattformen, Fake-Shops und manipulierte Bewertungen
2460 aufklärt.

2461 Wir setzen auf **internationale Standards, strengere Kontrollen** und **wirksame Sanktionen** bei
2462 irreführender Werbung und falschen Produktinformationen. Wir wollen verlässliche Rückgabe-
2463 und Umtauschmöglichkeiten, transparente Informationen zu Produkten und Dienstleistungen
2464 sowie eine konsequente Ahndung von Verstößen. **Schlichtungs- und Beschwerdeverfahren**
2465 vereinfachen wir und machen sie bekannter, damit alle Menschen ihr Recht schnell und
2466 unbürokratisch durchsetzen können.

2467 Auf Bundesebene setzen wir uns für strengere Kontrollen und deutlich **höhere Strafen bei**
2468 **Lebensmittelbetrug** ein – besonders bei falsch deklarierten Bio-Produkten, irreführenden
2469 Herkunftsangaben und unberechtigten Gesundheitsversprechen. So schützen wir
2470 Verbraucherinnen und Verbraucher und sichern faire Bedingungen für ehrliche Produzentinnen
2471 und Produzenten.

2472 Wir setzen uns für **faire und transparente Strom- und Gaspreise** sowie klare
2473 Vertragsbedingungen ein. Undurchsichtigen Angeboten, versteckten Kosten und aggressiven
2474 Vertriebspraktiken – insbesondere im Telekommunikationsbereich – treten wir entschieden
2475 entgegen.

2476 **9. Lebendige Kommunen, handlungsfähiger Staat und Digitalisierung der**
2477 **Verwaltung**

2478 **Wir gestalten Heimat in Rheinland-Pfalz.**

2479 Zukunfts feste Kommunen sind die Grundlage für eine lebenswerte Heimat. Wir stärken Städte
2480 und Gemeinden, damit sie Orte bleiben, an denen Menschen gerne leben.

2481 **Wir sichern gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.**

2482 Rheinland-Pfalz steht für gutes Leben in Stadt und Land. Alle Menschen sollen überall Zugang zu
2483 guter Bildung, moderner Mobilität, verlässlicher Gesundheitsversorgung, guten Arbeitsplätzen
2484 und leistungsfähiger digitaler Infrastruktur haben. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir viel
2485 erreicht, um Lebensqualität und Teilhabe in allen Regionen zu sichern: Wir treiben den Ausbau
2486 von Kitas, Ganztagschulen und digitaler Netze voran, stellen die medizinische Versorgung
2487 zukunfts fest auf und entwickeln den öffentlichen Nahverkehr weiter. Das Land hat seine
2488 Unterstützung für die Kommunen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut und steht fest
2489 an ihrer Seite. Unser Ziel bleibt klar: gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen des Landes
2490 und lebendige, zukunftsfähige Städte und Dörfer, die allen Generationen ein gutes Zuhause
2491 bieten.

2492 Mit handlungsfähigen Strukturen und gezielten investiven Impulsen stärken wir die **strukturelle**
2493 **Entwicklung** und Wettbewerbsfähigkeit unserer **Regionen**. Wir werden die unterschiedlichen
2494 Regionen des Landes zielgerichtet und bedarfsgerecht unterstützen, sich zu entwickeln,
2495 Unterschiede abzubauen und somit gleichwertige Lebensverhältnisse im Land sicherzustellen.
2496 Hierfür entwickeln wir das Landesentwicklungsprogramm nachhaltig und zukunfts gewandt fort.
2497 Mit Blick auf das Landesentwicklungsprogramm werden wir Antworten geben auf die
2498 Reduzierung von Flächenverbräuchen bei gleichzeitiger Sicherung von mehr Wohnraum und
2499 Gewerbeflächen. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Entwicklung landesweit bedeutsamer,
2500 neuer Gewerbe- und Industrieflächen (**Turboflächen**).

2501 **Wir investieren in die Zukunft.**

2502 Die Kommunen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität
2503 vor Ort. Hier entscheidet sich, ob unser Land funktioniert. Wo Straßen instandgehalten, Schulen
2504 modernisiert und öffentliche Räume lebendig gestaltet werden, erleben die Menschen, was
2505 Politik bewirken kann. Ein handlungsfähiger Staat, der im Alltag der Bürgerinnen und Bürger
2506 verlässlich präsent ist, schafft Vertrauen und gewinnt es dort zurück, wo es verloren ging.

2507 Die Flutkatastrophe im Jahr 2021 war die schlimmste Naturkatastrophe, die Rheinland-Pfalz je
2508 erlebt hat. Gemeinsam mit den Kommunen, Unternehmen vor Ort und den Bürgerinnen und

2509 Bürgern bauen wir das **Ahrtal** seitdem wieder auf. Den Aufbau und die Akteurinnen und Akteure
2510 vor Ort werden wir weiterhin mit hoher Priorität unterstützen und in die zukünftige Entwicklung
2511 der gesamten Region investieren.

2512 Das **Sondervermögen** des Bundes bietet eine **historische Chance**, die Zukunftsfähigkeit unseres
2513 Landes zu sichern. **Rund 2,9 Milliarden Euro** fließen in den kommenden zwölf Jahren direkt an
2514 die Kommunen – ergänzt um weitere **600 Millionen Euro**, die das Land zusätzlich bereitstellt. Wir
2515 wollen, dass diese Investitionen spürbar bei den Menschen ankommen: in modernen Kitas und
2516 Schulen, leistungsfähiger Infrastruktur und lebenswerten Städten und Gemeinden.

2517 Land und Kommunen ziehen dabei an einem Strang: Mit dem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung,**
2518 **Klima und Infrastruktur** haben wir ein starkes Investitionsprogramm aufgesetzt, mit dem wir die
2519 Weichen für die Zukunft unseres Landes stellen. Gemeinsam investieren wir in gute Bildung,
2520 moderne Verkehrswege, klimafreundliche Infrastruktur und lebenswerte Städte und Gemeinden.
2521 Damit machen wir Investitionen möglich, die Leuchtturmcharakter in den Regionen haben. Wir
2522 setzen auf ein einfaches Verfahren und geben den Kommunen die Flexibilität, die Mittel dort zu
2523 investieren, wo der wichtigste Bedarf gesehen wird.

2524 **Wir lassen die Kommunen nicht allein.**

2525 Die finanzielle Situation der Kommunen bleibt bundesweit äußerst angespannt. Dabei ist unser
2526 Ziel klar: Kommunen sollen nicht nur Verwalter, sondern starke Gestalter für die Menschen vor
2527 Ort sein. Sie müssen wieder in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben gestaltend
2528 wahrzunehmen. Hierbei lassen wir unsere Städte, Gemeinden und Landkreise nicht allein:
2529 Rheinland-Pfalz hat seine Kommunen so stark wie noch nie entlastet und unternimmt große
2530 Anstrengungen, ihre finanzielle Lage weiter zu verbessern. Wir haben die Landesmittel für die
2531 kommunale Ebene so stark erhöht wie noch nie und damit die Handlungsfähigkeit der
2532 Kommunen nachhaltig gestärkt. Mit zusätzlichen Förderprogrammen haben wir die
2533 Voraussetzungen geschaffen, damit unsere Kommunen gezielt und kraftvoll in ihre Zukunft
2534 investieren können.

2535 Den **Kommunalen Finanzausgleich** haben wir neu geordnet und auf mehr als vier Milliarden Euro
2536 im Jahr 2026 aufgestockt. **Wir evaluieren ihn** und gestalten ihn auch weiterhin bedarfsgerecht
2537 aus. Mit dem **historischen Schuldenschnitt für unsere Kommunen** und dem **Sofortprogramm**
2538 **„Handlungsstarke Kommunen“** ist es uns gelungen, die kommunalen Haushalte zu entlasten und
2539 Handlungsfähigkeit zu geben.

2540 Mit uns haben die Kommunen auch auf Bundesebene eine starke Stimme: Wir erwarten, dass
2541 der Bund seiner Verantwortung gerecht wird und die Hälfte der kommunalen **Altschulden**
2542 übernimmt. Neue Aufgaben und Aufgabenerweiterungen dürfen nicht zu neuen finanziellen
2543 Lasten für Städte, Gemeinden und Landkreise führen. Wir setzen uns daher entschieden für **echte**

2544 **Konnexität** insbesondere bei den bundesrechtlich geregelten Sozial- und Jugendhilfekosten nach
2545 dem **Prinzip ‚Wer bestellt, bezahlt‘** ein. Wir bringen uns aktiv in die **Reform des Sozialstaats** ein
2546 und fordern eine **faire Lastenverteilung** zwischen Bund, Ländern und Kommunen bei den
2547 Sozialausgaben. Auf Basis des gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden beauftragten
2548 **Gutachtens zur Entwicklung der Sozialausgaben** werden wir eine Analyse der strukturellen
2549 Defizite in den öffentlichen Haushalten vornehmen und Perspektiven für eine dauerhafte
2550 Entlastung der kommunalen Finanzen in Rheinland-Pfalz entwickeln.

2551 **Wir haben Vertrauen in die kommunale Selbstverwaltung.**

2552 Starke Kommunen sind das Herz unseres Landes. Sie wissen am besten, was vor Ort gebraucht
2553 wird und gestalten das Leben der Menschen unmittelbar. Diese Verantwortung wollen wir
2554 stärken: mit größeren **Handlungsspielräumen**, kooperativen **Strukturen** und mehr
2555 **Eigenverantwortung**. Wir vertrauen auf die **Gestaltungskraft** der Städte und Gemeinden und
2556 setzen auf ein **modernes Förderwesen**, das Freiräume eröffnet, Entscheidungswege verkürzt und
2557 Verwaltung effizienter macht.

2558 Mit dem Aus- und Aufbau von zielgerichteten Beratungs- und Serviceangeboten unterstützen wir
2559 die Kommunen dabei, die Herausforderungen vor Ort erfolgreich zu meistern: **Wir führen** eine
2560 **Servicestelle** ein, die themenübergreifend und aus einer Hand berät sowie auf passgenaue
2561 Förderprogramme hinweist.

2562 **Alle Förderprogramme für Kommunen kommen auf den Prüfstand.** Unser Ziel sind
2563 bürokratiearme und schlanke Antragsverfahren, die vollständig **digital** über eine zentrale
2564 Plattform abgewickelt werden (*digital only*). Wir führen in Abstimmung mit den Kommunalen
2565 Spitzenverbänden eine Experimentierklausel ein, mit der wir den Kommunen die Möglichkeit
2566 geben, Abweichungen von bestehenden gesetzlichen Regelungen zu erproben.

2567 Bereits bei der Umsetzung des Sondervermögens, dem Regionalen Zukunftsprogramm, der
2568 pauschalen Feuerwehrförderung oder dem Dorfbudget haben wir Verfahren spürbar vereinfacht
2569 und die Förderungen auf Augenhöhe mit den Kommunen gestaltet. Wir setzen dabei auf
2570 Vertrauen statt Kontrolle, Tempo statt Bürokratie, Gestaltungsspielräume statt Detailvorgaben.
2571 Diesen Kurs wollen wir entschlossen fortsetzen – **mit mehr Pauschalförderungen, einfachen**
2572 **Verfahren und einer zügigen Mittelfreigabe** über eine **zentrale Förderplattform**. Wo immer
2573 möglich, werden wir zudem die **kommunalen Eigenanteile weiter senken**, um Investitionen vor
2574 Ort zu erleichtern und Handlungsspielräume zu erweitern.

2575 Gleichzeitig wachsen die Herausforderungen für unsere Kommunen durch Digitalisierung,
2576 Klimaanpassung und Fachkräftemangel stetig. Viele Aufgaben lassen sich heute nur noch mit
2577 gebündeltem Wissen, vernetztem Handeln und modernen Strukturen bewältigen.
2578 **Interkommunale Zusammenarbeit** ist daher ein zentraler Schlüssel für leistungsfähige und

2579 zukunftsbeste Verwaltungen. Mit dem **Solidarpakt** sichern wir die solidarische Gestaltung der
2580 Energiewende vor Ort. Wir sind davon überzeugt: Ohne Zusammenarbeit über Gemeinde- und
2581 Kreisgrenzen hinweg wird es in Zukunft nicht mehr gehen. Wir verstetigen die **IKZ-Förderung –**
2582 **von der Pilotförderung zu dauerhaften Unterstützungsangeboten für** Kommunen. Damit
2583 verbinden wir den Willen, dass Kommunen ihre Ressourcen themenbezogen bündeln und
2584 gemeinsame Strukturen aufbauen, von denen alle profitieren – sei es durch zentrale
2585 Bußgeldstellen, gemeinsame Vergabestellen, sichere IT-Strukturen oder gemeinsame Strukturen
2586 im Brand- und Katastrophenschutz.

2587 Die Kommunen werden von vielen ehrenamtlichen Engagierten getragen. Die SPD steht fest an
2588 ihrer Seite und stärkt das Ehrenamt auf vielfältige Weise nachhaltig.

2589 **Wir fördern Heimat in Stadt und Land.**

2590 Zentren und Innenstädte sind das Herzstück unserer Städte und Gemeinden. Sie sind Orte der
2591 Begegnung, des Handels, der Kultur und des gemeinsamen Erlebens. Wir wollen, dass unsere
2592 Zentren lebendig, vielfältig und attraktiv bleiben und sich zukunftsfähig entwickeln können. Um
2593 diesem Anspruch gerecht zu werden, setzen wir auf Instrumente und Lösungen aus
2594 unterschiedlichen Fachdisziplinen – von Kommunalentwicklung und Mobilitätsplanung über
2595 Wirtschaftsförderung bis hin zu Kulturentwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Damit
2596 wollen wir Innenstädte ganzheitlich stärken und als lebendige Mitte unserer Stadtgesellschaft
2597 erhalten.

2598 Wir nehmen auch neue, **innovative Maßnahmen und Konzepte zur Belebung der Innenstädte**
2599 in den Blick und knüpfen damit an die erfolgreiche Entwicklung des **42kaiserslautern** an.

2600 Wir unterstützen die Kommunen dabei, Maßnahmen zur Begrünung der Innenstädte und
2601 Ortskerne, für Entsiegelungen sowie die Schaffung von Flächen für das Versickern, Verdunsten
2602 und Rückhalten von Regenwasser im Sinne der **Schwammstadt** umzusetzen, denn grüne
2603 Innenstädte bedeuten mehr Lebensqualität und mehr Klimaschutz.

2604 Wir führen die **Landesgartenschauen** in Rheinland-Pfalz in die Zukunft. Als Impulsgeber für
2605 nachhaltige Stadtentwicklung, Klimaschutz und Lebensqualität machen sie sichtbar, wie Natur
2606 und Stadt im Einklang wachsen können. Mit neuen Ideen und mutigen Konzepten wollen wir
2607 diese Erfolgsgeschichte fortsetzen. Dafür starten wir einen offenen Beteiligungsprozess
2608 gemeinsam mit Kommunen, Verbänden und Bürgerinnen und Bürgern.

2609 Die **Bundesgartenschau 2029** ist ein Jahrhundertprojekt für das Obere Mittelrheintal und ein
2610 Leuchtturm für eine starke, lebenswerte Region. Das stellen wir mit entscheidender finanzieller
2611 Hilfe sicher und richten damit den Scheinwerfer auf eine einzigartige Kulturlandschaft und setzen
2612 neue Impulse für Regionalentwicklung, Tourismus und Klimaschutz.

2613 Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Städte und Dörfer aktiv
 2614 mitzugestalten. Mit unseren kommunalen Förderprogrammen stärken wir Eigeninitiative und
 2615 Zusammenhalt in Landkreisen, Städten und Gemeinden und fördern die Entwicklung konkreter
 2616 Ideen für eine zukunftsfähige Heimat. Mit dem neuen **Dorfbudget** schaffen wir Freiräume für
 2617 kleine Ideen mit großer Wirkung. Mit der Förderung **integrierter Entwicklungskonzepte** über
 2618 kommunale Ebenen hinweg helfen wir Kommunen, gemeinsam mit den Menschen vor Ort
 2619 Stärken der Region zu erkennen, Potenziale zu nutzen und Projekte umzusetzen, die das Leben
 2620 in unseren Städten und Dörfern lebendig und zukunftsfähig machen. Den Ausbau der
 2621 **Städtebauförderung** durch den Bund werden wir landesseitig nachvollziehen und die
 2622 zusätzlichen Mittel zielgerichtet den Kommunen für ihre Entwicklung zur Verfügung stellen.

2623 **Dorfläden** stärken die Lebensqualität im ländlichen Raum und sichern wohnortnahe Versorgung.
 2624 Auf Grundlage des **Modellprojekts ‚Hybride Dorfläden in Rheinland-Pfalz‘** entwickeln wir das
 2625 erfolgreiche Konzept weiter. Hybride Dorfläden verbinden Nahversorgung unter wirtschaftlichen
 2626 und flexiblen Rahmenbedingungen mit dem Erhalt sozialer Treffpunkte im Ort.

2627 **Wir lassen die Kneipe im Dorf!** Mit dem neuen Kneipenprogramm für ländliche Gastronomie
 2628 investieren wir in den Erhalt von sozialen Treffpunkten im Ort, denn **Kneipen, Cafés und**
 2629 **Dorftreffs** sind mehr als Orte zum Einkehren. Sie sind Herzstücke des gesellschaftlichen Lebens,
 2630 wichtige Treffpunkte für Jung und Alt, Wohnzimmer der Dorfgemeinschaft. Mit einem neuen
 2631 investiven Landesprogramm fördern wir ihren Erhalt und stärken eine lebendige Dorfkultur.

2632 **Wir gestalten die digitale Transformation der Verwaltung – smart, serviceorientiert und**
 2633 **souverän.**

2634 Digitalisierung verbindet Servicequalität mit sozialer Verantwortung und stärkt das Vertrauen in
 2635 staatliches Handeln. Wir fördern **Kooperationen zwischen Verwaltung, Wirtschaft,**
 2636 **Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Reallabore und Pilotprojekte** zeigen, wie digitale Lösungen
 2637 konkret wirken und skaliert werden können. **Kommunen** spielen dabei eine zentrale Rolle als
 2638 Umsetzungspartner und Innovationsträger. Wir unterstützen sie mit **digitalen Werkzeugen,**
 2639 **zentralen Basisdiensten** und **einheitlichen Standards** sowie **Beratungsangeboten.**

2640 Wir entwickeln die **Digitalstrategie des Landes** kontinuierlich weiter. Mit der Fortschreibung
 2641 setzen wir den Rahmen für die kommenden Jahre. Sie fördert Teilhabe an der digitalen
 2642 Gesellschaft, stärkt die Innovationskraft in Wirtschaft und Wissenschaft und schafft moderne
 2643 Strukturen in Staat und Verwaltung.

2644 Die Digitalisierung der Verwaltung bleibt ein zentrales Modernisierungsziel. Mit dem Programm
 2645 zur **Stärkung der digitalen Verwaltung auf kommunaler Ebene** und der **Modernisierung der**
 2646 **Register der Verwaltung** schaffen wir vom Antrag bis zum Bescheid einfache, sichere und
 2647 durchgängig digitale Verwaltungsprozesse. Ziel ist es, künftig alle Verwaltungsleistungen in

2648 Rheinland-Pfalz digital zu nutzen: Bürgerinnen und Bürger können Anträge vollständig digital
2649 stellen, Unternehmen erhalten schnellere Genehmigungen und die Verwaltungen werden von
2650 administrativen Aufgaben entlastet. Mit der Modernisierung der Register müssen künftig
2651 relevante Daten nur einmalig erfasst werden und können von den Verwaltungen
2652 datenschutzgerecht mehrfach und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger genutzt werden. Die
2653 Bearbeitung der Anträge soll ausschließlich medienbruchfrei erfolgen, vom Antrag bis zur
2654 Versendung des Bescheids. Für uns gilt der „Once-Only“-Grundsatz, sodass relevante Daten nur
2655 einmal angegeben werden müssen und von den Verwaltungen datenschutzkonform mehrfach
2656 genutzt werden können. Vorrangig sollen die Antragsprozesse **digital first** bereitgestellt werden,
2657 bei Unternehmensleistungen ausschließlich. Für Menschen, die den digitalen Weg nicht nutzen
2658 können, werden wir Alternativen bereithalten.

2659 Wir stärken die **digitale Kompetenz der Verwaltung**. Durch klare Zuständigkeiten, moderne
2660 Arbeitsformen und eine **starke Landes-IT** entsteht ein vernetztes System, das flexibel und
2661 serviceorientiert handelt. Die Digitalisierung wird so zum Werkzeug für bessere Entscheidungen,
2662 transparente Abläufe und mehr Bürgernähe. Unseren **Landesbetrieb Daten und Information**
2663 **(LDI)** stellen wir zukunftsicher und effizient auf. Wir setzen uns für eine faire und
2664 konkurrenzfähige Vergütung, sichere Arbeitsplätze und gute Zusatzleistungen ein, um
2665 qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Begonnene organisatorische Veränderungen
2666 setzen wir fort, stärken die Mitarbeitergewinnung und trennen stärker Projektarbeit und Betrieb.
2667 Das entsprechende Landesgesetz wollen wir anpassen.

2668 Digitalisierung gelingt durch gute Steuerung. Ein modernes Projektmanagement, gemeinsame
2669 Standards und klare Zielsysteme auf der Landesebene sichern Fortschritte und Transparenz. Der
2670 **Lenkungskreis Digitales** stellt sicher, dass Digitalvorhaben auf Landesebene gemeinsam
2671 umgesetzt und einheitliche Standards angewendet werden.

2672 **Digitale Souveränität** bedeutet für uns die Fähigkeit des Staates, in zentralen digitalen
2673 Infrastrukturen unabhängig, sicher und handlungsfähig zu bleiben. Rheinland-Pfalz wird daher
2674 konsequent auf den **Aufbau und die Nutzung souveräner Cloud-Strukturen sowie Software** in
2675 der Verwaltung setzen und sich am **Zentrum Digitale Souveränität** beteiligen und dessen
2676 Produkte nutzen. Wir unterstützen den Weg der Verwaltung in die Cloud und den Ausbau der
2677 Deutschen Verwaltungscld, um sensible Verwaltungsdaten unter europäischen Datenschutz-
2678 und Sicherheitsstandards zu verarbeiten.

2679 Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem **verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz**.
2680 Mit dem **Ökosystem KI** für die Landesverwaltung haben wir Strukturen für Anwendungen
2681 geschaffen, die Verwaltungsprozesse verbessern, Entscheidungen unterstützen und Ressourcen
2682 schonen. Künstliche Intelligenz und Automatisierung sollen Verwaltungsprozesse vereinfachen,
2683 Beschäftigte entlasten und Bürgerinnen und Bürgern bessere Services bieten, ohne den

2684 Menschen aus der Verantwortung zu nehmen. KI werden wir dort einsetzen, wo sie den Staat
2685 klüger, transparenter und handlungsfähiger macht. Wir bauen Kompetenzen im Bereich KI
2686 systematisch aus, fördern Schulungen und schaffen Leitplanken, die ethische Gesichtspunkte
2687 beachten sowie Transparenz und Sicherheit gewährleisten. Damit stärken wir die digitale
2688 Resilienz und die technologische Eigenständigkeit unseres Landes.

2689 Digitale Innovation braucht verlässliche Infrastruktur. Mit der **Gigabit-Strategie 2030** und dem
2690 **Mobilfunkpakt** sichern wir flächendeckenden Zugang zu leistungsfähigen Netzen. Wir fördern
2691 **offene Daten** und schaffen rechtliche Grundlagen für ihre Nutzung, damit Wissenschaft,
2692 Wirtschaft und Zivilgesellschaft von Wissen und Innovation profitieren.

2693 Wir fördern **Datensouveränität** als Leitprinzip. Daten gehören den Bürgerinnen und Bürgern, die
2694 sie bereitstellen, und werden verantwortungsvoll genutzt. Dafür haben wir ein **Open Data Gesetz**
2695 verabschiedet. Für uns ist klar: **Offene Daten** schaffen neue Wertschöpfung, erleichtern
2696 Forschung und stärken die Innovationsfähigkeit des Landes. Wir brauchen ein **neues Verständnis**
2697 **von Datenschutz**, um berechtigte Schutzanliegen und Fortschritt zu vereinbaren.

2698 **Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen modernen Staat – verlässlich, einfach und transparent.**

2699 Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen **modernen Staat**, der die Menschen in den Mittelpunkt
2700 stellt und seine Aufgaben mit hohem Anspruch an Service, Tempo und Transparenz erfüllt. Wir
2701 verbinden Entlastung mit Qualität. Jede Vereinfachung soll Wirkung zeigen für die Bürgerinnen
2702 und Bürger, für die Unternehmen und Belegschaften, aber auch für die Verwaltungen selbst.
2703 Unser Ziel ist eine Verwaltung, die serviceorientiert arbeitet, klare Zuständigkeiten hat und
2704 Verfahren so gestaltet, dass sie einfach und nachvollziehbar bleiben.

2705 Wir setzen auf Strukturen, die Veränderung ermöglichen. Digitalisierung, klare
2706 Verantwortlichkeiten und ein gemeinsames Verständnis von Verlässlichkeit bilden den Rahmen
2707 für **moderne Verwaltungskultur**. Durch **bessere Formen der Zusammenarbeit** in der Verwaltung
2708 entstehen Lösungen, die Abläufe beschleunigen, Entscheidungen erleichtern und Vertrauen
2709 schaffen.

2710 Wir haben klare Strukturen und Instrumente geschaffen, um Verwaltung, Wirtschaft und
2711 Gesellschaft zu entlasten. Diese wollen wir stärken und ergänzen. Mit weiteren
2712 **Maßnahmenpaketen** werden wir **Vereinfachungen, Digitalisierung und systematische**
2713 **Überprüfung von Regelungen** weiter voranreiben. Dadurch stärken wir die Leistungsfähigkeit
2714 des Staates, erleichtern Unternehmen Investitionen und verbessern die Erfahrungen der
2715 Bürgerinnen und Bürger im Kontakt mit der Verwaltung.

2716 Unser **Digitalcheck** sorgt bereits im Entstehungsprozess von Regelungen für digital- und
2717 praxistaugliche Lösungen. Wir werden den **Abbau des Schriftformerfordernisses** weiter

2718 vorantreiben, um es in vielen Verfahren abzuschaffen oder durch elektronische Möglichkeiten zu
2719 ersetzen. Den Kurs der **konsequenten Digitalisierung der Landesverwaltung** setzen wir fort mit
2720 dem Fokus auf die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz**, um die Menschen in den Verwaltungen
2721 zu entlasten.

2722 Mit **zentralen Verfahren für geeignete Verwaltungsprozesse** und der **Stärkung der**
2723 **interkommunalen Zusammenarbeit** kommen wir bei Bürokratieabbau und Digitalisierung weiter
2724 voran. Dafür wollen wir gemeinsam mit den Kommunen übergreifende Lösungen entwickeln und
2725 Verwaltungsprozesse auf den Prüfstand stellen. Die durchgängige Digitalisierung mit
2726 medienbruchfreien Prozessen und klaren Portalen bildet dabei das Leitprinzip.

2727 **Modellräume** für vereinfachte Verfahren erproben neue Wege, erfolgreiche Ansätze werden in
2728 den Regelvollzug übertragen. Den Kommunen schaffen wir dazu Spielräume, um neue,
2729 einfachere und effizientere Wege zu erproben. Dafür nutzen wir eine **Experimentierklausel**,
2730 durch die die kommunale Ebene die Möglichkeit erhält, in einem rechtlich gesicherten Rahmen
2731 von bestehenden landesrechtlichen Vorgaben abzuweichen, um alternative Formen der
2732 Aufgabenerledigung zu erproben. Wir schaffen überall durchgängig digitale Abläufe durch
2733 standardisierte Basisdienste, die wir im Land und den Kommunen zur Verfügung stellen.

2734 Wir werden einen **Entlastungsdialog „Wirtschaft und Verwaltung“** initiieren und ins Zentrum
2735 unserer Initiativen für schnelle und einfache Verwaltung stellen. Die Landesverwaltung trägt sie
2736 gemeinsam mit der Wirtschaft und den Kommunen. So identifizieren wir gemeinsam
2737 **Ermessensspielräume** für die Verwaltung, **vereinfachen Prüf- und Genehmigungsrouinen** und
2738 nehmen **Veränderungen an Gesetzen und Vorschriften** vor. Wir richten den Vollzug stärker auf
2739 Spielräume im Rahmen des Rechts aus und fördern eine **Verwaltungskultur mit**
2740 **verantwortungsvoller Nutzung von Ermessens- und Beurteilungsspielräumen.**

2741 Mit einem **Beteiligungsportal** stärken wir die transparente Beteiligung der Menschen an
2742 politischen Entscheidungen in unserem Land. Wir richten eine **zentrale Bürokra tiemeldestelle**
2743 ein, damit Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen schnell Hinweise geben können, wo
2744 Staat und Verwaltung noch schneller und besser werden können. Dieses landesweite Portal
2745 nimmt Hinweise aus der Praxis auf, ermöglicht Rückmeldungen zu Formularen,
2746 Nachweispflichten und Fristen und speist Vorschläge direkt in den Entlastungsdialog ein. Wir
2747 schaffen eine **zentrale Koordination für Entbürokratisierung** und sorgen so für
2748 ressortübergreifende Konsistenz in der Umsetzung.

2749 Wir machen **Rheinland-Pfalz zum Land der einfachen Verfahren** und stärken die Rolle der
2750 Kommunen im Modernisierungsprozess. Die **Umsetzung des Sondervermögens** haben wir
2751 bereits sehr stark vereinfacht. Das **Regionale Zukunftsprogramm** gibt ebenfalls mehr
2752 Eigenverantwortung, größere Entscheidungsspielräume und ein schlankes Verfahren mit zügiger

2753 Mittelauszahlung. Wir übertragen diese Logiken auf weitere Förderbereiche und koppeln sie mit
 2754 dem **Aufbau standardisierter digitaler Prozesse**. Wir modernisieren und vereinfachen das
 2755 **Förderwesen** und unsere **Verwaltungsverfahren**.

2756 Wir fördern Wirtschaft und Beschäftigung durch vereinfachte, digitale und verlässliche
 2757 Verfahren. Dafür beschleunigen wir Vergaben, standardisieren Genehmigungen und
 2758 digitalisieren branchenspezifische Verfahren.

2759 Die Verwaltung ist eine tragende Säule unserer Demokratie. Sie sichert Rechtsstaatlichkeit,
 2760 schafft Vertrauen und ermöglicht Fortschritt. Beschäftigte im öffentlichen Dienst leisten jeden
 2761 Tag einen entscheidenden Beitrag für Zusammenhalt, wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunft
 2762 unseres Landes. Wir fördern eine **Kultur der Innovation** in der Verwaltung. Neue Ideen entstehen
 2763 dort, wo Beschäftigte Gestaltungsspielräume haben, Verantwortung übernehmen und Wissen
 2764 teilen. Digitallabore, Kompetenzzentren und Fortbildungsprogramme stärken die Fähigkeit zur
 2765 Veränderung. Eine moderne Arbeitsumgebung mit vernetzter Technik, gemeinsamen
 2766 Lernformaten und transparenter Kommunikation schafft Motivation und Teamgeist. So entsteht
 2767 eine Verwaltung, die vorausschauend handelt und den Wandel aktiv gestaltet.

2768 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes sind die Stütze der Verwaltung.
 2769 Sie leisten täglich großartige Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Landes. Wir
 2770 investieren weiterhin in die **gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 2771 **der Verwaltung**. So stärken wir insbesondere die **Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV)**
 2772 als gemeinsame Stelle für gute Ausbildung in den Kommunen und im Land. Gleichzeitig ist es
 2773 wichtig für das Land, weiterhin gute Arbeitskräfte zu gewinnen.

2774 Wir haben das **Landespersonalvertretungsgesetz** weiterentwickelt. Die Interessensvertretungen
 2775 der Mitarbeitenden in den Verwaltungen unterstützen wir auch weiterhin bei ihrer wichtigen
 2776 Arbeit.

2777 **Wir sichern stabile Finanzen für einen Staat, der handelt.**

2778 Wir stehen für eine Politik, die richtige **Zukunftsimpulse** mit **solider Haushaltspolitik** verbindet.
 2779 Damit sichern wir den **handlungsfähigen Staat**, der seine Aufgaben zuverlässig erfüllt und den
 2780 gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik schafft dafür die
 2781 Grundlage. Die SPD steht für **soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stärke** und **stabile öffentliche**
 2782 **Finanzen**.

2783 Diesen Kurs setzen wir fort und stehen auch in den kommenden Jahren für eine
 2784 **vorausschauende Haushaltsführung** und eine **klare Prioritätensetzung**. Wir sichern die
 2785 finanziellen Spielräume künftiger Generationen nachhaltig und gestalten Investitionen so, dass
 2786 sie langfristige Wertschöpfung erzeugen. Wir setzen die öffentlichen Mittel gezielt ein, um

2787 gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu fördern. Unsere Haushaltspolitik bleibt
2788 verlässlich und vorausschauend. Sie gewährleistet finanzielle Stabilität auch in Phasen, in denen
2789 die Einnahmen langsamer wachsen.

2790 In den kommenden Jahren steht die Sicherung der Investitionsfähigkeit des Landes im
2791 Mittelpunkt. Unsere **Investitionsoffensive** bildet in den nächsten zwölf Jahren den größten
2792 Zukunftsbeitrag, den wir auf den Weg gebracht haben. Allein mit unserem **Rheinland-Pfalz-Plan**
2793 **für Bildung, Klima und Infrastruktur** investieren wir 5,4 Milliarden Euro in Bildung, Infrastruktur,
2794 Digitalisierung, Klimaschutz, Gesundheit und soziale Daseinsvorsorge.

2795 Der **öffentliche Dienst** lebt von seinen vielen motivierten Menschen, die Verwaltung prägen.
2796 Deswegen setzen wir für die Menschen klare Schwerpunkte: Gute Arbeitsbedingungen, faire
2797 Bezahlung, Weiter- und Fortbildungsangebote und moderne Ausstattung sichern die
2798 Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Wir wollen die auf Länderebene ausgehandelten
2799 Tarifiergebnisse zeit- und systemgerecht auf den Beamtenbereich übertragen.

2800 Mit dem so genannten **Hamburger Modell** wollen wir ermöglichen, dass Beamtinnen und
2801 Beamte in der gesetzlichen Krankenversicherung bleiben können, während das Land die
2802 Arbeitgeberanteile übernimmt. Damit stärken wir die gesetzliche Krankenversicherung, fördern
2803 Solidarität und entlasten gleichzeitig die Betroffenen.

2804 Eine **gerechte Steuerpolitik** sorgt für verlässliche Einnahmen und stärkt das Vertrauen in den
2805 Staat. Wir setzen uns für konsequente Steuergerechtigkeit ein und arbeiten dafür, dass jede und
2806 jeder den gerechten Beitrag zum Gemeinwesen leistet.

2807 Die **Mitarbeitenden in der Finanzverwaltung** sorgen in ganz besonderer Weise dafür, dass unser
2808 Gemeinwesen funktioniert, gerecht bleibt und sichern seine Zukunftsfähigkeit. Wir wollen die
2809 **Steuer- und Finanzverwaltung** weiter stärken. Wir wollen die Verwaltung modernisieren, die
2810 Digitalisierung weiter vorantreiben und so die Finanzverwaltung bürgernah und effizient halten.
2811 Die **Hochschule für Finanzen** und die **Landesfinanzschule** in Edenkoben sind dabei wichtiger
2812 Standort für das Duale Studium zur Diplomfinanzwirtin oder -finanzwirt oder die Ausbildung zur
2813 Finanzwirtin oder Finanzwirt. Die derzeit hohen Ausbildungszahlen werden wir auch künftig
2814 beibehalten.

2815 **10. Mobilität für alle – bezahlbar, klimafreundlich, vernetzt**

2816 Rheinland-Pfalz ist ein Flächenland mit **vielen Verkehrswegen**. Ob in Stadt oder Land: Straßen,
2817 Schienen und Wasserwege verbinden Menschen und Unternehmen in unserem Land. In
2818 Rheinland-Pfalz kommt man gut von A nach B, egal ob mit dem eigenen Auto, mit Bus oder Bahn
2819 oder mit dem Fahrrad. Wir wollen, dass alle Menschen **verlässlich, bezahlbar, barrierefrei und**
2820 **umweltfreundlich** unterwegs sein können. Dafür schaffen wir moderne, leistungsfähige
2821 Verkehrswege, die Menschen schnell und sicher ans Ziel bringen. Gleichwertige
2822 Lebensverhältnisse in Stadt und Land bleiben dabei Kern sozialdemokratischer Verkehrspolitik.

2823 **Wir investieren in eine zukunftsfähige Infrastruktur.**

2824 **Modern ausgebaute Verkehrswege** und eine **leistungsfähige Infrastruktur** sind die Grundlage
2825 für wirtschaftliches, gesellschaftliches und kulturelles Leben – und für gleichwertige
2826 Lebensverhältnisse in Stadt und Land. **Die Modernisierung und der Ausbau der**
2827 **Verkehrsinfrastruktur in Rheinland-Pfalz** haben wir in den letzten Jahren deutlich
2828 vorangetrieben – im ÖPNV, auf der Schiene, für den Rad- und Fußverkehr ebenso wie im
2829 Straßenbau.

2830 Investitionen in eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sind Investitionen in die Zukunft
2831 unseres Landes. Mit dem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** haben wir
2832 zentrale Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Die Mittel aus dem Sondervermögen des
2833 Bundes ermöglichen es uns, Verkehrsprojekte vor Ort gezielt umzusetzen und den Ausbau einer
2834 modernen, zukunftsfähigen Infrastruktur konsequent voranzutreiben. Hier wollen wir einen
2835 besonderen Fokus auf unsere Landesstraßen legen und den Investitionsschub nutzen, um
2836 Straßen, Brücken und Radwege im ganzen Land umfassend zu ertüchtigen – besonders im
2837 ländlichen Raum, wo Verbesserungen der Alltagsmobilität unmittelbar spürbar werden sollen.

2838 Wir treten ein für Großvorhaben wie die **Hochstraße Ludwigshafen**, die **Pfaffendorfer Brücke** in
2839 Koblenz und die Ertüchtigung der **Lahnbrücke**, die **Reaktivierung der Trierer Weststrecke** und
2840 den **Ausbau der Bahnstrecke Homburg–Zweibrücken** sowie den Ausbau der **Pendlerroute**
2841 **Mainz–Bingen**, den **Lückenschluss am Moselradweg**, den **Wiederaufbau des Ahrtalradwegs**
2842 oder auch **neue Ortsumgehungen**. Zentrale Verkehrsprojekte wie der **A1-Lückenschluss**,
2843 Engpassbeseitigungen im **Mittelrheintal** sowie der Ausbau der **Schieneninfrastruktur in der Eifel**
2844 bringen wir auch ohne bereits gesicherte Bundesmittel zur Baureife. So kann das Land bei
2845 Investitionsschüben des Bundes schnell und flexibel handeln.

2846 Priorität haben zudem die im Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Maßnahmen – die **zweite**
2847 **Rheinbrücke bei Wörth**, der **Ausbau der B10**, der **B47**, der **B50neu** und der **B54** sowie der **Ausbau**

2848 **der A61 und A6** – ebenso wie die bislang nicht im vordringlichen Bedarf berücksichtigten
2849 Projekte.

2850 Der **Bau der Mittelrheinbrücke** bleibt ein zentrales verkehrspolitisches Vorhaben für das
2851 gesamte Land. Wir unterstützen dieses Projekt ausdrücklich, damit die Brücke zügig realisiert und
2852 die regionale Verbindung dauerhaft gestärkt wird. Auch das Projekt einer festen Rheinquerung
2853 bei Bingen-Rüdesheim unterstützen wir.

2854 **Wir gestalten Mobilität, die zu den Menschen passt – ganzheitlich, flexibel und vernetzt.**

2855 Demografischer Wandel, Klimaschutz und technologische Innovation verändern unser
2856 Mobilitätsverhalten. Viele Menschen wünschen sich flexible Lösungen, die zu ihrem Alltag
2857 passen. Gute Mobilität heißt heute: nicht entweder oder, sondern sowohl als auch.

2858 **Wir spielen Verkehrsmittel nicht gegeneinander aus – wir sagen Ja zum Auto, zu Bus und Bahn**
2859 **und zum Fahrrad.** Unser Ziel ist eine Mobilität, die sich an den Bedürfnissen der Menschen in
2860 Rheinland-Pfalz orientiert – in der Stadt wie auf dem Land.

2861 Als Antwort auf Stau, Lärm und Umweltbelastung und für mehr Komfort im Alltag fördern wir
2862 eine **neue Mobilitätskultur**. Digitalisierung ist dabei der Schlüssel: Sie ermöglicht **moderne,**
2863 **umweltfreundliche und ganzheitliche Mobilitätskonzepte**, die verschiedene Verkehrsmittel
2864 intelligent verbinden. Dazu gehören zunehmend auch On-Demand-Angebote.

2865 Um den Menschen die flexible Nutzung und Kombination verschiedener Verkehrsmittel zu
2866 erleichtern, wollen wir eine **Rheinland-Pfalz-Mobilitäts-App** entwickeln. Sie vernetzt ÖPNV,
2867 Carsharing, Mitfahrangebote, Bürgerbusse, Mietfahrräder und Taxis zu einem **integrierten**
2868 **System**. So entstehen passgenaue, komfortable Angebote, die insbesondere die Mobilität im
2869 ländlichen Raum deutlich verbessern. Ergänzt wird die App durch **Echtzeit-Baustelleninfos** und
2870 einen **digitalen Schlaglohmelder**.

2871 **Wir halten unsere Straßen und Brücken fit.**

2872 Als Flächenland ist Rheinland-Pfalz auf **gut ausgebaute Straßen und Brücken** angewiesen –
2873 sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Wirtschaft. Für eine moderne
2874 Infrastruktur und einen starken Wirtschaftsstandort investieren wir mehr denn je in den Erhalt
2875 und Ausbau unserer Straßen: Allein von 2021 bis 2024 sind rund 1,4 Milliarden Euro in den
2876 Straßenbau und damit eine moderne und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für Bürgerinnen,
2877 Bürger und Unternehmen geflossen.

2878 Wir modernisieren die Infrastruktur weiter und erhöhen das Ausbautempo, damit Rheinland-
2879 Pfalz Mobilitätsvorreiter bleibt. Den **Erhalt, Ausbau und die Modernisierung der Landes-, Kreis-**

2880 **und Kommunalstraßen** führen wir auf **Rekordniveau** fort und stocken die Investitionsmittel
2881 weiter auf.

2882 Wir vereinfachen **Genehmigungen**, verkürzen **Planungszeiten** und **setzen Investitionen**
2883 **schneller um. Digitale Planungsverfahren** beschleunigen die Projekte für Straßen, Brücken und
2884 Radwege. **Ersatzneubauten** von maroden Brücken können künftig schneller umgesetzt werden.
2885 Um kostenintensive Vollsanierungen zu vermeiden, setzen wir weiterhin auf frühzeitige
2886 Instandhaltung und kontinuierliche Pflege unserer Infrastruktur. Damit die notwendigen
2887 Bauprojekte für moderne Straßen, neue Schienen und schnelle Netze zügig realisiert werden
2888 können, setzen wir uns für eine dauerhafte Verankerung des
2889 **Investitionsbeschleunigungsgesetzes** ein.

2890 Ein leistungsfähiger **Landesbetrieb Mobilität (LBM)** braucht gut qualifizierte und motivierte
2891 **Fachkräfte**. Damit der LBM in Konkurrenz insbesondere auch mit der Privatwirtschaft attraktiv
2892 bleibt, setzen wir uns für eine faire und konkurrenzfähige Vergütung, sichere Arbeitsplätze und
2893 gute Zusatzleistungen ein, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten.

2894 Auch den **Fuhrpark des Landesbetriebs wollen wir an moderne Anforderungen anpassen**.
2895 Insbesondere im Betriebsdienst sollen verstärkt auch teilautomatisierte Maschinen zum Einsatz
2896 kommen.

2897 **Wir bekennen uns zur Mobilität mit dem Auto – auch in Zukunft.**

2898 In einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz gehört das Auto für viele Menschen zum Alltag.
2899 Besonders in den ländlichen Regionen sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Unser Ziel
2900 ist klimafreundliche und bezahlbare Mobilität für alle, die nicht vom Geldbeutel abhängt. Den
2901 Wandel dorthin gestalten wir mit Augenmaß: Das Auto bleibt künftig wichtig, auch wenn wir
2902 unsere Mobilität insgesamt nachhaltiger ausrichten.

2903 **Elektromobilität** ist die zentrale **Zukunftstechnologie**. Gleichzeitig bedarf es alternativer
2904 klimafreundlicher Antriebskonzepte, klimafreundliche Kraftstoffe und ergänzende
2905 Übergangstechnologien wie **hocheffiziente Verbrenner**, Plug-in-Hybride und Elektrofahrzeuge
2906 mit Range Extender, um Arbeitsplätze in der **Automobil- und Zulieferindustrie** zu erhalten und
2907 Mobilität, Klimaschutz und Beschäftigung zusammenzudenken. So sichern wir die Akzeptanz der
2908 Mobilitätswende und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

2909 Immer mehr Menschen in Rheinland-Pfalz fahren bereits elektrisch oder können sich vorstellen,
2910 umzusteigen. **Elektromobilität** soll nicht nur in den Städten, sondern auch in den Dörfern zu einer
2911 **realistischen Alternative** werden. Rheinland-Pfalz ist beim **Ausbau der Ladeinfrastruktur** bereits
2912 gut vorangekommen: **Über 6.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte** stehen heute zur
2913 Verfügung. Diesen Weg setzen wir gemeinsam mit Unternehmen, Netzbetreibern und

2914 Kommunen konsequent fort, damit das Laden von Elektroautos flächendeckend zuverlässig und
 2915 schnell möglich ist. Dafür unterstützen wir die Kommunen bei **Planung und Umsetzung für die**
 2916 **Ladeinfrastruktur** und schaffen so die Voraussetzungen dafür, dass klimafreundliche Mobilität in
 2917 Rheinland-Pfalz für alle erreichbar, bequem und alltagstauglich wird.

2918 **Mitfahrerparkplätze** im ländlichen Raum entwickeln wir schrittweise zu **E-Mobilitätsstationen**
 2919 weiter. Als Knotenpunkte einer modernen, klimafreundlichen Mobilität sollen sie nicht nur das
 2920 gemeinsame Fahren erleichtern, sondern auch Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und E-
 2921 Bikes bieten.

2922 Als klares Signal für eine nachhaltige Mobilität in Rheinland-Pfalz geht auch die Landesregierung
 2923 mit gutem Beispiel voran: Die **Dienstwagenflotte des Landes** stellen wir schrittweise auf
 2924 emissionsarme Fahrzeuge um. Mit dem Dienstrad-Leasing bieten wir den Landesbediensteten
 2925 eine attraktive Mobilitätsmöglichkeit an.

2926 **Wir sorgen für schnelle und direkte Verbindungen mit Bus und Bahn.**

2927 Der **öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)** ist das Rückgrat einer modernen und
 2928 klimafreundlichen Mobilität. Bus und Bahn stehen für soziale Teilhabe, praktischen Klimaschutz
 2929 und wirtschaftliche Chancen. Mit einem leistungsfähigen Nahverkehr, digital vernetzten
 2930 Angeboten und moderner Infrastruktur halten wir Rheinland-Pfalz auch in Zukunft mobil.

2931 Beim **ÖPNV-Ausbau** in Stadt und Land haben wir in Rheinland-Pfalz große Fortschritte gemacht.
 2932 Ein Beispiel: Allein bei den regionalen Linien verzeichnen wir seit 2016 einen Anstieg der
 2933 gefahrenen Buskilometer von einer Million auf rund 33 Millionen Kilometer im Jahr 2024. Mit
 2934 einem modernen **Landesnahverkehrsplan** und der Einführung des **ÖPNV-Index** zur
 2935 Kostenentwicklung im Bus- und Bahnverkehr sorgen wir dafür, dass die Menschen in Rheinland-
 2936 Pfalz verlässlich und bezahlbar unterwegs sein können.

2937 Den Ausbau des landesweiten Nahverkehrsnetzes treiben wir konsequent voran. Unser Ziel ist
 2938 ein **leistungsfähiges, vernetztes und multimodales System**, das den sich ändernden
 2939 Mobilitätsbedürfnissen von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen gerecht wird. Wir wollen
 2940 für den Schienenverkehr wieder den **Rheinland-Pfalz-Takt** einführen. Für schnelle und direkte
 2941 Verbindungen im ganzen Land stärken wir die Anbindung der fünf rheinland-pfälzischen
 2942 **Oberzentren** an den **Fernverkehr** – darunter die direkte Fernverkehrsanbindung der **Stadt und**
 2943 **der Region Trier** in Richtung von Nordrhein-Westfalen sowie der **Region Kaiserslautern** an das
 2944 Rhein-Main-Gebiet.

2945 Wer klimafreundliche Mobilität will, muss attraktive Alternativen schaffen. Wo Bedarf besteht
 2946 und es wirtschaftlich sinnvoll ist, **reaktivieren und elektrifizieren wir Schienenstrecken**. Ein
 2947 zentrales Projekt ist die **Verbindung Homburg-Zweibrücken**, die bis 2028 wieder in Betrieb gehen

2948 soll. Auch die **Zellertalbahn** wird schrittweise ertüchtigt. Weitere Vorhaben wie die
 2949 **Hunsrückquerbahn**, die **Glantalbahn** und die **Eifelquerbahn** prüfen wir auf Reaktivierungs- und
 2950 Modernisierungspotenziale. Wir unterstützen eine schnelle Realisierung des **Projekts**
 2951 **„Studernheimer Kurve“** zwischen Ludwigshafen und Frankenthal.

2952 Auch der **Busverkehr** bleibt ein zentraler Baustein unserer Mobilitätsstrategie: Die wichtigsten
 2953 Linien machen wir als **Landeslinien** noch sichtbarer und attraktiver. Der Ausbau
 2954 klimafreundlicher öffentlicher Verkehrsmittel hat dabei für uns weiterhin höchste Priorität.

2955 Das **Deutschlandticket** soll dauerhaft verlässlich und bezahlbar bleiben. Wir setzen uns für eine
 2956 gemeinsame, planbare Finanzierung mit dem Bund ein.

2957 Wir setzen uns für einen **vollständig barrierefreien Nahverkehr** ein. Barrierefreiheit ist für uns
 2958 kein Extra, sondern zentraler Bestandteil moderner Verkehrspolitik: Sie macht den Nahverkehr
 2959 für alle Menschen in Rheinland-Pfalz komfortabler, sicherer und gerechter. Alle sollen Busse,
 2960 Bahnen, Bahnhöfe und Haltestellen selbstständig nutzen können – unabhängig von Alter,
 2961 Behinderung oder Unterstützungsbedarf. Menschen mit Behinderungen und ihre Verbände
 2962 müssen dabei frühzeitig in die Planung einbezogen werden. Gemeinsam mit Kommunen und
 2963 Verkehrsverbünden arbeiten wir am **barrierefreien Umbau von Haltestellen** – mit taktilen
 2964 Leitsystemen, höhengleichen Einstiegen und sicheren Wartebereichen. Leicht zugängliche
 2965 **Mobilitätsinformationen** wie klare Anzeigen, akustische Hinweise und barrierefreie digitale
 2966 Angebote sollen landesweit Standard werden. Für sanierungsbedürftige **Bahnhofsgebäude**
 2967 fordern wir ein Bundesprogramm, das barrierefreie und sichere Zugänge, auch zu den Toiletten
 2968 an Bahnhöfen umfasst.

2969 Gerade für **ältere Menschen** ist **wohnnortnahe Mobilität** entscheidend für ein selbstbestimmtes
 2970 Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb bauen wir **Bürgerbusse** und andere **alternative**
 2971 **Mobilitätsangebote** gezielt weiter aus. Unser Ziel: In jeder Verbandsgemeinde soll ein Bürgerbus
 2972 unterwegs sein, der Menschen verbindet, Wege erleichtert und Mobilität auch im Alter sichert.

2973 **Wir schaffen ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz und stärken die**
 2974 **alltägliche Radmobilität.**

2975 Das Fahrrad gewinnt in Rheinland-Pfalz im Alltag, in der Freizeit und im Tourismus stetig an
 2976 Bedeutung. Durch die Verbreitung von E-Bikes werden auch längere Strecken und
 2977 anspruchsvolleres Terrain bequem bewältigt. In Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr
 2978 spielt das Fahrrad besonders für die „letzte Meile“ zwischen Haltestelle und Ziel eine zentrale
 2979 Rolle.

2980 Wir wollen diese Entwicklung gezielt fördern und die alltägliche Radmobilität weiter stärken.
 2981 Dafür brauchen wir ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz, das Städte und
 2982 ländliche Räume besser verbindet und Menschen schnell und komfortabel ans Ziel bringt.

2983 **Radwege müssen künftig schneller geplant, effizienter gebaut und besser verknüpft werden.**
 2984 Seit 2022 unterstützen die **Radverkehrsteams** beim Landesbetrieb Mobilität die Kommunen
 2985 gezielt beim Ausbau der Radinfrastruktur und leisten Hilfe bei Planung und Umsetzung. Mit dem
 2986 landesweiten **Radverkehrsentwicklungsplan** haben wir gemeinsam mit den Kommunen erstmals
 2987 eine strategische Grundlage geschaffen, um den Radverkehr im ganzen Land systematisch
 2988 voranzubringen.

2989 Daran wollen wir anknüpfen: Unser Ziel ist ein eigenes **rheinland-pfälzisches Radgesetz**, das klare
 2990 Zuständigkeiten, verbindliche Qualitätsstandards und langfristige Perspektiven für den Ausbau
 2991 des Radverkehrs schafft. Für sichere und durchgängige **Radschnellwege**, die nicht an Gemeinde-
 2992 oder Kreisgrenzen enden, wollen wir die Trägerschaft auf das Land übertragen.

2993 **Wir stärken die Schiene als tragende Säule der Mobilitätswende.**

2994 Eine moderne Bahn stärkt Wirtschaft, Klima und Regionen gleichermaßen. Durch die
 2995 **Reaktivierung und Elektrifizierung von Bahnstrecken** schaffen wir eine leistungsfähige
 2996 Infrastruktur, die Güterverkehr auf die Schiene verlagert und zugleich bessere Verbindungen für
 2997 Pendlerinnen und Pendler ermöglicht.

2998 Einleisige Strecken sind ein Nadelöhr für die Mobilitätswende. Um Engpässe im Schienennetz zu
 2999 vermeiden, setzen wir uns beim Bund und der Deutschen Bahn für den **zügigen Ausbau**
 3000 **einleisiger Bahnstrecken zu durchgehend zweigleisigen Verbindungen**. Wir wollen, dass der
 3001 Bund die Finanzierung solcher Ausbauprojekte priorisiert und die Umsetzung beschleunigt.

3002 **Wir ertüchtigen und modernisieren unsere Wasserstraßen als klimafreundliche und**
 3003 **leistungsfähige Verkehrsadern.**

3004 Rheinland-Pfalz ist mit **Rhein, Mosel und Saar** sowie einem **dichten Netz an Häfen** und
 3005 Umschlagplätzen ein zentraler Verkehrsknoten für den europäischen Gütertransport. Um
 3006 Wachstum und Versorgungssicherheit zu gewährleisten und zugleich zum Klimaschutz
 3007 beizutragen, müssen unsere Wasserstraßen dem steigenden Verkehrsaufkommen dauerhaft
 3008 standhalten. Ihre **Modernisierung und Ertüchtigung** hat für uns daher höchste Priorität.

3009 Wir stärken die **Binnenhäfen** als klimafreundliche Logistikkreisläufe und investieren
 3010 gemeinsam mit dem Bund in eine **moderne Hafeninfrastruktur** – von Kaimauern und
 3011 Spundwänden bis zu umweltfreundlichen Landstromanlagen. Landstromanlagen sind nicht nur

3012 für die Schifffahrt wichtig, sondern auch für Anwohnerinnen und Anwohner, weil sie Lärm und
3013 schädliche Abgase reduzieren.

3014 Damit die Binnenschifffahrt auf dem Rhein auch in Zeiten von Niedrigwasser zuverlässig bleibt,
3015 setzen wir uns für die zügige Umsetzung der **Abladeoptimierung Mittelrhein** noch vor 2030 ein.
3016 Auch die **Moselschleusen** sind eine Schlüsselinfrastruktur für unsere Wirtschaft, aber dringend
3017 modernisierungsbedürftig. Um Ausfälle zu vermeiden, müssen alle zehn Schleusen an der Mosel
3018 über zwei Schleusenkammern verfügen. Wir setzen uns beim Bund für schnellere Planungs- und
3019 Genehmigungsverfahren sowie die klare Priorisierung aller Moselschleusen im
3020 Bundesverkehrswegeplan ein.

3021 Auf Bundesebene setzen wir uns für eine **Modernisierung der Flotten**, bessere
3022 **Förderbedingungen für die Unternehmen der Binnenschifffahrt** und angemessene personelle
3023 Ressourcen bei der **Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung** ein.

3024 **Automatisiertes und vernetztes Fahren** bietet auch für die Binnenschifffahrt großes Potenzial
3025 für mehr Innovation, Effizienz und Klimaschutz auf unseren Wasserwegen. Wir wollen Rheinland-
3026 Pfalz bei dieser als Entwicklung als **bundesweite Modellregion** positionieren.

3027 **Wir wollen eine gesunde und sichere Mobilität – für Mensch, Umwelt und Lebensqualität.**

3028 Viele Menschen empfinden den zunehmenden Verkehr auf Straßen, Schienen und in der Luft als
3029 Belastung für Umwelt und Gesundheit. **Fluglärm** durch den Frankfurter Flughafen trifft viele
3030 Menschen in Mainz und Rheinhessen, **Bahnlärm** beeinträchtigt das Mittelrheintal, und
3031 militärische **Flugaktivitäten** mindern die Lebensqualität in der Pfalz. Wir gestalten Mobilität so,
3032 dass sie den Bedürfnissen von Menschen und Wirtschaft gerecht wird – im Einklang mit Klima-
3033 und Gesundheitsschutz. Unser Ziel sind weniger Verkehrsunfälle, Lärm und Schadstoffe, saubere
3034 Luft und mehr Lebensqualität in allen Regionen unseres Landes.

3035 Gemeinsam mit dem Bund setzen wir uns für wirksamen Lärmschutz an Bahnstrecken, Straßen
3036 und Flughäfen ein. Um die Menschen im **Mittelrheintal** dauerhaft zu entlasten, braucht es eine
3037 **alternative Trasse** zur Verlagerung des Güterverkehrs aus dem Tal. Wir drängen beim Bund
3038 weiterhin auf ihre Aufnahme als vordringlicher Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan, damit
3039 die Planung endlich vorankommt. Wir treten dafür ein, dass bei den **Flugrouten** des Frankfurter
3040 Flughafens der Lärmschutz gleichberechtigt neben wirtschaftlichen Interessen steht. Rheinland-
3041 Pfalz muss bei Entscheidungen über Flugrouten und deren Änderungen ein echtes
3042 **Mitspracherecht** erhalten. Vom Bund fordern wir **mehr Transparenz** und **frühzeitige**
3043 **Bürgerbeteiligung**, damit Betroffene ernsthaft einbezogen und ihre Interessen gewahrt werden.

3044 In Städten und Gemeinden wollen wir **mehr Tempo-30-Zonen** etablieren, um so die Gesundheit
3045 der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern. Für

3046 weniger Lärm an stark befahrenen Straßen bauen wir künftig verstärkt **Flüsterasphalt** ein. Durch
3047 **lärmmindernde Maßnahmen** an stark belasteten Ortsdurchfahrten sorgen wir für zusätzliche
3048 Entlastung und mehr Lebensqualität für Anwohnerinnen und Anwohner. Der Bau von
3049 Kreisverkehren sorgt dort, wo sie Ampeln effizient ersetzen können, für mehr Sicherheit.

3050 Wir arbeiten an der **Vision Zero** – einer Mobilität ohne Verkehrstote und Schwerverletzte. Durch
3051 moderne Infrastruktur, intelligente Verkehrssteuerung und mehr Verkehrserziehung stärken wir
3052 die **Sicherheit auf unseren Straßen**. Besonders wichtig ist uns die Sicherheit der Jüngsten: Jedes
3053 Kind hat das Recht auf einen **sicheren Schulweg**, deshalb verbessern wir auch dort Sicherheit,
3054 Qualität und Verlässlichkeit.

3055 Wir werden das **Sicherheitsgefühl** weiter stärken – etwa durch besser ausgeleuchtete Wege,
3056 sichere Haltestellen, verlässliche Nachtmobilität, klare Meldewege und eine insgesamt
3057 barrierearme, diskriminierungsfreie Verkehrsgestaltung.

3058 **11. Zusammenleben in Rheinland-Pfalz – vielfältig, offen und demokratisch.**

3059 Rheinland-Pfalz ist Heimat für viele Menschen. Vielfalt, Respekt und Offenheit prägen unser
3060 Zusammenleben. Auch deshalb zählen die Menschen bei uns zu den glücklichsten in ganz
3061 Deutschland. Die Stärke unserer Gemeinschaft ist nicht selbstverständlich: Unsere Demokratie
3062 lebt davon, dass wir einander zuhören, Unterschiede aushalten und Vielfalt als Bereicherung
3063 verstehen.

3064 Doch genau diese Grundlagen geraten zunehmend unter Druck. Populistische Kräfte stellen
3065 demokratische Werte infrage und greifen die Freiheit von Kunst und Kultur, von Religionen und
3066 vielfältigen Lebensentwürfen an. Für uns ist klar: Eine freie, offene und demokratische
3067 Gesellschaft ist nicht verhandelbar. Wer unsere Demokratie angreift, greift uns alle an. Darauf
3068 antworten wir entschlossen, sichtbar und gemeinsam.

3069 Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen selbstbestimmt, frei und sicher leben und
3070 gleichberechtigt teilhaben können. Menschen aller Herkunft sollen in Rheinland-Pfalz ihren
3071 Lebensmittelpunkt und eine starke Gemeinschaft finden. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen
3072 für junge Familien, sorgen für gleichberechtigte Teilhabe für Frauen und Männer und begegnen
3073 jungen Menschen auf Augenhöhe. Wir setzen auf ein engagiertes Ehrenamt, eine lebendige
3074 demokratische Kultur und die integrative Kraft des Sports. Wir stärken unsere vielfältige
3075 Kulturlandschaft und fördern Medienkompetenz als zentrale Demokratiekompetenz. Und wir
3076 lassen nicht zu, dass Hass und Hetze uns jene offenen Grenzen und offenen Herzen nehmen, die
3077 unsere Heimat Rheinland-Pfalz ausmachen.

3078 Unsere Haltung bleibt klar: Wir begegnen Menschen mit Respekt. Wir suchen Dialog statt
3079 Spaltung. Und wir blicken mit Zuversicht nach vorn – und im Vertrauen auf die Kraft der Vielen,
3080 die unsere Heimat jeden Tag gestalten.

3081 **Wir stärken Demokratie als Lebensform.**

3082 Rheinland-Pfalz ist „Demokratie-Land“ und Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir alle sind Teil
3083 von ihr, können uns einbringen und gemeinsam eine Gesellschaft gestalten, in der jede und jeder
3084 einen Platz hat. Sie entsteht nicht nur in Parlamenten und Verwaltungen, sondern überall dort,
3085 wo Menschen sich begegnen: vor der Haustür, in Kommunen, Vereinen, Initiativen, Kirchen,
3086 Gewerkschaften und im Ehrenamt. Unser Ziel ist es, die Voraussetzungen zu stärken, damit
3087 Menschen sich vernetzen, austauschen und gemeinsam gute Ideen für ihr Umfeld entwickeln
3088 können.

3089 Die **Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz** (LpB) ist seit Jahrzehnten ein zentraler
3090 Akteur der demokratischen Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz. Ihre Präsenz im ganzen Land
3091 wollen wir durch neue, aufsuchende Formate stärken und die Zusammenarbeit mit

3092 Weiterbildungsträgern und der Zivilgesellschaft weiter ausbauen. Ihre anspruchsvolle und
 3093 wirksame Bildungsarbeit sichern wir auch künftig durch eine verlässliche Finanzierung ab. Die
 3094 Kooperation zwischen **Landeszentrale** und **Landtag** werden wir vertiefen, um zeitgemäße,
 3095 ausgewogene und zielgruppengerechte Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu
 3096 schaffen.

3097 Demokratiebildung und Demokratieförderung verstehen wir als gesellschaftliche
 3098 Querschnittsaufgaben. Im **Bündnis „Demokratie gewinnt!“** vernetzen wir vielfältige Akteure aus
 3099 Politik, Wirtschaft, Verbänden und Zivilgesellschaft, die gemeinsam für eine starke
 3100 demokratische Kultur eintreten. Diese Rahmenbedingungen wollen wir weiter stärken und die
 3101 Strukturen des Netzwerks nachhaltig ausbauen.

3102 Wir fördern dieses breite Engagement auch mit der **Landeskampagne „Respekt. Bitte!“** und
 3103 wollen es weiter ausbauen. Mit einer landesweiten Kampagne wollen wir zeigen, wie gelebte
 3104 Vielfalt unser Miteinander prägt und warum es wichtig ist, mutig gegen Rassismus und jede Form
 3105 von Diskriminierung einzutreten – in Schule und Beruf, Politik und Verwaltung, im Verein und
 3106 beim Sport. Gleichzeitig treten wir Hass, Hetze und Menschenfeindlichkeit entschieden
 3107 entgegen. Die erfolgreiche Landeskampagne „Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ führen wir fort.

3108 Wir entwickeln einen modernen **digitalen Demokratie-Atlas**, der die vielfältigen Orte der
 3109 Demokratiegeschichte mit den vielfältigen Akteuren der Demokratie vernetzt. Wir ermöglichen
 3110 so neue Kooperationen und stärken die Zusammenarbeit. Wir unterstützen das
 3111 **Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz**.

3112 Wir bringen Demokratiebildung dorthin, wo die Menschen leben, arbeiten und lernen, und
 3113 entwickeln dafür neue, innovative Formate der aufsuchenden Bildungsarbeit. Dafür qualifizieren
 3114 wir **Demokratiebotschafterinnen und -botschafter** in Betrieben, Verwaltungen und im
 3115 Ehrenamt, die demokratische Werte vermitteln und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 3116 für demokratisches Engagement wirken.

3117 Rheinland-Pfalz ist ein Land mit einer reichen **Demokratiegeschichte**. Welche Kämpfe geführt
 3118 werden mussten, damit wir heute in Freiheit und Gleichheit leben, lässt sich vielerorts direkt vor
 3119 der eigenen Haustür entdecken. Getreu dem **Motto „Grabe, wo du stehst“** wollen wir die
 3120 **Gedenk- und Erinnerungsarbeit** künftig noch stärker regional verankern und Bürgerinnen und
 3121 Bürger dabei unterstützen, die demokratische Geschichte ihres Ortes – insbesondere auch
 3122 während der Zeit des Nationalsozialismus – sichtbar zu machen und zu erforschen.

3123 Eine lebendige **Erinnerungskultur** schützt gegen das Vergessen. Sie erinnert uns daran, wohin
 3124 Ausgrenzung und Hass führen können. Die **Gedenkarbeit** hat für uns daher weiterhin einen
 3125 hohen Stellenwert. **Gedenkstätten** wie die ehemaligen KZ-Standorte Hinzert, Osthofen und
 3126 Neustadt zeigen die Verbrechen des Nationalsozialismus und mahnen uns, demokratische Werte

3127 Tag für Tag zu verteidigen. Diese Orte des Erinnerns stärken wir ebenso wie Orte des Erinnerns
 3128 anderer verfolgter Gruppen. **Schulische und außerschulische Besuchsprogramme** bauen wir aus
 3129 und machen das gesamte Spektrum der Verfolgten in den Gedenkstätten sichtbar.

3130 Das historische Gedächtnis von **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** wollen wir erhalten und wollen
 3131 hierfür mit der Medienanstalt ein eigenes Projekt aufsetzen.

3132 Wir wenden uns ausdrücklich gegen die rechte Instrumentalisierung von Mahnmalen und des
 3133 Totengedenkens, etwa an Orten früherer Kriegsgefangenenlager. Diese Orte des Erinnerns
 3134 wollen wir zu Demokratiebildungsstätten bezüglich der Folgen des Nationalsozialismus
 3135 entwickeln.

3136 Wir wollen, dass die Gedenkarbeit und Erinnerungskultur im Land künftig auch die Nachkriegszeit
 3137 bis zur Gegenwart in den Blick nehmen.

3138 Der **Kampf gegen Rechtsextremismus** ist für uns seit jeher Kern sozialdemokratischer Politik.
 3139 Eine wehrhafte Demokratie schützt ihre Werte entschlossen – mit der Härte des Rechtsstaats
 3140 und der Stärke einer engagierten Zivilgesellschaft. Deshalb bauen wir die politische Arbeit gegen
 3141 Rechtsextremismus, die Prävention und die Unterstützung für engagierte Initiativen gezielt aus.

3142 Wir treten rechten Vereinnahmungsversuchen entschlossen entgegen. Das **Hambacher Schloss**
 3143 als Leuchtturm unserer Demokratiegeschichte bleibt ein Ort der Freiheit, Vielfalt und Teilhabe.
 3144 Die Jubiläumsfeierlichkeiten „**Hambach 2032**“ zum 200. Jahrestag des Hambacher Fests gestalten
 3145 wir als lebendiges Zeichen für die demokratische Kraft der Vielen und stärken damit die
 3146 Bedeutung des Hambacher Festes als „Wiege der deutschen Demokratie“. Die Dauerausstellung
 3147 werden wir aus diesem Anlass neu konzipieren und die Demokratiebildung konsequent
 3148 ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Bund neben den erheblichen Beiträgen von Land
 3149 und Kommunen seiner Verantwortung stärker nachkommt und sein finanzielles Engagement
 3150 deutlich ausweitet.

3151 Eine stabile Demokratie lebt von der Beteiligung der Vielen. Mit einer Erprobung von Bürgerräten
 3152 schaffen wir einen Raum, in dem innovative und praxisnahe Vorschläge zur Weiterentwicklung
 3153 der vielfältigen demokratischen Kultur entstehen. Wir verbessern die Bedingungen für die Arbeit
 3154 demokratiefördernder Organisationen, indem wir die Förderbedingungen verbessern und
 3155 Förderinstrumente besser verzahnen. Mehr Verlässlichkeit für zivilgesellschaftlichen
 3156 Organisationen stärkt die Demokratie.

3157 Wer sich im Ehrenamt und in kommunalen Mandaten für unsere Demokratie einsetzt, verdient
 3158 unseren besonderen Schutz. Wir stärken ihnen den Rücken, stehen klar an ihrer Seite und
 3159 **schützen sie entschlossen vor Anfeindungen, Bedrohungen und Gewalt**. Wir werden über die
 3160 vielfältigen **Schutzkonzepte** für das Ehrenamt noch stärker informieren und durch

3161 **Beratungsmöglichkeiten**, Handreichungen und Fortbildungen die Arbeit der ehrenamtlichen
 3162 Kommunalpolitiker stärken.

3163 Mit der Bestellung eines **Antiziganismusbeauftragten** hat das Land gezeigt, dass es keine
 3164 rassistischen und antiziganistischen Tendenzen zulässt. Dies führen wir konsequent fort.

3165 **Wir halten zusammen: Ehrenamtsland Rheinland-Pfalz.**

3166 Rheinland-Pfalz ist das Land des Ehrenamts: 1,5 Millionen Engagierte und eine der höchsten
 3167 Vereinsdichten Deutschlands zeigen, wie stark der Zusammenhalt bei uns ist. Ihr Einsatz im Sport,
 3168 bei der Feuerwehr oder in der Nachbarschaftshilfe stärkt unser Miteinander und unsere
 3169 Demokratie. Die hohe Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen, macht unser
 3170 Land lebendig und stark im Wandel. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements bleibt
 3171 daher ein zentraler politischer Auftrag.

3172 Um Engagement, Demokratie und soziale Teilhabe noch besser zu stärken, vernetzen wir die
 3173 zentralen Unterstützungsstrukturen im Bereich der Engagement- und Demokratieförderung. Wir
 3174 entwickeln die Leitstelle Ehrenamt zu einer **Landesleitstelle Ehrenamt und Demokratie** weiter.
 3175 Als zentrale Servicestelle in der Staatskanzlei bleibt sie erste Ansprechpartnerin für alle Fragen
 3176 rund um das Ehrenamt und Demokratiestärkung und bietet ein bereichsübergreifendes
 3177 Unterstützungsangebot für Engagierte, Initiativen und Kommunen.

3178 Die Anforderungen an das Ehrenamt wandeln sich, zugleich wachsen die Herausforderungen. Im
 3179 engen Dialog mit der Zivilgesellschaft werden wir die **Engagementstrategie des Landes** gezielt
 3180 weiterentwickeln und bedarfsgerecht ausbauen. Im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches
 3181 Engagement entwickeln wir gemeinsam eine zukunftsorientierte und nachhaltige
 3182 Engagementstrategie.

3183 Die **Kommunen** sind zentrale **Orte des Ehrenamts**. Deshalb unterstützen wir sie dabei,
 3184 gemeinsam mit dem Land passgenaue **Strategien zur Engagementförderung** zu entwickeln. Das
 3185 Landesprogramm „**Engagierte Stadt**“, die Landesinitiative „**Ich bin dabei!**“ sowie die **landesweite**
 3186 **Ehrenamtskarte** werden wir gemeinsam fortführen und weiterentwickeln.

3187 Wir bauen bürokratische Hürden im Ehrenamt konsequent ab. Dafür **vereinheitlichen wir**
 3188 **Förderkriterien**, führen ein **digitales Förderportal** ein und entlasten so Vereine und Verwaltung.

3189 Wachsende Anforderungen bei der **Organisation von Festen und Veranstaltungen** stellen
 3190 Vereine und Initiativen vor immer größere Herausforderungen. Wir unterstützen sie dabei mit
 3191 gezielter Information, Beratung und Begleitung, damit notwendige Vorgaben für Ordnung und
 3192 Sicherheit einfacher erfüllt werden können.

3193 Die Digitalisierung schafft neue Chancen für das Ehrenamt. Gemeinsam mit der Medienanstalt
 3194 Rheinland-Pfalz werden wir das **Projekt „Digital in die Zukunft“** fortsetzen und weiterentwickeln.
 3195 Mit dem digitalen Werkzeugkasten und einem barrierefreien Technikverleih unterstützen wir
 3196 Vereine, Initiativen und Projekte dabei, die Potenziale digitaler Technologien effektiv zu nutzen.

3197 **Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.**

3198 Wir wollen eine Gesellschaft, in der Frauen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt sind.
 3199 Mädchen und Frauen in Rheinland-Pfalz sollen selbstbestimmt, frei und sicher leben und in allen
 3200 Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben und mitbestimmen
 3201 können. Auf dem Weg zu echter Gleichberechtigung haben wir viel erreicht – aber noch längst
 3202 nicht genug. Wir stellen uns entschieden gegen alle Kräfte, die die Errungenschaften der
 3203 Gleichstellung zurückdrehen wollen. Echte Gleichstellung ist für uns nicht verhandelbar: Sie ist
 3204 integraler Bestandteil guter Politik, moderner Verwaltung und einer lebendigen Demokratie.

3205 Wir setzen uns entschieden für **echte Gleichstellung im Arbeitsleben** und eine faire und
 3206 transparente Bezahlung von Frauen und Männern ein. **Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit**
 3207 muss in allen Branchen und auf allen Ebenen endlich gelebte Realität werden.

3208 Frauen müssen überall dort mitgestalten können, wo zentrale gesellschaftliche Entscheidungen
 3209 getroffen und Machtverhältnisse geprägt werden – in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft und
 3210 Wissenschaft sowie in Medien, Kultur und im gesellschaftlichen Miteinander. Wir setzen uns
 3211 weiter dafür ein, den Anteil von **Frauen in Führungspositionen** nachhaltig zu steigern. Unsere
 3212 Förderprogramme für Frauen entwickeln wir konsequent weiter, damit gleichberechtigte
 3213 Teilhabe selbstverständlich wird.

3214 Wir lassen nicht nach im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Betroffene von
 3215 **häuslicher oder sexualisierter Gewalt** sollen überall in Rheinland-Pfalz schnell und umfassend
 3216 Schutz, Beratung und Unterstützung erhalten. Die Istanbul-Konvention und den landeseigenen
 3217 Aktionsplan setzen wir weiter konsequent um. Wir bauen Schutzräume für Frauen und Mädchen
 3218 aus und schaffen **zusätzliche Frauenhausplätze. Second-Stage-Projekte** stärken wir als wichtigen
 3219 Baustein für einen sicheren Neuanfang. Wir stärken **Interventionsstellen**, entwickeln
 3220 **Fachberatungen als zentrale Anlaufstellen** weiter und schaffen zusätzliche
 3221 **Fortbildungsangebote für Fachkräfte**. Außerdem unterstützen wir Frauen, die Opfer von
 3222 sexuellen Übergriffen werden, eine anonymisierte Spurensuche, sodass sie gerichtsfeste Beweise
 3223 sichern lassen können, ohne sofort eine Anzeige erstatten zu müssen.

3224 Wir setzen alles daran, **Femizide wirksam zu verhindern**. Neben Präventions- und
 3225 Schutzmaßnahmen stärken wir das **Hochrisikomanagement**, das Gefahren frühzeitig erkennt
 3226 und minimiert. In Hochrisikofällen häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt werden wir für
 3227 Gewalttäter auch **elektronische Fußfesseln** im Sinne des spanischen Modells einsetzen. Um

3228 zielgerichteter handeln zu können, setzen wir darüber hinaus auf eine verbesserte
3229 **Datengrundlage** und eine einheitliche **Definition geschlechtsspezifischer Tötungen**.

3230 Auch den **digitalen Raum** wollen wir für Frauen sicherer machen. Frauen, die sich im Netz für
3231 Gleichberechtigung stark machen, dürfen nicht zur Zielscheibe von Hass, Hetze und Bedrohungen
3232 werden. **Digitale Gewalt gegen Frauen** ist keine Privatsache, sondern ein Angriff auf uns alle.
3233 Deshalb sensibilisieren wir Justiz, Staatsanwaltschaften und Polizei für die geschlechtsspezifische
3234 Dimension digitaler Gewalt und setzen uns für eine konsequente Verfolgung und Löschung
3235 strafbarer Inhalte ein.

3236 Wir wollen einen **öffentlichen Raum ohne Angst**. Frauen sollen sich auf Plätzen, an Bahnhöfen
3237 und auf dem Nachhauseweg jederzeit sicher fühlen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die
3238 Perspektive von Frauen konsequent in Planung von Kommune und Stadt und urbane
3239 Sicherheitskonzepte einzubeziehen. Ein beleuchteter öffentlicher Raum ist dabei essentiell. Auch
3240 **verbale sexuelle Belästigung** beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl von Frauen. Wir unterstützen
3241 die Einführung eines eigenen Straftatbestands gegen das sogenannte **Cat Calling**.

3242 Wir wollen den **Gender Health Gap** schließen und stärken dafür die Frauenmedizin sowie eine
3243 geschlechtersensible Forschung, Ausbildung und Versorgung.

3244 **Wir begegnen Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe.**

3245 Wir wollen, dass junge Menschen in Rheinland-Pfalz mit Zuversicht in die Zukunft blicken und
3246 wissen, dass sie diese mit ihren Ideen aktiv mitgestalten können. Wir begegnen Kindern und
3247 Jugendlichen auf Augenhöhe und wollen, dass sie sich mit ihren Interessen, ihrer Stimme und
3248 ihren Perspektiven in Politik und Gesellschaft wiederfinden. Rheinland-Pfalz soll ein Land sein, in
3249 dem allen jungen Menschen Türen offenstehen, ihre Anliegen gehört und an Entscheidungen
3250 beteiligt werden. Kinder- und Jugendpolitik gestalten wir daher als Querschnittsaufgabe, die in
3251 allen Politikbereichen berücksichtigt wird.

3252 Junge Menschen haben ein Recht darauf, ihre Zukunft mitzugestalten. Wer sie heute als
3253 Demokratinnen und Demokraten stärkt, stärkt die Zukunft unseres Landes. Kinder und
3254 Jugendliche erleben bei uns deshalb früh, dass ihre Stimme zählt und Mitbestimmung heißt,
3255 Zukunft aktiv mitzugestalten. In den vergangenen Jahren haben wir ihre
3256 Beteiligungsmöglichkeiten deutlich erweitert – in Schulen, in der Politik und in Betrieben.

3257 Auf kommunaler Ebene haben wir **verbindliche Jugendbeteiligung** verankert und die rechtliche
3258 Grundlage für **Jugendparlamente und Jugendräte** geschaffen. Mit dem **Landesjugendbeirat** –
3259 dem ersten seiner Art bundesweit – haben junge Menschen auch auf Landesebene eine starke
3260 Stimme, die wir als beratendes Gremium der Landesregierung weiter stärken wollen. Die

3261 **Jugendstrategie JES!** als zentrales Instrument einer eigenständigen Jugendpolitik schreiben wir
3262 unter Beteiligung der Jugendverbände fort.

3263 In der **Kinder- und Jugendarbeit** erleben junge Menschen demokratische Prozesse, Partizipation,
3264 Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft. Wir unterstützen Angebote wie Jugendräume und Häuser
3265 der offenen Tür als wichtige Begegnungsorte für junge Menschen in Stadt und Land. Dies schließt
3266 ausdrücklich eine Struktur der Beteiligung vor Ort (§16c GO RLP) ein.

3267 Seit vielen Jahren setzen wir uns dafür ein und es ist längst überfällig: Das **Wahlalter 16 Jahre bei**
3268 **Landtagswahlen** muss kommen. Wir wollen junge Menschen wirksam in die politische
3269 Willensbildung einbinden. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen – auch an der Wahlurne!

3270 **Junge Menschen brauchen Mobilität** – für Begegnung, Bildung und gleiche Chancen, besonders
3271 im ländlichen Raum. Wir schaffen verlässliche und bezahlbare Mobilitätsangebote, damit
3272 Jugendliche überall in Rheinland-Pfalz gut unterwegs sein können. Dafür soll das
3273 **Deutschlandticket** dauerhaft verlässlich und bezahlbar bleiben. Wir setzen uns für eine
3274 gemeinsame, planbare Finanzierung mit dem Bund ein. Wir machen den **Führerschein** für junge
3275 Menschen günstiger, indem das Land künftig für alle Erstanmelderinnen und Erstanmelder unter
3276 25 Jahren die Verwaltungs- und Prüfungsgebühren übernimmt. Denn Mobilität eröffnet
3277 Perspektiven – im Beruf, im Ehrenamt und im Alltag.

3278 Wir wollen, dass **Kinder und Jugendliche resilient und stark** aufwachsen. Kriege, Krisen und der
3279 Klimawandel belasten viele junge Menschen psychisch – daher rücken wir ihre **mentale**
3280 **Gesundheit** in den Mittelpunkt. Wir stärken psychosoziale Prävention und schulpсихologische
3281 Beratung, verbessern den Zugang zu Therapien, bauen vernetzte Hilfen im Sozialraum aus und
3282 schaffen neue digitale Zugänge zu Unterstützung und Beratung.

3283 Junge Menschen sind die Fachkräfte von morgen – und brauchen schon heute faire **Ausbildungs-**
3284 **und Arbeitsbedingungen**. Deshalb stärken wir die **Berufsorientierung** in allen Schularten,
3285 unterstützen den **Übergang von der Schule in den Beruf** und setzen uns für eine **moderne**
3286 **Ausbildung** sowie **faire Ausbildungsvergütungen** ein. In der Landesverwaltung gehen wir
3287 vorbildlich voran und streben an, die Möglichkeiten zur Berufsorientierung über eine **Erhöhung**
3288 **der FSJ-Stellen** auszuweiten. Die wichtige Rolle der **Jugendberufsagenturen** wollen wir weiter
3289 unterstützen. Gleichzeitig schaffen wir mehr Wohnraum für **junges Wohnen**, damit junge
3290 Menschen gute Perspektiven für ihren Start ins Berufsleben haben.

3291 Beherbergungsbetriebe wie **Jugendherbergen, Familienferienstätten und Naturfreundehäuser**
3292 sind wichtige Orte der Bildung, Begegnung und Unterstützung für Familien, Kinder und
3293 Jugendliche. Wir wollen diese Einrichtungen weiter gezielt fördern und stärken.

3294

3295 **Wir stehen für Integration, die funktioniert.**

3296 Rheinland-Pfalz ist ein **Land der Vielfalt** und der **offenen Türen**. Als Region **im Herzen Europas**
3297 gehören **offene Grenzen** zu unserem Verständnis von **Heimat** und zu unserer gemeinsamen
3298 **Zukunft**. Menschen mit Migrationsgeschichte bereichern seit Jahrzehnten unser Land und
3299 machen es wirtschaftlich stark, kulturell vielfältig und gesellschaftlich zugewandt. Wer unsere
3300 demokratischen Werte teilt und sich in unsere Gemeinschaft einbringen möchte, ist bei uns
3301 willkommen. Für uns gehören **Humanität und Ordnung** zusammen: Eine **verlässliche**
3302 **Ordnungspolitik – insbesondere auf europäischer Ebene** – schafft die Grundlage für eine
3303 **humanitäre Flüchtlingspolitik**, die Schutz für diejenigen bietet, die ihn brauchen.

3304 Die **Kommunen** in Rheinland-Pfalz tragen einen Großteil der Verantwortung bei der Aufnahme
3305 schutzsuchender Menschen und ihrer Integration vor Ort. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe
3306 stehen wir ihnen weiterhin als **verlässlicher Partner** zur Seite. Gemeinsam gestalten wir
3307 **Integration, die funktioniert**. Diesen Weg setzen wir mit unserer gemeinsamen
3308 Kooperationsstrategie weiter fort – **partnerschaftlich, kooperativ und mit klaren, verlässlichen**
3309 **und tragfähigen Strukturen**. Wir unterstützen dabei gezielt die Vernetzung aller am
3310 Integrationsprozess beteiligter Akteure wie Ausländerbehörden, Jobcenter und
3311 Flüchtlingsinitiativen, um die Integration von Menschen möglichst effektiv zu gestalten.

3312 Menschen, die seit vielen Jahren in Rheinland-Pfalz leben und hier weiter Wurzeln schlagen
3313 möchten, wollen wir den Weg zur **Staatsbürgerschaft** erleichtern. Mit durchgängig **digitalen**
3314 **Verfahren** wollen wir **Einbürgerungsprozesse** für Mitarbeitende wie für Zugewanderte **schneller,**
3315 **transparenter und verlässlicher** gestalten. Zusätzlich stärken wir niedrigschwellige
3316 **Beratungsangebote für Einbürgerungsinteressierte**.

3317 Menschen auf der Flucht haben oft schwere Gewalt erlebt. Die **psychosoziale und**
3318 **therapeutische Versorgung für Schutzsuchende** in den **Psychosozialen Zentren** bauen wir weiter
3319 aus und stärken deren fachliche Qualität. Die Zentren leisten einen zentralen Beitrag zu
3320 **Integration und Teilhabe** und sind zusammen mit standardisierten **Screening-Verfahren** in den
3321 Aufnahmeeinrichtungen ein wichtiger Baustein zur **Prävention von Radikalisierung und**
3322 **Extremismus**.

3323 **Sprache** ist die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Wir schaffen weiter
3324 verlässliche und gute Rahmenbedingungen, die Menschen ohne deutsche Muttersprache von
3325 Anfang an beim **Spracherwerb** unterstützen. Wir fördern **Sprachkurse** entlang der gesamten
3326 Bildungskette – von der Kita bis zur Erwachsenenbildung – und stärken so dauerhaft die
3327 sprachliche Integration. Dafür braucht es auch Angebote mit Kinderbetreuung. Um
3328 Zugewanderte sowohl sprachlich als auch gesellschaftlich zu stärken, verknüpfen wir
3329 **Sprachförderung** konsequent mit **Demokratiebildung**. Den Ausbau der **Sprachmittlung** in

3330 Rheinland-Pfalz setzen wir fort. Wir stärken **Mehrsprachigkeit** an unseren Schulen als wichtigen
3331 Schlüssel für Integration und Bildungserfolg und sichern den **Herkunftssprachenunterricht** in
3332 inzwischen 20 Sprachen.

3333 Arbeit ist der Schlüssel für eine gelingende Integration. Wir möchten Menschen, die neu zu uns
3334 kommen und arbeiten dürfen, **schnell und dauerhaft in Beschäftigung** bringen. Den **Einstieg in**
3335 **den Arbeitsmarkt** erleichtern wir durch gezielte Unterstützung beim Nachholen von
3336 Schulabschlüssen, berufsspezifischen Spracherwerb, die zügige Anerkennung mitgebrachter
3337 Berufsqualifikationen sowie frühe Praxiserfahrungen und passende Weiterbildungen.
3338 Gleichzeitig verbessern wir den **Arbeitsmarktzugang für ausländische Fachkräfte** und
3339 unterstützen **Unternehmen** gezielt bei der Anwerbung. In Rheinland-Pfalz haben wir bereits eine
3340 zentrale Ausländerbehörde in Kaiserslautern für Fachkräftegewinnung. Diese gilt es zu stärken,
3341 damit sie auch künftig Unternehmen und Beschäftigte in Aufenthaltsfragen kompetent beraten
3342 und noch besser unterstützen kann. Unserer **Vorbildfunktion als öffentliche Verwaltung**
3343 kommen wir nach und werden unsere Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung verstärken.

3344 Menschen mit Migrationsgeschichte prägen und bereichern unsere Gesellschaft in vielfältiger
3345 Weise. Die Arbeit des oder der Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration
3346 leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Wir unterstützen Projekte wie die Koordinierungsstelle
3347 „Aktiv für Flüchtlinge“, die **gesellschaftliche Begegnung und gemeinsames Engagement**
3348 ermöglichen. Wer dauerhaft in unseren Städten und Gemeinden lebt, soll auch über deren
3349 Zukunft mitentscheiden können. Deshalb setzen wir uns für ein **kommunales Wahlrecht** für alle
3350 ein – auch für **Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger**. Die **Beiräte für Migration und**
3351 **Integration** leisten einen wichtigen Beitrag für die Integration vor Ort.

3352 **Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften**

3353 Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften leisten einen großen Beitrag zu einem
3354 solidarischen Miteinander und für soziale Gerechtigkeit in Rheinland-Pfalz. Sie sind wichtige
3355 Partnerinnen bei der Stärkung unserer freiheitlichen Demokratie und für eine nachhaltige
3356 Entwicklung. Wir wollen auch in Zukunft eng mit ihnen zusammenarbeiten.

3357 Religiösem Extremismus, Fundamentalismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und jeder Form
3358 von Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Religion und Weltanschauung treten wir
3359 gemeinsam entschlossen entgegen. Interreligiöse Dialoge schätzen wir zur Stärkung des
3360 Zusammenhalts und des sozialen Friedens in unserem Land.

3361 Mit ihrem Engagement im Bildungs- und Sozialbereich und mit ihren Angeboten der Seelsorge
3362 tragen die Bistümer und Landeskirchen wesentlich zum Gemeinwohl unseres Landes bei. Wir
3363 unterstützen die **Kirchen als freie Trägerinnen von Einrichtungen der Bildung, Gesundheit und**

3364 **Pflege, für Familien und Bedürftige** weiter verlässlich unterstützen, damit sie diese Aufgaben
 3365 auch in Zukunft gut wahrnehmen können.

3366 Wir sind stolz auf die reiche jüdische Geschichte von Rheinland-Pfalz mit dem ersten jüdischen
 3367 Weltkulturerbe Deutschlands in den SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz und auf das
 3368 vielfältige jüdische Leben in unserem Land. Wir fördern die Vermittlung der jüdischen Geschichte
 3369 von Rheinland-Pfalz einschließlich der bedeutenden Tradition des Landjudentums und
 3370 erschließen das Welterbe der SchUM-Stätten für die Öffentlichkeit weiter.

3371 **Antisemitismus hat in Rheinland-Pfalz keinen Platz.** Die stark gestiegene Zahl antisemitischer
 3372 Vorfälle und Straftaten erfüllt uns mit großer Sorge und bestärkt uns darin, Antisemitismus in all
 3373 seinen Formen entschlossen zu bekämpfen. Den **Schutz jüdischen Lebens** bauen wir konsequent
 3374 aus. Zur Stärkung des religiösen, sozialen und kulturellen Lebens sowie zur Verbesserung der
 3375 Sicherheitsstrukturen haben wir den Staatsvertrag erneuert und die Staatsleistungen für die
 3376 jüdischen Gemeinden verdoppelt.

3377 Die Arbeit der oder des **Beauftragten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen** wollen wir
 3378 weiter stärken. Darüber hinaus schließen wir uns dem Verbund der **Recherche- und**
 3379 **Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)** an.

3380 **Wir stärken das muslimische Leben in Rheinland-Pfalz.** Musliminnen und Muslime sind ein
 3381 selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Muslimische Gemeinschaften leisten einen
 3382 wichtigen Beitrag für ein starkes, solidarisches Miteinander. Wir unterstützen die muslimischen
 3383 Gemeinschaften in unserem Land dabei, sich gesellschaftlich zu engagieren und noch stärker
 3384 einzubringen.

3385 Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe islamischer Religionsgemeinschaften und vertiefen
 3386 den Dialog mit ihnen. Wir verfolgen das Ziel entschlossen weiter, auf der Grundlage der mit vier
 3387 islamischen Religionsgemeinschaften geschlossenen Verträge und den Erfahrungen aus unserem
 3388 Modellversuch einen bekenntnisorientierten **Islamischen Religionsunterricht** als reguläres
 3389 Schulfach mit beim Land angestellten Lehrkräften unter staatlicher Schulaufsicht einzuführen.
 3390 Zur Ausbildung von islamischen Religionslehrerinnen und -lehrern haben wir an der Universität
 3391 Koblenz einen **Lehrstuhl für Islamische Theologie** eingerichtet.

3392 **Wir machen Rheinland-Pfalz zum Bewegungsland Nr.1.**

3393 Sport und Bewegung sind existentiell für die Gesundheit und auch für den Zusammenhalt der
 3394 Menschen. Vereine leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Auch im Sport zeigt sich, dass
 3395 Rheinland-Pfalz das Land des Ehrenamtes ist: die Zahl der Mitglieder in Sportvereinen ist auf
 3396 einem Rekordhoch.

3397 Auf dem Weg zum **Bewegungsland Nr.1** bauen wir die **Sportförderung für Bau und Sanierung**
3398 **von Sportstätten** – insbesondere **Schwimmbädern** – gezielt weiter aus und vereinfachen dabei
3399 die Förderverfahren, damit Kommunen und Amateursportvereine ihre Anlagen weiter betreiben
3400 können. Schwimmenlernen ist lebenswichtig – den Bedarf an Wasserflächen sichern wir durch
3401 konsequente Förderung.

3402 Wichtig ist dabei insbesondere die **enge Zusammenarbeit mit den Sportbünden**, die wir
3403 vertrauensvoll fortführen. Sport leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Wir stärken
3404 daher den Behindertensportverband ebenso wie die Special Olympics Rheinland-Pfalz bei ihrer
3405 wichtigen Aufgabe.

3406 Wer sich für andere engagiert, verdient beste Unterstützung – deshalb fördern wir **Trainerinnen**
3407 **und Trainer, Vereine und das Ehrenamt** mit starken Rahmenbedingungen.

3408 Mit unserer **Initiative „Land in Bewegung“**, die bereits von vielen Partnern getragen wird,
3409 verbessern wir weiterhin die Voraussetzungen für Bewegung auf allen Ebenen – von
3410 niedrigschwelligen Alltagsangeboten zur wichtigen Gesundheitsförderung, die
3411 generationenübergreifend für Jung und Alt Impulse gibt.

3412 Wir unterstützen auch gezielt unsere vielen **Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler** und
3413 bauen die frühe Talentsuche und -förderung aus.

3414 Die **Stiftung Sporthilfe** ist bei der Förderung von Leistungssportlerinnen und -sportlern ein
3415 wichtiger Partner, den wir auch weiterhin unterstützen. Mit der neuen **Strategie für den**
3416 **Leistungssport** legen wir gemeinsam mit dem Landessportbund und der Sporthilfe den
3417 Grundstein für ein leistungsfähigeres, noch enger vernetztes und damit erfolgreicher
3418 Leistungssportsystem in Rheinland-Pfalz. Damit sichern wir auch künftige Erfolge von Talenten
3419 sowie Spitzensportlerinnen und -sportlern auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2028 in Los
3420 Angeles.

3421 Wir werden sicherstellen, dass auch die **Lotto RLP GmbH** weiterhin einen wichtigen Beitrag zur
3422 Sportförderung in Rheinland-Pfalz leistet.

3423 **Wir stärken den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.**

3424 Wir wollen, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz selbstbestimmt, sicher und frei von
3425 Diskriminierung leben können. Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft und macht unser Land
3426 stark. Herkunft, Lebensstil, sexuelle oder geschlechtliche Identität dürfen keinen Unterschied
3427 machen – am Arbeitsplatz, in der Bildung, im Sport oder im öffentlichen Raum. **Alle Formen**
3428 **gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben in Rheinland-Pfalz keinen Platz.** Im
3429 Landesdienst gewährleisten wir diskriminierungsfreie Einstellungs- und Beförderungsverfahren.

3430 Den **Landesaktionsplan gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**
3431 schreiben wir fort und entwickeln ihn gezielt weiter und unterstützen die **Melde- und**
3432 **Dokumentationsstelle für menschenfeindliche Vorfälle**. Ihre Arbeit machen wir weiter bekannt.

3433 Den **Landesaktionsplan „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen“** führen wir fort und setzen ihn
3434 konsequent um, um die Rechte, die Sichtbarkeit und den Schutz queerer Menschen zu stärken.
3435 Auch die Position des oder der **Landesbeauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und**
3436 **Geschlechtsidentität** führen wir fort. Dabei arbeiten wir weiterhin eng mit QueerNet RLP e. V.
3437 zusammen. Wir sichern die dauerhafte Finanzierung der queeren Zentren. Die wichtige
3438 Aufklärungsarbeit des **Bildungsprojekts SCHLAU** unterstützen wir genauso wie den Ausbau der
3439 Jugendarbeit. Zudem stärken wir Initiativen für die Verbesserung medizinischer, gesundheitlicher
3440 und sozialer Lagen von queeren Menschen. In der Gedenk- und Erinnerungskultur des Landes hat
3441 die Verfolgung queerer Menschen einen sichtbaren Platz. Deshalb fördern wir die historische
3442 Forschung über die Lebenssituationen queerer Menschen.

3443 Um den Schutz der Grundrechte für alle Menschen klar und zeitgemäß verankern, wollen wir die
3444 **Landesverfassung modernisieren**, insbesondere mit Blick auf den veralteten Bezug zum
3445 Sittengesetz und uns auf Bundesebene für eine Erweiterung von Artikel 3 GG einsetzen.

3446 **Wir fördern eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft.**

3447 Kunst und Kultur bereichern unser Leben, prägen unseren Blick auf die Welt und schaffen Räume
3448 für Austausch und Dialog. Sie sind ein menschliches Grundbedürfnis und Ausdruck dessen, was
3449 uns als Gesellschaft ausmacht. Gerade in Zeiten des Wandels kommt der Kultur eine besondere
3450 Rolle zu: Sie erinnert an unsere Geschichte, hilft, die Gegenwart zu verstehen, und eröffnet
3451 Perspektiven auf die Zukunft.

3452 Rheinland-Pfalz ist ein Land voller **kultureller Schätze, kreativer Köpfe und lebendiger Orte**, an
3453 denen **Kunst, Theater, Musik und Film** Menschen zusammenbringen. **Kunst und Kultur bewegen**
3454 **unser Land und seine Bürgerinnen und Bürger**. Überregional bekannte Einrichtungen wie das
3455 Arp Museum, die Nibelungen-Festspiele oder die großen Landesausstellungen und Festivals
3456 prägen unsere Kulturlandschaft ebenso wie Theater und Orchester, soziokulturelle Zentren,
3457 Bibliotheken, Archive und Museen. Dazu kommen die vielen Laienchöre, Theatergruppen,
3458 Musikvereine, Kunstinitiativen, Bands und Programmkinos, die das kulturelle Leben vor Ort
3459 tragen.

3460 Wir sind stolz auf unsere bewegte **Demokratiegeschichte** und unsere **UNESCO-Welterbestätten**,
3461 auf regionale Traditionen, kulturelle Bräuche und religiöse Vielfalt. Sie alle prägen die kulturelle
3462 Vielfalt unseres Landes. Wir wollen sie verlässlich unterstützen und allen Menschen Zugänge zu
3463 Kunst und Kultur eröffnen.

3464 Unsere vielfältige Kulturlandschaft wollen wir resilient in die Zukunft führen. Wir gestalten die
 3465 Kulturpolitik im Land weiterhin partizipativ, transparent und verlässlich. Wir haben die
 3466 **Kulturentwicklungsplanung** verankert. Diesen Weg setzen wir fort und stärken die
 3467 Planungssicherheit von Kulturschaffenden und kulturellen Einrichtungen. Dies bietet eine gute
 3468 Grundlage für ein **Kulturförderungsgesetz**. Wir wollen einen **klaren Rahmen für die**
 3469 **Kulturförderung** unter Beteiligung der Kunst- und Kulturschaffenden erarbeiten. Wir wollen die
 3470 Kulturförderrichtlinie von unnötiger Bürokratie befreien, den Zugang zu Fördermitteln deutlich
 3471 erleichtern und prüfen in weiteren Bereichen die Möglichkeit von mehr- und überjähriger
 3472 Förderung.

3473 Wir wollen, dass Künstlerinnen, Künstler und Kreative von ihrer Arbeit leben können. Dafür
 3474 stärken wir **Stipendien, Förderungen** und bestehende **Preise**. Unsere **Förderstrukturen** richten
 3475 wir noch stärker an den realen Lebens- und Arbeitsbedingungen aus. Auf der Bundesebene
 3476 setzen wir uns für eine bessere soziale Absicherung von Kulturschaffenden ein.

3477 Wir werden weiterhin das **Staatstheater Mainz, die Theater Trier und Koblenz und das**
 3478 **Pfalztheater Kaiserslautern** stärken. Ihre hohe künstlerische Qualität und ihre große Reichweite
 3479 machen sie zu Aushängeschilder des Landes.

3480 **Programmkinos** bereichern mit ihren vielfältigen Angeboten die Film- und Kulturlandschaft.
 3481 Gerade in ländlichen Regionen sind sie wichtige Räume für Begegnung und Austausch. Deshalb
 3482 wollen wir die **Kinoförderung** einschließlich des **Kinoprogrammpreises** weiter stärken und
 3483 weiterentwickeln und sie künftig noch stärker mit der Medienförderung vernetzen.

3484 Die **Freie Szene** prägt das kulturelle Leben in Stadt und Land, macht kulturelle Vielfalt für alle
 3485 erlebbar und schafft Räume für Begegnung. Wir wollen die Arbeits- und Produktionsbedingungen
 3486 der **freien Theaterszene** stärken. Dazu schaffen wir ein landesweites Netzwerk, um Proberäume
 3487 in Rheinland-Pfalz besser nutzbar zu machen.

3488 Mit „**Zukunft durch Kultur**“ stärken wir ehrenamtliche Kulturinitiativen durch hauptamtliches
 3489 Personal. Das Programm führen wir fort und bauen es weiter aus. Zugleich schaffen wir in
 3490 weiteren Kommunen **regionale Kulturmanagerinnen und Kulturmanager**, die vielfältige
 3491 Kulturangebote vor Ort voranbringen und das kulturelle Miteinander sowie die kulturellen
 3492 Strukturen in den Regionen stärken.

3493 Mit Blick auf das Problem hoher GEMA-Gebühren für gemeinnützige Vereine und
 3494 Veranstaltungen werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten eine Lösung erarbeiten.
 3495 Darüberhinaus setzen wir uns auf Bundesebene weiterhin für wirksame und bundesweit
 3496 einheitliche Lösungen bei anfallenden **GEMA-Gebühren** ein.

3497 Wir wollen **kulturelle Teilhabe** für alle und von Anfang an ermöglichen. Jedes Kind soll früh
3498 kulturelle Erfahrungen machen können, unabhängig von seiner sozialen Herkunft. Programme
3499 wie „**Jedem Kind seine Kunst**“, die **Jugendkunstschulen** und **Musikschulen** leisten hierzu einen
3500 wichtigen Beitrag. Wir wollen sie weiterhin fördern und Angebote der kulturellen Bildung
3501 ausbauen, insbesondere Kooperationen mit den Ganztagschulen. Ihre Angebote bauen wir
3502 gezielt aus und fördern Kooperationen Kunst- und Kulturschaffender mit Ganztagschulen, denn
3503 kulturelle Bildung muss selbstverständlicher Teil des Aufwachsens sein.

3504 Der **Kultursommer Rheinland-Pfalz** bringt jedes Jahr Menschen im ganzen Land zusammen und
3505 macht Kultur überall erlebbar. Als Motor einer vielfältigen Kulturlandschaft im Land wollen wir
3506 ihn weiter fördern und mutig weiterentwickeln.

3507 In Freier Kunst, Medienkunst und Kunstpädagogik eröffnet **Künstliche Intelligenz** neue kreative
3508 Möglichkeiten, wirft zugleich Fragen zu Ethik und Urheberrecht auf und erfordert neue
3509 Kompetenzen in digitaler Vermittlung und Gestaltung. Diese Entwicklungen wollen wir gezielt
3510 begleiten, damit Künstlerinnen und Künstler souverän und kreativ mit KI arbeiten können.
3511 Künstlerinnen und Künstler sowie kulturelle Einrichtungen unterstützen wir bei der Umsetzung
3512 **digitaler Konzepte**.

3513 **Bibliotheken** sind unverzichtbare **dritte Orte** kultureller Teilhabe, die Bildung, Begegnung und
3514 Gemeinschaft verbinden. Ihre flächendeckende Präsenz, ihre Vielfalt und das hohe Maß an
3515 ehrenamtlichem Engagement zeichnen sie in Rheinland-Pfalz aus. Durch den
3516 Bibliotheksentwicklungsplan und die Einrichtung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle für den
3517 Verband haben wir deutliche Zeichen zur Weiterentwicklung der Bibliotheken gesetzt. Wir wollen
3518 sie in ihrer Bedeutung sichern, bei der Umsetzung und Entwicklung weiterer Angebote
3519 unterstützen und auf ihrem Weg der digitalen Transformation weiterhin verlässlich begleiten und
3520 stärken.

3521 Rheinland-Pfalz ist ein Kulturland, dessen einzigartiges **kulturelles Erbe** von den Römern bis zu
3522 den SchUM-Gemeinden die Geschichte Europas mitgeschrieben hat. Unsere nunmehr sieben
3523 **UNESCO-Welterbestätten** sind Zeugnisse der Vergangenheit, gleichzeitig zeigt das **immaterielle**
3524 **Kulturerbe** der Pfälzerwald-Hüttenkultur, wie lebendig kulturelle Traditionen in unserem Land
3525 sind. Wir wollen dieses Erbe nicht nur bewahren, sondern für alle zugänglich machen und über
3526 Rheinland-Pfalz hinaus noch sichtbarer machen. Mit dem digitalen **Kulturerbe-Portal „Kreuz Rad**
3527 **Löwe“** und dem **KuLaDig-Projekt** bringen wir das kulturelle Erbe des Landes in die Gegenwart
3528 und machen unsere Heimat auch digital erlebbar. Wir setzen die Projekte fort, um Geschichte,
3529 Kultur und Landschaft noch besser sichtbar zu machen und das Bewusstsein für die kulturelle
3530 Vielfalt und die unterschiedlichen Traditionen unseres Landes zu stärken. Das in Deutschland
3531 einzigartige jüdische Welterbe unserer SchUM-Städte steht stellvertretend für das reiche

3532 jüdische Erbe im Land. Wir setzen uns weiterhin für die Bewahrung des jüdischen Erbes ein und
3533 nehmen dabei besonders das Landjudentum in den Blick.

3534 Wir sind stolz auf das vielfältige historische Erbe in Rheinland-Pfalz. Die Sichtbarkeit der kleinen
3535 und großen Kulturschätze werden wir weiter erhöhen und diese im Alltag der Menschen
3536 wahrnehmbar machen. Mit unseren historischen **Landesausstellungen** in den Landesmuseen
3537 erzeugen wir weiterhin eine hohe, überregionale Strahlkraft. Unsere Vielfalt an
3538 **Kulturdenkmälern** im Landesbesitz werden wir erhalten und weiterhin notwendige Bau- und
3539 Sanierungsmaßnahmen durchführen. Dazu zählen insbesondere unsere Burgen wie die Festung
3540 Ehrenbreitstein, die Burg Sterrenberg, die Burg Nassau, die Burg Trifels oder auch die Burg
3541 Nanstein. Um das besondere Engagement von Denkmalschützerinnen und Denkmalschützern zu
3542 würdigen, schaffen wir einen **Denkmalschutzpreis**. Das Denkmalschutzgesetz wollen wir
3543 zeitgemäß entbürokratisieren.

3544 Die **Restitution von Kulturgütern** betreiben wir konsequent. Sie ist uns ein zentrales Anliegen,
3545 um unserer historischen Verantwortung gerecht zu werden.

3546 **Wir fördern eine vielfältige Medienlandschaft.**

3547 Eine starke, vielfältige und demokratische Medienlandschaft ist Grundvoraussetzung für
3548 gesellschaftlichen Zusammenhalt, politische Teilhabe und eine funktionierende Demokratie. Wir
3549 setzen uns dafür ein, dass alle Menschen im Land Medien sicher, kompetent und selbstbestimmt
3550 nutzen und gestalten können. Dabei stehen Medienbildung, Zugang zu Medienangeboten, Schutz
3551 vor Desinformation und die Weiterentwicklung des Medienrechts im Mittelpunkt. Der
3552 Medienstandort Rheinland-Pfalz strahlt mit seinen hervorragenden öffentlich-rechtlichen und
3553 privaten Angeboten weit über Landesgrenzen hinweg. Wir werden ihn weiter stärken und
3554 zukunftsfest aufstellen.

3555 Wir bekennen uns zum **dualen Mediensystem** mit einem **starken öffentlich-rechtlichen**
3556 **Rundfunk** und **leistungsfähigen privaten Medien**. Rheinland-Pfalz ist einer der wichtigsten
3557 Medienstandorte Deutschlands – für öffentlich-rechtliche wie für private Medienhäuser. Diese
3558 Vielfalt ist unverzichtbar für eine freie, vielfältige und fundierte Meinungsbildung in unserer
3559 Demokratie.

3560 Angesichts demokratiefeindlicher Bedrohungen, des wirtschaftlichen Drucks auf den
3561 Journalismus und der Dominanz globaler Plattformen machen wir das **Medienrecht** dauerhaft
3562 **demokratiefest**. Die Medienstaatsverträge entwickeln den **öffentlich-rechtlichen Rundfunk**
3563 **regionaler, digitaler und effizienter** weiter. Das neue Landesmediengesetz stärkt **journalistische**
3564 **Freiheit** und **redaktionelle Unabhängigkeit privater Radioveranstalter und Verlage**. Mit dem
3565 Digitalen Medienstaatsvertrag, den Rheinland-Pfalz als Vorsitzland maßgeblich gestaltet,
3566 unterstützen wir Medien auf ihrem Weg in die digitale Zukunft und sichern **fairen**

3567 **kommunikativen Wettbewerb:** Wir nehmen große Plattformen stärker in die Pflicht,
3568 gewährleisten kommunikative Chancengleichheit und verbessern die Auffindbarkeit
3569 faktenbasierter Inhalte. Auf europäischer Ebene setzen wir uns für eine **wirksame Regulierung**
3570 **großer Plattform- und Social-Media-Anbieter** ein, um verlässliche Rahmenbedingungen für
3571 Journalismus und demokratische Öffentlichkeit zu gewährleisten.

3572 Die **Medienanstalt Rheinland-Pfalz** ist eine zentrale Akteurin für Kinder- und
3573 Jugendmedienschutz, die Bekämpfung von Desinformation, den Schutz vor digitaler Gewalt und
3574 die Förderung von Medienkompetenz. Wir sichern ihre finanzielle und organisatorische
3575 Unabhängigkeit und stärken ihre staatsferne, plural besetzte Gremienstruktur, damit sie ihre
3576 Aufgaben wirksam und zukunftsorientiert erfüllen kann.

3577 **Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz.** Deshalb stärken wir landesweit Orte der
3578 medialen Teilhabe, die Austausch, Begegnung und kreatives Ausprobieren ermöglichen. Mit
3579 einer **ressortübergreifenden Medienkompetenzstrategie** bündeln wir bestehende Programme
3580 des Landes – von Schule und Jugendarbeit bis zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren – und
3581 richten sie klarer aus. Eine gemeinsame **Landes-Dachmarke für Medienkompetenzprojekte** in
3582 Rheinland-Pfalz erhöht Wiedererkennung und Sichtbarkeit und macht die Gesamtstrategie für
3583 alle erkennbar. Die **über 700 Digital-Botschafterinnen und Digital-Botschafter** bleiben ein
3584 zentraler Baustein zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen. Diese bundesweit
3585 einzigartige Erfolgsgeschichte schreiben wir fort. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt der **Schutz**
3586 **von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt.** Wir setzen uns für klare, **altersgerechte**
3587 **Regeln** für die Nutzung von **Social Media** ein.

3588 **Bürgermedien und Offene Kanäle** sind Orte gelebter Demokratie, in denen Menschen eigene
3589 Medieninhalte gestalten können. Das ehrenamtliche Engagement – etwa beim
3590 Stadtratsfernsehen – stärken wir weiterhin. Wir unterstützen den im Landesmediengesetz
3591 verankerten **Aufbau einer landesweiten Mediathek für Rheinland-Pfalz.** Damit schaffen wir ein
3592 digitales Schaufenster, in dem audiovisuelle Beiträge aus Offenen Kanälen und Medienvereinen
3593 zentral, leicht auffindbar und für alle zugänglich präsentiert werden.

3594 Rheinland-Pfalz verfügt über eine **dynamische Medien- und Kreativwirtschaft** sowie eine
3595 **wachsende Games-Branche**, die als Innovationstreiber hochwertige Arbeitsplätze schaffen und
3596 den Standort für kreative Talente attraktiv machen. Auf Grundlage der **Medienstandort-Studie**
3597 verbessern wir die Rahmenbedingungen – von moderner Infrastruktur über Fachkräftesicherung
3598 bis hin zu gezielter Innovationsförderung. Unsere **Medienförderung** wollen wir ausbauen. Wir
3599 richten sie künftig stärker auf die Bereiche Film und Games aus und vernetzen sie über Rheinland-
3600 Pfalz hinaus, um leistungsfähige Produktionsumfelder zu stärken. Wir investieren in den
3601 kreativen Nachwuchs, fördern die regionale Kreativwirtschaft und vernetzen Medienbranche,
3602 Hochschulen, Kulturschaffende und Zivilgesellschaft noch enger miteinander. Auf Bundesebene

3603 setzen wir uns zudem für eine **Presseförderung** ein, die eine starke und vielfältige
3604 Verlagslandschaft sichert.

3605 Wir wollen mit der Einrichtung einer **Film Commission Rheinland-Pfalz** die Filmwirtschaft im
3606 Land gezielt stärken. Sie soll als zentrale Anlaufstelle Filmproduktionen unterstützen, regionale
3607 Drehorte sichtbar machen und heimischen Filmprofis mehr Aufträge und Wertschöpfung sichern.

3608 **Wir bekennen uns zu einem Europa der offenen Grenzen und einem weltoffenen Rheinland-**
3609 **Pfalz.**

3610 Rheinland-Pfalz liegt im **Herzen Europas**. Offene Grenzen und die **enge Nachbarschaft** zu
3611 **Frankreich, Luxemburg und Belgien** prägen unser Selbstverständnis und sind Grundlage unseres
3612 wirtschaftlichen Erfolgs. **Europa ist** für die Menschen in Rheinland-Pfalz keine abstrakte Idee,
3613 sondern **gelebte Realität**: Pendlerinnen und Pendler, grenzüberschreitende Zusammenarbeit
3614 und gemeinsames Leben im Alltag verbinden unsere Regionen. Dabei wissen wir: Frieden,
3615 Freiheit und Solidarität in Europa sind nicht selbstverständlich. Wir bekennen uns klar zu einem
3616 **Europa der offenen Grenzen** und **stärken die Zusammenarbeit** mit unseren Nachbarn sowohl in
3617 der Großregion als auch am Oberrhein. **Europa entsteht dort, wo Menschen es täglich gestalten**
3618 und regionale Partnerschaften zu echter Freundschaft werden. Durch Städtepartnerschaften,
3619 Schüleraustausche und Schulkooperationen wachsen Europa und unsere Regionen weiter
3620 zusammen. Das **Vierer-Netzwerk** mit der französischen Region Bourgogne-Franche-Comté, der
3621 polnischen Woiwodschaft Oppeln und der tschechischen Region Mittelböhmen und Rheinland-
3622 Pfalz ist Modell für gelebten Jugendaustausch und Kooperationen zwischen Kommunen und
3623 Hochschulen wie den trilateralen Europa-Master.

3624 Ein starkes Europa ist die beste Antwort auf die großen Herausforderungen unserer Zeit – vom
3625 Welthandel im Wandel über den Klimaschutz, die digitale Transformation und
3626 sicherheitspolitische Zeitenwende, es geht um **Demokratie und Frieden in Europa**. Als
3627 europäischstes Bundesland **gestalten wir Europapolitik** aktiv mit, stehen im engen Austausch mit
3628 den EU-Institutionen und bringen rheinland-pfälzische Interessen kontinuierlich auf europäischer
3629 Ebene ein. Wir verstehen uns als **starke Stimme der Regionen** und als **verlässlicher Partner** für
3630 ein **wirtschaftlich starkes, sozial gerechtes und innovatives Europa**.

3631 Die Menschen in Rheinland-Pfalz profitieren ganz unmittelbar von europäischer Strukturpolitik.
3632 Sie **stärkt regionale Entwicklung, schafft Wertschöpfung, fördert Innovationen** und unterstützt
3633 Menschen wie Regionen in der Transformation. Mit Blick auf den Mehrjährigen Finanzrahmen
3634 2028–2034 setzen wir uns für eine gerechte, verlässliche und regional verantwortete
3635 Kohäsionspolitik ein, die den **europäischen Zusammenhalt festigt** und die **Entwicklungskraft**
3636 **unserer Regionen nachhaltig stärkt**.

3637 Europas Zukunft lebt von den Ideen und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger.
3638 Insbesondere **junge Menschen** wollen wir für die europäische Idee **begeistern. Europapolitische**
3639 **Bildung hat an unseren Schulen** daher seit jeher einen hohen Stellenwert: Sie vermittelt die
3640 gemeinsamen Werte Europas, stärkt Weltoffenheit im Alltag und zeigt, wie **Sprachen als**
3641 **Schlüssel** für Verständigung wirken. Das **Netzwerk der Europaschulen** in Rheinland-Pfalz ist
3642 inzwischen auf **über 100 Schulen** angewachsen. Dieses starke Fundament werden wir weiter
3643 ausbauen und den europäischen Gedanken in allen Schularten fest verankern.

3644 Wir stehen für Frieden, Freiheit und Solidarität in Europa und **unterstützen die Ukrainerinnen**
3645 **und Ukrainer** in ihrem mutigen Kampf für Selbstbestimmung und Demokratie. Die noch junge
3646 Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und der ukrainischen Oblast Winnyzja wollen wir mit
3647 konkreten Initiativen füllen. Gemeinsam treiben wir **Projekte in zentralen Zukunftsfeldern wie**
3648 **Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz** voran und leisten so unseren Beitrag zu einer starken,
3649 freien und europäischen Ukraine.

3650 **Ruanda** ist für Rheinland-Pfalz ein besonderes Partnerland im Osten Afrikas. Unsere
3651 **Graswurzelpartnerschaft** verbindet seit 1982 Menschen, Kommunen, Schulen und
3652 zivilgesellschaftliche Gruppen auf Augenhöhe. und schafft **Räume für kulturellen Austausch,**
3653 **wirtschaftliche Kontakte und gemeinsame Zukunftsideen.** Auf Grundlage des im Jahr 2022
3654 erneuerten Partnerschaftsabkommens vertiefen wir die Zusammenarbeit und gestalten eine
3655 moderne Partnerschaft, die beiden Regionen neue Impulse gibt. Besonders im Bereich der
3656 Hochschulen und thematisch in der Biotechnologie und Kreislaufwirtschaft wollen wir künftig
3657 enger kooperieren - mit **gemeinsamen Forschungsprojekten, dem Austausch von Studierenden**
3658 **und Lehrenden** sowie der Entwicklung gemeinsamer Studiengänge.

3659 Wie kein anderes Land steht Rheinland-Pfalz für eine starke **transatlantische Partnerschaft.** Das
3660 kulturelle Erbe wurde durch die Auswanderer mitgeprägt, die wirtschaftlichen Verbindungen
3661 sind eng und die sicherheitspolitische Aufgabenteilung im NATO Verbund ist von herausragender
3662 Bedeutung in Europa. Wir wollen, dass **Rheinland-Pfalz** auch künftig **ein zentraler Pfeiler der**
3663 **deutsch-amerikanischen Freundschaft** bleibt. Angesichts globaler Herausforderungen pflegen
3664 wir auf eine durch Vertrauen, Verlässlichkeit und Dialog geprägte Zusammenarbeit über den
3665 Atlantik . Wir bekennen uns zur **strategischen Bedeutung der US-Standorte** in Rheinland-Pfalz
3666 und wollen die **sicherheitspolitische Kooperation**, etwa im Bereich der Drohnenabwehr oder
3667 dem Ausbau der Infrastruktur weiter **vertiefen.**